

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatt-Haus".

Bezahlsystem: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonntags.  
Einzelhefte: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Gericht:

"Tagblatt-Haus" Nr. 9631.

Den 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonntags.  
Bezahlsystem: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Einzelhefte: Im Verlag abgekauft zu M. 1.00, n. den Ausgabestellen zu M. 1.00, durch die Träger  
ausgegeben zu M. 1.00. — Für eine Beilage von 2 Wochen. — Beilagebestellungen nehmen  
an bei Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer  
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Beleger einen Anspruch auf Vorrichtung des  
Blattes oder auf Rückzahlung des Belegpreises.

Anzeigenpreise: Orts-Anzeigen zu M. 1.00, auswärt. Anzeigen zu M. 1.00, etc. Anzeigen zu M. 1.00,  
auswärtige Anzeigen zu M. 1.00, etc. Anzeigen zu M. 1.00, etc. Anzeigen zu M. 1.00, etc. Anzeigen zu M. 1.00, etc.

Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstr. 35, Fernsprecher: Rhein- an 2186.

Nr. 230.

Samstag, 2. Oktober 1926.

74. Jahrgang.

## Das internationale Eisenkartell.

Die wirtschaftliche und politische Bedeutung.

Die Vertreter der deutschen, französischen, belgischen und luxemburgischen Stahlindustrie haben, wie wir berichtet haben, den Kartellvertrag, der für die Dauer von fünf Jahren gilt, unterzeichnet. Ferner wird mitgeteilt, daß Verhandlungen über den Beitritt der Stahl erzeugenden Länder des europäischen Ostens mit Aussicht auf Erfolg im Gange sind. Diese Tatsache kann einen entscheidenden Punkt in der europäischen Wirtschaftsgeschichte bezeichnen. Die rein quantitative Bedeutung ist daraus zu ersehen, daß hier ein Arrangement getroffen worden ist, das eine Stahlproduktion von 25 bis 30 Millionen Tonnen reguliert. Die politische Bedeutung liegt zunächst darin, daß der Pakt den ersten energischen Schritt in der Richtung darstellt, die unternünftige Zerstückelung der mitteleuropäischen Stahlproduktion durch den Versailler Friedensvertrag zu überwinden. Niemals wäre ja die europäische Stahlproduktion so ausgedehnt worden, wenn nicht die deutschen Werke, denen man die lothringische Rohstoffbasis genommen hat, gezwungen gewesen wären, durch Neuorientierung auf dem Gebiet der Rohstoffversorgung ihre Produktionskapazität wenigstens einigermaßen auszufüllen, während sich die Franzosen durch das Geschenk der Rohstofflager ihrerseits veranlaßt haben, den Rohstoffen eine Verarbeitungsmöglichkeit zur Verfügung zu stellen, d. h. die Leistungsfähigkeit der Stahlproduktion erheblich zu erweitern. Auf diese Weise mußte notwendig eine Überproduktion entstehen, die mehr noch als die Frage der Preisbildung Anlaß zu den internationalen Verhandlungen gewesen ist. Darum ist auch das nunmehr abgeschlossene Kartell kein Preisabkommen, sondern ein Produktionskartell; es enthält Abmachungen, die sich lediglich auf die Verteilung der Produktionsmenge auf die einzelnen Teilnehmerländer beziehen. Jedem Lande wird eine bestimmte Erzeugungsquote zugewiesen. Tatsächlich haben ja auch die Hauptbeteiligten zunächst in der Bemessung der einzelnen Anteile gelegen und es ist ganz bezeichnend, daß Deutschland und Frankreich als die am meisten Interessierten auch am schnellsten bereit waren, sich mit der vereinbarten Quote zufrieden zu geben, während Belgien noch bis zuletzt Schwierigkeiten gemacht hat. Bei dem Abschluß haben Deutschland und Frankreich die Opfer gebracht. Belgien hat also zum mindesten gar nichts preisgegeben, während z. B. Deutschland mit einer Beteiligung von 42 bis 43 Prozent, wozu man eigentlich noch die 6 Prozent der Saarwerke rechnen kann, zwar den größten Anteil an der regulierten Gesamtmenge bekommen hat, dafür aber nur etwa mit 70 Prozent seiner Leistungsfähigkeit beteiligt ist. Die französischen Werke sollen etwa 31 Prozent der Gesamtmenge erhalten.

Nach alledem hat man den Eindruck, daß das Kartell durchaus ausbaufähig ist. Es wird zunächst zweifellos zu einer Vervollständigung der deutschen Eisenkartellierung führen, während die Aussicht einer Einbeziehung der österreichischen, tschechischen, rumänischen, ungarischen und polnischen Eisenindustrie durchaus günstig ist. Andererseits steht allerdings England mit seiner bedeutenden Stahlindustrie noch außerhalb des Kartells. Man hat sich oft gefragt, ob die Engländer nicht ein Interesse daran hätten, die Verhandlungen zu stören, was zweifellos möglich gewesen wäre, wenn sie versucht hätten, einen Druck in dieser Richtung auf die ihnen sehr nahestehende belgische Eisenwirtschaft auszuüben. Es ist aber gar nicht so verwunderlich, daß sie es nicht getan haben, denn zunächst bedingt die Produktionsregelung eine Entlastung des internationalen Stahlmarktes, d. h. eine Verringerung des Stahlangebots im ganzen, so daß die Engländer eine verschärfte Konkurrenz nicht zu fürchten brauchen. Soweit sich aber diese Produktionsregulierung in der Preisbildung auswirkt, haben die Engländer nur Vorteile, wie immer derjenige den größten Nutzen einer Kartellbildung hat, der allein stehen bleibt. Auf der anderen Seite ist kaum zu befürchten, daß die in sich selbst so zerplündernde, durch Überproduktion des individualistischen Prinzips in zu kleine Betriebseinheiten gegliederte, in sich selbst durch unregulierte englische Stahlproduktion den Weltmarkt in großen Schwierigkeiten machen kann.

Schließlich ist noch zu fragen, was die Verbraucher von dieser Regelung zu halten haben. Die Möglichkeit ist natürlich gegeben, daß nach der Erledigung der dringenden Aufgaben hinsichtlich der Regulierung der Produktion das Kartell den Versuch machen wird, seine Macht auf dem Stahlmarkt zu erproben. Da ist es selbstverständlich Aufgabe der Regierung, sich äußerst sorgfältig mit der Preisgebung des Kartells zu beschäftigen, insbesondere darauf zu sehen, daß die Spannung zwischen Weltmarktpreis und Inlandspreis nicht unverhältnismäßig vergrößert wird. Es wäre

aber durchaus unangebracht, wollte man der Kartellbildung selbst jetzt schon Schwierigkeiten machen mit Rücksicht auf Möglichkeiten, denen man sehr wohl vorbeugen kann, wenn man will. Man wird im Gegenteil zunächst einmal die Entstehung des Kartells als einen politischen und wirtschaftlichen Fortschritt begrüßen müssen, der geeignet erscheint, den Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft erheblich zu fördern und die Stellung der europäischen Wirtschaft in der Weltwirtschaft wesentlich zu stärken. Vor allen Dingen wird auch dieses Kartell, wie jedes Kartell, in der Richtung der Stabilisierung der Preisentwicklung wirken und das ist bei einem Artikel, der wie Stahl einen so bedeutenden Einfluß auf die konjunkturmäßigen Schwankungen des Wirtschaftslebens ausübt, von ganz besonderer Bedeutung. Je breiter die Basis für die Regulierung derartiger, die Konjunktur stark beeinflussender Produktionen ist, um so leichter muß sich ja schließlich das Moment überwinden lassen, das schließlich für die besondern Härten der Konjunkturmischläge am meisten verantwortlich ist, nämlich die Überschätzung der Fähigkeit des vorhandenen Sparkapitals, das während der aufsteigenden Konjunktur erzeugte Realkapital zu übernehmen. Je größer die Zersplitterung ist, um so leichter werden sich hier Irrtümer einstellen müssen. Je einheitlicher umgekehrt die Produktion reguliert wird, desto eher wird man annehmen können, daß die dafür verantwortlichen Instanzen einen Überblick über die Möglichkeiten des Kapitalmarktes und damit die Fähigkeit haben, dem Konjunkturmischschlag zuvorzukommen und dadurch seine Härten wesentlich zu mildern.

### Zusammenarbeit statt Wettbewerb.

Berlin, 1. Okt. Reichsminister des Innern Dr. Stresemann schreibt im "B. Z." zum Abschluß des Eisenpactes unter der Überschrift "Zusammenarbeit statt Wettbewerb" u. a.: In dem Abschluß des internationalen Eisenpactes erblicke ich ein wirtschaftspolitisches Ereignis von kaum zu überschätzender Tragweite, und fährt dann fort, daß er trotz der Vereinigung einer so großen wirtschaftlichen Macht in wenigen Händen und der Erkenntnis der darin liegenden Gefahren den Pakt begrüße. Auf einem andern Gebiet sei ein Gedanke Wirklichkeit geworden, für den sich einzusetzen er als seine Lebensaufgabe betrachte. Der Minister weist besonders darauf hin, daß eine von den Spannungen der Interessen-gegenstände erfüllte Atmosphäre nicht nur für das industrielle Gedeihen, sondern auch für die politische Ruhe der Völker Gefahren in sich birgt. Er freue sich, daß beim Eisenpact ein Anfang gemacht ist, um mit diesen Spannungen aufzuräumen. Am besten gefällt Dr. Stresemann die Tatsache, daß der Pakt wirklich international sein solle, was darin zum Ausdruck komme, daß die Eisenindustrie jedes Landes ihm beitreten könne. Der Minister schließt seinen Artikel mit folgenden Worten: Möge der große Gedanke, der dem Pakt zugrunde liegt, gute Früchte tragen und möchten sich nach seinem Beispiel auch andere Industriezweige über die Ländergrenzen hinweg zu gemeinsamer Arbeit zusammenschließen.

### Amerika und der Eisenpact.

New York, 2. Okt. (Kabeldienst.) Nach einer Meldung aus Washington hat der amerikanische Handelsminister Hoover eine genaue Beobachtung der Lage angeordnet, welche sich infolge des Inkrafttretens der internationalen Rohstoffgemeinschaft in Europa ergeben hat. Die weitere Entwicklung des neuen Produktionskartells, in welchem dank der Bemühungen der deutschen und französischen Stahlproduzenten alle Werke des Festlandes zusammengefaßt sind, wird von dem Vertreter des Handelsamtes in Europa sorgfältig überwacht werden.

### Eine neue Rede Dr. Silverbergs.

Düsseldorf, 1. Okt. Auf der Jahresversammlung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Rheinland und Westfalen führte Dr. Silverberg in seiner Rede u. a. aus:

In meiner Dresdener Rede habe ich die politische Gebiet gestreift, und zwar mit Absicht. In Deutschland ist eine Trennung aller derartigen Fragen, die für das wirtschaftliche und kulturelle Leben unseres Volkes von Bedeutung sind, von politischen Dingen unmöglich. Sie ist eine Folge der Revolution. Wir müssen uns klar sein, daß für das deutsche Unternehmertum und die deutsche Wirtschaft die betreffenden Fragen von einer Stelle entschieden werden, die sich nach rein politischen Gesichtspunkten zusammensetzt. Es ist Tatsache, daß in Deutschland alle wirtschaftspolitischen Fragen im rein politischen Sinne entschieden werden. Darin liegt für die Unternehmer eine große Gefahr, und diese Gefahr würde noch größer werden, wenn wir nicht den Mut hätten, uns mit diesen Dingen zu befassen. Es geht nicht an, eine große Partei von der Regierung ausschließen, die von großen Arbeitermassen gewählt worden ist. Ich habe meine Dresdener Rede sieben oder acht Herren des Präsidialrates des Reichsverbandes der Deutschen Industrie vorgelesen, die damit einverstanden waren. Ich habe die Auffassung, daß das Wertvolle, was wir in Deutschland haben, die Arbeiterkraft ist, in der ein guter Kern steckt. Ich hoffe, daß Unternehmertum und Arbeiterkraft sich auf einer Linie zusammenfinden, wenn Entscheidungen fallen, die für unser wirtschaftliches und für das politische Leben entscheidend sind.

## Umschau.

as. Berlin, 2. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Dafür, daß das Wochenende nicht ohne politische Sensation bleibt, hat diesmal Polen gesorgt. Es ist nämlich eine überraschende Wendung zur

### Lösung der polnischen Regierungskrise

dadurch unternommen worden, daß Pilsudski selbst mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt wurde, der auch inzwischen ein Kabinett zustandegebracht hat. Daß diese Kabinettsbildung auch in außenpolitischer Hinsicht nicht ohne Bedeutung ist, liegt auf der Hand. Die polnische Regierungspresse unterstreicht, daß die Ernennung Pilsudskis zum Kabinettschef von außenpolitischen Gründen beeinflusst worden sei und daß sie die Antwort auf die Provokation darstelle, die Polen in der Unterzeichnung des russisch-litauischen Vertrages sieht. Ja, man will in polnischen Regierungskreisen festhalten, daß eine russische Offensive gegen Polen vorliege, der unter allen Umständen vorgebeugt werden müsse, und es wird in diesem Zusammenhang weiter erklärt, daß die russische Regierung Rumänien die Verzichtleistung auf Besarabien angeboten habe, wenn die rumänische Regierung den Vertrag mit Polen löse. Diese Darstellung wird man allerdings anzweifeln müssen. Sollte sie wider Erwarten zutreffend sein, so würde sie bedeuten, daß Rußland sich mit allen Kräften um

### die Isolierung Polens

bemüht. Andererseits kann man die Ernennung Pilsudskis auch auf innerpolitische Erwägungen zurückführen. Sie stellt eine scharfe Kampfanlage an die Rechtsopposition dar, die das alte Kabinett gestützt hat. Vorläufig allerdings wird das Kabinett als ein Kabinett der nationalen Einigung gegen die Bedrohung von außen auftreten, so daß die innerpolitischen Kämpfe zunächst wenigstens in den Hintergrund treten dürften, zumal durch die Haltung des neuen Kabinetts in der Außenpolitik der Rechtsopposition der Wind aus den Segeln genommen werden dürfte. Da man nun aber nicht ewig mit außenpolitischen Drohungen operieren kann, dürfte es über kurz oder lang wieder zur Beschärfung der innerpolitischen Verhältnisse kommen, und dabei bleibt zunächst zweifelhaft, ob Pilsudski nach der Auflösung des Parlaments, mit der man in diesem Falle rechnen dürfte, neue Wahlen ausgeschrieben wird oder ob er seine jetzige Halbdiktatur dann offen in eine Vollmacht verwandelt wird.

In der westeuropäischen Politik ist es wesentlich ruhiger. In der Weltpresse hält zunächst das Rätselraten über

### die Begegnung bei Livorno

nach an. Auch weiterhin ist man in England bemüht, die Dinge möglichst harmlos darzustellen und erklärt u. a., daß Chamberlain seit dem Beginn der Mittelmeerfahrt vom Auswärtigen Amt überhaupt nicht mehr auf dem laufenden gehalten worden sei. Im Gegensatz zu dieser Darstellung hält die italienische Presse daran fest, daß den Besprechungen von Livorno eine große Bedeutung zukommt.

In Frankreich ist die kleine politische Ruhepause, die nach Genf eingetreten war, zwar durch die

### Küchle Brändens nach Paris

beendet, jedoch hat der gestrige Ministerrat sich mit Thoiry noch nicht beschäftigt, anscheinend um nach außen zu dokumentieren, daß man es mit diesen Dingen nicht gerade übermäßig eilig habe. Man hat sich erneut über Sparmaßnahmen und Verwaltungsreformen unterhalten, die verschiedentlich auf recht starke Opposition stießen.

In Ostende hat gestern das Internationale Komitee der Bergarbeiter tagt, dessen Beratungen insofern von besonderer Wichtigkeit waren, als wieder einmal

### die Frage eines internationalen Bergarbeiterstreiks

zur Debatte stand. Wie schon früher hat man aber auch jetzt von der Ausrufung eines solchen Streikes Abstand genommen und sich damit begnügt, eine Verstärkung der finanziellen Hilfsaktion für die englischen Bergarbeiter zu beschließen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der englische Bergarbeiterstreik von Tag zu Tag mehr abflaut, so daß heute bereits etwa wieder 1/2 der ausländischen Arbeiterschaft zur Arbeit zurückgekehrt ist. Unter diesen Umständen ist es verhältnismäßig wenig bedeutungsvoll, wie sich die Distrikte zu den neuen Vorschlägen Baldwins verhalten, da sich die Bergarbeiter durch die Not mehr und mehr gezwungen sehen, zu den Arbeitstätten zurückzukehren.

Am heutigen 2. Oktober wird man naturgemäß nicht daran vorübergehen können, daß heute der Präsident der deutschen Republik

### v. Hindenburg seinen 79. Geburtstag

feiert. Auch diejenigen, die ihm bei der Wahl nicht ihre Stimme zu geben vermochten, werden darin übereinstimmen, daß er seine ihm übertragenen Pflichten

mit vollkommener Loyalität und im Geiste der von ihm beschworenen Weimarer Verfassung erfüllt hat, ja, daß er in der letzten Zeit zu den früheren Beweisen dafür neue Beweise hinzugefügt hat, die das Vertrauen rechtfertigen, das die Anhänger der Republik in ihn und seine Loyalität gesetzt haben. Man wird vollkommen dem „Berl. Tagebl.“ zustimmen, das u. a. zum heutigen Tage schreibt: „Obgleich Schmeichler und egoistische Lobredner den Reichspräsidenten auch weiterhin werden beeinflussen wollen, ist das deutsche Volk überzeugt, daß er auch künftig wie bisher verbleiben wird, die schlechten von den guten Ratgebern zu scheiden. In dieser Gewissheit einigen sich alle Volkskreise, alle Republikaner zu dem gemeinsamen herzlichsten Glückwunsche zum heutigen Tage.“

### Der Germersheimer Protest in Genf.

Genf, 1. Okt. Vom Bürgermeister von Germersheim ging in dem Generalsekretariat des Völkerbundes ein Telegramm ein, worin der Bürgermeister gegen die Zwischenfälle, die sich kürzlich zugefallen haben, und gegen die französische Behandlung protestiert und eine Untersuchung des Völkerbundes über die Angelegenheit verlangt. Der Generalsekretär beschränkte sich darauf, wie in analogen Fällen, dem Bürgermeister von Germersheim den Empfang seines Telegramms zu bestätigen. Bekanntlich kann der Völkerbund nur durch die Regierungen, nicht durch eine Gemeindebehörde angesprochen werden.

### Holzmann durch die Franzosen verhaftet.

Germersheim, 1. Okt. Heute fand in Landau eine Konfrontation zwischen dem französischen Reserve-Unterleutnant Rouzier und dem bei dem Zwischenfall von Sonntagmorgen durch einen Schuss verletzten Schutzmacher Holzmann statt. Nach der Konfrontation wurde Holzmann von der französischen Behörde für verhaftet erklärt unter der Begründung, daß er Rouzier erschossen habe. Man jagte Holzmann auf den Kopf zu, er habe Rouzier erschossen, bevor dieser zur Keitweiche und nachher zur Wistole habe greifen können. Als Holzmann dies energisch in Abrede gestellt habe, habe man erklärt, ihn so lange in Gewahrsam zu behalten, bis er die Wahrheit sage. Nach einer weiteren Meldung soll sich Rouzier, der in einem Landauer Hotel als Zimmerarrestant untergebracht sei, in den Straßen ohne Begleitung frei bewegen können.

Germersheim, 1. Okt. Bei der von der französischen Befehlshaberbehörde in Landau durchgeführten Konfrontation des Reserve-Unterleutnants Rouzier mit dem Schutzmacher Holzmann, die zu der Verhaftung Holzmanns führte, wurden auch drei weitere Deutsche aus Germersheim dem Leutnant Rouzier gegenübergestellt und vernommen. Diese drei nach der Vernehmung wieder entlassenen Germersheimer Bürger waren, wie man erst jetzt erfährt, bereits am Montag in Germersheim in den französischen Bureaus bis zum Abend festgehalten worden.

### Zwei weitere Verhaftungen in Germersheim.

Germersheim, 2. Okt. Gestern Abend wurden in Landau außer Holzmann noch zwei weitere Germersheimer Einwohner von den Franzosen verhaftet. Beide sind gestern mit Holzmann in Landau genommen und Rouzier gegenübergestellt worden.

### Der Überfall in Koblenz.

Berlin, 1. Okt. Der Überfall auf den Studienassessor in Koblenz ist Gegenstand gemeinsamer Untersuchung der deutschen und der französischen Polizei. Bis zur Stunde ist aber der mitschuldigste Assessor noch nicht ermittelungsfähig.

### Engers von den Besatzungstruppen geräumt.

Main, 2. Okt. Wie uns berichtet wird, haben die Besatzungstruppen das Städtchen Engers am Rhein geräumt. Die Truppen sind in Stärke von einem Bataillon abgerückt, wodurch für eine kleine Stadt wesentliche Erleichterung geschaffen wurde. Die Meldung von einer Räumung der Rheinstadt Ditz hat sich bis jetzt nicht bewahrheitet.

### Die Streiklage im Hamburger Hafen.

Hamburg, 1. Okt. Nachdem der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch im Tarifstreit im Hamburger Hafen mit der Begründung, daß im vorliegenden Falle die Austragung des Streites den Parteien im Interesse der Allgemeinheit nicht überlassen werden kann, als verbindlich erklärt hat, haben die Gewerkschaften alle Möglichkeiten genommen, den in der Urabstimmung gefassten Streikbeschluss durchzuführen und gaben ihren Mitgliedern die entsprechenden Weisungen. In einer heute vormittags vom Deutschen Verkehrsband einberufenen Versammlung wurde der Arbeiterschaft durch die Organisationsleitung mitgeteilt, daß die Gewerkschaft nicht in der Lage sei, den Streikbeschluss durchzuführen, da sie auf Grund der Verbindlichkeitsklärung für den wirtschaftlichen Schaden haltbar gemacht werde. Einstimmig wurde eine Entschließung gefasst, in der von den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften sowie von den politischen Arbeiterformationen gefordert wird, alle Maßnahmen zu ergreifen, die der Arbeiterschaft das Streikrecht sichern und die es gänzlich unmöglich machen sollen, daß ihren Organisationen bei der Durchführung von Streiks Fesseln auferlegt werden können. Im Anschluß an diese Versammlung wurde eine neue Versammlung abgehalten, an der die Gewerkschaftsvertreter nicht teilnahmen und in der nach kurzer erregter Aussprache einstimmig beschlossen wurde, den Kampf im Hamburger Hafen zu beginnen. Die Versammlung wählte aus den Reihen der Hafenarbeiter eine Streikleitung, die den Auftrag erhielt, den Streik auch ohne die Gewerkschaften durchzuführen. Wie der Deutsche Verkehrsband dazu mittelt, wird durch diesen Beschluss die von den Gewerkschaften eingenommene Stellung nicht berührt. In den Werftbetrieben ist die Arbeit heute morgen ohne Ausnahme fortgesetzt worden.

Hamburg, 2. Okt. Das Bild im Hamburger Hafen hat sich gegen gestern kaum verändert, nur eine geringe Anzahl Hafenschiffe sind abgefahren. Auch die vom Hamburger Staat gecharterten Schleppdampfer, die zum Schleppen der Baggerfahrzeuge benutzt werden, sind vollständig im Betrieb. Die Ruhe wurde bisher nirgends gestört. Der Hafenbetriebsverein fordert in einer Bekanntmachung die Arbeitswilligen zur Arbeit auf.

### Die Haltung der Bremer Hafenarbeiter.

Bremen, 1. Okt. Bösmanns Telegraph-Bureau meldet: Die hiesigen Hafenarbeiter haben gestern beschlossen, die Arbeit vorläufig nicht einzustellen, sondern am Sonntagmorgen die Lage erneut zu besprechen. Da der größte Teil der Hafenarbeiter nicht für einen Streik ist, ist mit einer Arbeitsunterbrechung im Hafen kaum zu rechnen. In Bremerhaven wird ebenfalls voll gearbeitet.

### Eisenbahnobligationen oder Anleihe?

Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erfährt, sind die beteiligten Ressorts der Reichsregierung, also das auswärtige Amt, das Reichswirtschaftsministerium und das Reichsfinanzministerium, zurzeit ernsthaft bemüht, die wirtschaftlichen und finanziellen Fragen der deutsch-französischen Verständigung einer Klärung entgegenzubringen. So weit es sich um den Gesamteindruck bei diesen Erörterungen handelt, geht dieser Eindruck dahin, daß den aufgetauchten finanziellen Lösungsversuchen doch erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Diese Schwierigkeiten sind nicht auf eine mangelnde deutsche Bereitwilligkeit zurückzuführen, sondern sie liegen in Tatsachen, an denen weder von deutscher noch von französischer Seite etwas geändert werden kann, und einen besonders wichtigen Faktor spielt dabei die Aufnahmebereitschaft des amerikanischen Geldmarktes.

Die geplanten Transaktionen werden überdies in den Kreisen der amerikanischen Hochfinanz ebenfalls eingehend erörtert und die bekannt gewordenen Äußerungen von Thomas W. Lamont, dem Mitinhaber der Firma J. P. Morgan und Co., haben in Berliner politischen Kreisen lebhaftes Interesse gefunden. Lamont hat vorerst einmal darauf hingewiesen, daß eine Fortsetzung der Sachlieferungen auf die Dauer eine Depression auf die Industrien Frankreichs, Belgiens, Italiens und Englands verurteilen wird. Er tritt weiter für eine Herabsetzung der europäischen Kriesschulden an die Vereinigten Staaten und für eine Verabreichung der europäischen Schulden an England ein. Sodann glaubt er, daß über die Festlegung einer bestimmten deutschen Schuldsumme Klarheit geschaffen werden müsse, und schließlich schlägt er ein deutsch-französisches Abkommen vor, das eine große internationale Anleihe auf Grund der Einkünfte aus dem Dawes-Gutachten ermöglicht. Eine solche Anleihe würde der amerikanischen Markt aufnehmen, wenn die französische Regierung sich prinzipiell bereit erklärte, das Berenger-Mellon-Abkommen zu ratifizieren, und wenn die Anleihe finanziell so ausgestaltet wird, daß sie einen Anreiz für den amerikanischen Markt bietet. Diese Anleihe soll dann nur gehen an Frankreich, Belgien und eventuell an Italien.

Die hier gemachten Vorschläge verdienen gewiß ernste Beachtung, wenn auch man sich andererseits auch nicht verhehlen darf, daß durch diese umfassendere Art, das Problem zu lösen, auch die Gesamtschwierigkeiten wachsen. Voraussetzungen bei einem derartigen Lösungsversuch sind natürlich auch französische Konzessionen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet gegenüber Deutschland.

### Der Reichswirtschaftsrat zur Arbeitslosenversicherung.

Berlin, 1. Okt. Ein Jahr hat der Reichswirtschaftsrat gebraucht, um den Gesetzentwurf über eine Arbeitslosenversicherung gründlich durchzuberaten. Das Ergebnis der am Donnerstag gefassten Beschlüsse des Sozialpolitischen Ausschusses ist im wesentlichen folgendes: Land- und Forstwirtschaft sollen zwar nicht von dem Lastenausgleich der allgemeinen Versicherung befreit werden, sie sollen aber eigene Träger der Versicherung und besondere Bestimmungen für die Befreiung von der Versicherung erhalten. Der Kreis der Arbeitslosen-Versicherungspflichtigen ist über die Grenze der Krankenversicherungspflichtigen auf alle Angestelltenversicherungspflichtigen ausgedehnt worden. Ferner auch auf die Binnen- und Küstenfischerei. Die männlichen Arbeiter und Angestellten sind in die allgemeine Versicherung einbezogen worden. Einmütig war man im Ausschuss der Ansicht, daß zum Lohnklassensystem mit Einheitsbeiträgen für jede Klasse übergegangen werden müsse. Die Beratung über die Klasseneinteilung führte aber zu keinem Resultat. Die in dem Gesetzentwurf vorgesehene Bedürftigkeitsprüfung wurde abgelehnt. Grundsätzlich beschlossen wurde dagegen eine Kurzarbeiterunterstützung und andererseits die Entziehung des Unterhaltungsanspruchs, falls ein Arbeitsloser zum zweitenmal ohne berechtigten Grund Arbeit ausschlägt oder sich weigert, sich einer Berufsumschulung oder Fortbildung zu unterziehen. Schließlich wurden für die Verhandlungen der Reichsregierung mit der Reichsbahn-Gesellschaft über die Sonntagsruhe Grundrätze aufgestellt, wonach für die Verkaufsstände auf bahneigenem Gelände die gesetzlichen Bestimmungen über Sonntagsruhe nur mit ganz geringen Ausnahmen anzuwenden sind.

### Empfang im Reichskanzlerhaus.

Berlin, 1. Okt. Aus Anlaß des Internationalen Polizeikongresses und der Allgemeinen Polizeikonferenz fand heute nachmittag in den Räumen des Reichskanzlerhauses ein Empfang statt, zu dem die Delegierten der deutschen und ausländischen Polizei nebst ihren Damen geladen waren. Die Gäste wurden in Vertretung des von Berlin abwesenden Reichskanzlers durch den Reichswehrminister Dr. Gessler empfangen. Unter den Anwesenden bemerkte man den preussischen Kultusminister Becker, den Reichsminister des Innern Kulla, den preussischen Minister des Innern Sepering und den Polizeipräsidenten Berlins Grefenstki.

### Die Betriebsfähigkeit der Deutschen Reichsbahn.

Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, sind dem interfraktionellen Ausschuss des Reichstags und dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft die ersten Berichte der entstandenen drei Kommissionen übermittelt worden, die die Aufgabe haben, die Betriebsfähigkeit der Reichsbahn zu prüfen. Aus den bisherigen Berichten geht hervor, daß die Betriebsfähigkeit nicht gefährdet ist. Es wird jedoch vorgeschlagen, in gewissen Gebieten Bayerns die Fahrgeschwindigkeit herabzusetzen, bis der Oberbau in allen Teilen in einen Zustand gebracht ist, der den Erfordernissen der Technik entspricht.

### Eine Krankenfürsorgekasse der Deutschen Reichspost.

Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erfährt, ist das Reichspostministerium zurzeit mit Vorarbeiten beschäftigt, die die Schaffung einer Krankenfürsorgekasse für die Beamten der Reichspost zum Ziele haben. Ein bestimmter Zeitpunkt für die Einrichtung dieser geplanten Krankenfürsorgekasse kann jedoch noch nicht angegeben werden, da vorher Verhandlungen grundsätzlicher Art mit dem Reichsfinanzministerium, mit dem Verwaltungsrat der Reichspost und den Beamteneorganisationen geführt werden müssen.

### Das Rätsel von Livorno.

Die offiziellen Berichte über die Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Mussolini sind kümmerlich. Sind weit bedeutungsloser und nichtslagernder als die ersten offiziellen Verlautbarungen über die Zusammenkunft Stresemanns mit Briand in Lloira. Die offiziellen Meldungen, die übrigens auf der englischen Seite von den „Times“ geflüstert unterstellt werden, sprechen lediglich davon, daß Chamberlain dem italienischen Ministerpräsidenten geraten habe, sich einmal vom politischen Leben Ruhe zu gönnen und in Urlaub zu gehen. Und dabei ist dieser angebliche Ratsschlag sicherlich nicht boshaft gemeint. In politischen Kreisen müssen solche Verlautbarungen lächerlich wirken. Und es ist ganz natürlich, daß ein allgemeines Rätselraten darüber beginnt, was nun eigentlich wirklich zwischen dem Engländer und dem Italiener besprochen worden ist. Auffällig ist allerdings die sehr konkrete Versicherung von beiden Seiten, daß die mit Locarno und Lloira zusammenhängenden Fragen von den beiden Staatsmännern nicht berührt worden seien. In der englischen Presse findet sich der Hinweis, daß Grandi, der Begleiter Mussolinis, der der Unterhaltung der beiden Staatsmänner beigewohnt hat, erklärt habe, auch die Tanager-Frage sei nicht diskutiert worden. Es seien vielmehr viel wichtigere Probleme erörtert worden. Interessant ist, daß in diesem Zusammenhang von der englischen Presse die Vermutung geäußert wird, Mussolini habe den englischen Außenminister für eine wohlwollende Haltung gegenüber den Bestrebungen Italiens zu gewinnen versucht, Bulgarien, Rumänien und Griechenland über den Weg italienischer Wirtschafts- und Garantieverträge zu einem Block gegen Südfrankreich zu gewinnen. Dieser Hinweis läßt nunmehr Italiens und Englands Haltung in der mazedonischen Frage in einem ganz klaren Lichte erscheinen. Da sich andererseits Südslawien der besonderen Freundschaft Frankreichs erfreut, liegt auch die weitere Vermutung nahe, daß sich Chamberlain als Austausch für dieses Zugeständnis Frankreichs erweist, liegt auch die weitere Vermutung nahe, daß sich diese Nachrichten bestätigen, so gewinnt allerdings die Zusammenkunft Mussolinis und Chamberlains eine hohe europapolitische Bedeutung. Offenbar ist man in Frankreich auch in der politischen Öffentlichkeit auf diese Dinge aufmerksam geworden, noch ehe die englischen Veröffentlichungen darüber bekannt wurden, denn man liest in der französischen Presse schon heute heftige Vorwürfe gegen die Regierung, weil sie durch eine negative Politik Italien in die Arme Englands getrieben habe. Man darf gespannt sein, welches Echo die Zusammenkunft in Livorno in Frankreich finden wird, wenn sich die angeblich von Grandi stammenden Mitteilungen über die Absichten Englands und Italiens bestätigen haben.

### Lord Crewe beruhigt Briand.

Paris, 2. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Gestern Abend empfing Briand den englischen Botschafter in Paris, Lord Crewe, der Briand bestätigte, daß bei der Zusammenkunft zwischen Mussolini und Chamberlain kein Sonderabkommen zwischen Italien und England erwogen worden sei.

### Eine Zusammenkunft Chamberlain-Briand?

Paris, 2. Okt. Der diplomatische Mitarbeiter der Tagesagentur erklärt, in der Lage zu sein, mitteilen zu können, daß Chamberlain sich nicht direkt nach London begeben, sondern in Paris Station machen und mit Briand eine Unterredung haben wird.

### Die französischen Sparmassnahmen.

Paris, 1. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im heutigen Ministerrat legte Poincaré dem Präsidenten der Republik Doumergue eine Reihe von Erlassen zur Unterzeichnung vor, mit denen die Verwaltungsreform fortgesetzt wird. So werden u. a. die 304 Direktionen von 24 auf 22 herabgesetzt, und außer den bereits besetzten 500 Beamtenstellen weitere 1700 Beamtenstellen aufgehoben. Zur Durchführung der Reformen im Ressort des Ministeriums für öffentlichen Unterricht ließ Berriot 13 Erlasse über die Reorganisation der Schulen unterzeichnen. Volksschulen mit weniger als 45 Schülern werden in Volksschulen umgewandelt und 48 Schulpflichtstellen gestrichen. Tardieu legte die in der Verwaltung der öffentlichen Arbeiten durchzuführenden Dekrete vor.

### Gedankenaustausch über die deutsch-französischen Beziehungen.

Paris, 2. Okt. Das „Echo de Paris“ berichtet, Poincaré und Briand hätten gestern jeder nach seinem Temperament Gelegenheit gehabt, ihre Eindrücke über die deutsch-französischen Beziehungen nach Genf und Lloira mit einander auszutauschen. Das Blatt sagt nicht, ob dies bei einer besonderen Unterredung geschehen sei oder etwa im Laufe des gestrigen Ministerrats. Das offizielle Komunique verzeichnet übrigens nicht, daß im Laufe der gestrigen Unterredung die deutsch-französischen Verhandlungen besprochen worden sind.

### Rintisch und Zaleski bei Briand.

Paris, 1. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der südslawische Außenminister Rintischitsch traf heute mit dem französischen Außenminister Briand im Quai d'Orsay. Briand empfing außerdem den polnischen Außenminister Zaleski.

### Beislagnahme von Maschinen in Österreich durch die Interalliierte Militärkommission.

Wien, 1. Okt. Wie die „Wiener Neuesten Nachrichten“ erfahren, haben die Organe der interalliierten Militärkommission in Wien vor einigen Tagen in der unmittelbaren Umgebung Wiens mehrere Hundert Maschinen beislagern, welche angeblich für die Herstellung von Munition und Kriegsgüter verwendet werden könnten. Es handelt sich ausschließlich um Maschinen aus den ehemaligen Wälderwerken, die industriellen Zwecken zugeführt werden sollten und von denen nach früheren Verhandlungen mit der interalliierten Militärkommission anzunehmen war, daß sie nicht zu den nach dem Friedensvertrag abzuliefernden Maschinen gehörten. Da es sich um sehr bedeutende Werte von etwa 20 Millionen Schilling handelt, ist von österreichischer Seite Einspruch gegen die Beislagnahme erhoben worden.

Wien, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Meldung über die von der interalliierten Militärkommission verlangte Zerstörung von Maschinen wird von der Regierung des Reiches bestätigt. Da die Regierung nach den Bestimmungen des Vertrages von St. Germain ersatzpflichtig ist, hat sich die Regierung nochmals an die interalliierte Militärkommission mit dem Eruchen um Rücknahme der Anordnung zur Zerstörung der Maschinen gewandt, da sie nicht imstande sei, den Schaden aus diesen Zerstörungen zu erheben.

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei.

**Köln, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.)** In der heutigen Zentralvorstandssitzung der Deutschen Volkspartei wurden zur Frage des politischen Zusammengehens mit der Deutschnationalen Volkspartei von verschiedenen Rednern starke Bedenken geäußert. Es sei außerordentlich schwer, mit einer Partei, die alle Fortschritte der letzten Zeit leugne, zusammenzugehen. Es sei eine Unmöglichkeit, mit einem Rud die Fesseln des Versailler Vertrages abzustreifen. Man müsse sich vielmehr nach und nach aus diesen Banden lösen.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann faßte in seinem Schlusswort noch einmal die verschiedenen in der Diskussion vorgetragenen Auffassungen zusammen. Es sei zu hoffen, daß die gemäßigten Elemente unter den Deutschnationalen mehr und mehr in Führung kommen, damit ein Zusammengehen mit ihnen möglich sei. Aber noch am 26. September habe Dergat keine (Stresemanns) Beziehung mit Briand in Thoiry abschließend kritisiert und seine Politik als den nationalen Interessen abwegig bezeichnet. Die Wahrung deutscher Interessen sei kein ausschließliches Recht der Deutschnationalen Volkspartei. Die Erfolge der jetzigen Politik besonders für das Rheinland könnten nicht in Abrede gestellt werden. In Thoiry sei Briand nichts zugestanden worden, was über den Rahmen der bereits bestehenden Verpflichtungen Deutschlands hinausgehe. Es handle sich lediglich um die Anwendung des Transfersystems. Mit dem formalen Recht allein, wie die Deutschnationalen es wollten, könne keine Politik gemacht werden, denn die Weltgeschichte werde immer mehr durch die Machtverhältnisse entschieden. Der Rückfall der Saargraben in der bei dem Versailler Vertrag vorgesehenen Die Versammlung spendete den Bemerkungen des Ministers lauten Beifall, als er erklärte, daß eine Anleihe für diesen Zweck allein im Rheinland in wenigen Stunden überzeichnet sein würde. Die Deutschnationalen hätten weder die Politik von Locarno mitgemacht, noch seien sie, trotzdem sie dazu aufgefordert worden waren, mit nach Genf gegangen. Es wäre ein großer Vorteil gewesen, wenn den Völkerverbundsmächten hätte gezeigt werden können, daß in außenpolitischen Fragen alle Parteien einig seien. Die Deutsche Volkspartei müsse ruhig und sachlich ihren Weg weiter verfolgen. Jede andere Partei, die diesen Weg mitgehen wolle, sei ihr willkommen. In der Tat sei zu wünschen, daß sich die gemäßigten Elemente sowohl der Demokraten als auch der Deutschnationalen mit der Deutschen Volkspartei zusammenfinden, weil nur auf dieser Grundlage eine dem deutschen Volke erspriechliche Politik getrieben werden könne.

Als erster Diskussionsredner sprach der frühere Reichsinnenminister, Oberbürgermeister Dr. Jarres, den tiefen Dank der Rheinlande für die Stresemannsche Befreiungspolitik aus.

Der Zentralvorstand hat, wie zuverlässig berichtet wird, die Verhandlungen Dr. Leidigs mit dem Zentrumsführer Dr. Heß ausgetauscht. Bei der Mehrheit der Deutschen Volkspartei wünscht man den Erfolg der in Berlin angebahnten Verhandlungen und hofft, daß in einigen Wochen in Preußen die große Koalition wieder aufleben werde. Erheblich skeptischer ist man zwar über die Entwicklung im Reich. Aber es ist nicht ausgeschlossen, daß die Verhandlungen in Preußen mit der gleichen Fragestellung im Reich zeitlich zusammenfallen.

Eine Interpellation der Reichstagsfraktion.

**Köln, 1. Okt.** Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat beschlossen, folgende Interpellation im Reichstag einzubringen:

Noch ist das Opfer der furchtbaren Gemersheimer Blutkata nicht der Erde übergeben, und schon wird eine neue schreckliche Ausschreitung der französischen Besatzung aus Trier berichtet. Welche Feststellungen hat die Reichsregierung über beide Vorkommnisse gemacht? Stimmen die Ergebnisse der deutschen Feststellungen mit denen von der Korrespondenz Dapors verbreiteten Darstellungen überein? Hält die Reichsregierung eine Möglichkeit für gegeben, derartige Vorkommnisse auszuschließen, solange die fremde Besatzung im Rheinland und Westfalen besteht? Die in Köln verammelten Abgeordneten und Vertreter der Deutschen Volkspartei der rheinischen Wahlkreise haben ferner beschlossen, an die Reichsregierung die dringende Bitte zu richten, als Stätte für das Ehrenmal zur Erinnerung an die im Weltkrieg Gefallenen die Lorch Rheininsel zu bestimmen, da der Rhein das Ziel und der Preis des großen Ringens der Völker war.

Franz von Assisi.

(Zu seinem 700. Todestage am 3. Oktober.)

Von Josef Eversbach.

Als die Einwohner des Städtchens Assisi in der beginnenden Abendstunde in die Türen der Häuser traten, um frische Luft zu schöpfen und auf die Gasse zu schauen, darin sich schmunzelnde Kinder unter wildem Geschrei mit struppigen Danden balzten, geschah plötzlich etwas Seltsames. Am Gassenende hub eine Männerstimme laut an zu singen, und die Aufschaukelnden verstanden allmählich die Worte:

Gelobt sei mein Gott, mit allem deinen Geschöpfen, Vornehmlich mit unsrer Frau Schwester, der Sonne. Gelobt sei mein Gott, durch unsre Brüder, den Mond und die Sterne.

Am Himmel hast du sie gebildet, so klar und funkelnd und schön!

Langsam kam es näher. Ein Mann in brauner Bettlerlunte, strickmützig, barfüßig, ritt auf einem Esel und sang Gottes Lob, das bleiche, von einem blonden Bart umwucherte Gesicht in ekstatischer Verzückung zum Himmel gerichtet. Ein Schwarm von Kindern und Auglerigen hinter sich ziehend, bog dieser ungewöhnliche Knecht auf den Domplatz ein. Das Volk rief verwundert: „Ein Prophet, ein Heiliger!“ Auf dem Domplatz scharte sich rasch eine Menge Schaustätter um den seltsamen Mann, der nun zu reden begann und eine hinreißende Predigt von der Größe und der Liebe mit solcher Eindringlichkeit hielt, daß die Männer sich hoch verbeugten und die Frauen Tränen weinten.

Dieser Prediger im Bettlergewand war kein anderer als Franz von Assisi, der Kaufmannssohn Giovanni Bernardone aus Assisi. Er war dort 1182 geboren und in seiner Jugend bis zum 23. Lebensjahr von entschiedenem Hang zum Lebensgenuss gewesen, was ihm des Vaters beträchtliches Vermögen ermöglichte. Jedoch zeichnete ihn schon früh eine harthalsige Reue zum Mäßigkeit aus. Eines Tages geschah in dem Innern dieses Giovanni Bernardone eine völlige Umwandlung. Er verließ das Haus seines Vaters, seine Frauen, seine Freunde, gab alles, selbst sein Geld, seinem Vater zurück, um so arm wie Christus zu sein. Er trug fortan nur noch eine grobe Kutte, humpelte, bettelte und schließ auf Kirchentritten und unter Brückbögen. Er beschaffte seinen Umgang auf Bettler, Kranke und Aussatze, zog singend und predigend durch Italien und

Die neue polnische Regierung.

**Warschau, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.)** Die mutmaßliche Ministerliste, die im Laufe des gestrigen Tages in den Wandelgängen des Seims zirkulierte, hat bis in die Abendstunden manche Änderung erfahren. Pilsudski verhandelte zunächst mit dem ehemaligen sozialistischen Minister Moraczewski, dem er das Portfeuille des Arbeitsministers anbot. Moraczewski erklärte, sich mit seinen Freunden beraten zu müssen. Die sozialistische Fraktion trat sofort zusammen und beriet bis 9 Uhr abends. Ihre Besprechungen wurden auf Samstag vertagt, da man zu keiner Einigung kam. Bis auf diesen Kandidaten soll die neue Regierung bereits feststehen, und zwar erhalten wir aus zuverlässiger Quelle folgende Liste:

- Ministerpräsident und Kriegsminister: Pilsudski.
- Stellvertreter ohne Portfeuille: Bartel.
- Innenminister: General Slawowski.
- Justizminister: Mieczyslaw.
- Unterrichtsminister: Professor Ehrenkreuz.
- Landwirtschaftsminister: Nieczbedowski.
- Außenminister: Jazewski.
- Finanzminister: Daleschowski.
- Arbeitsminister: Moraczewski.

General Slawowski ist derzeitiger Stadtkommandant von Warschau. Der Justizminister ist ein bekannter Konfessioneller und Monarchist und stammt, wie der Unterrichtsminister, aus Warschau. Diese Liste berücksichtigt und bestätigt die Absicht Pilsudskis, durch Einbeziehung von Polnisch-Litauern und eines Sozialdemokraten der neuen Regierung eine gesteigerte inner- und außenpolitische Durchschlagskraft zu verleihen. Man ist in Kreisen der zukünftigen Regierung sogar der Ansicht, daß eine Seimauflösung gar nicht zu erfolgen braucht. Der Seim würde lediglich auf einige Zeit in Urlaub geschickt (man spricht von Ende November) und soll erst zur Vorbereitung des Budgets für das nächste Finanzjahr herangezogen werden. Die eventuelle Opposition des Senats wäre nicht zu fürchten, da die neue Regierung sich dem Senat nicht vorzustellen braucht.

Ausnahmezustand für Deutsch-Süditalien.

**Zürich, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.)** Einer Meldung der „Neuen Zürcher Zeitung“ zufolge hat der Präfekt von Trient in allen Ortschaften Südtirols durch Anschlag bekannt gegeben, daß das gesamte deutsche Sprachgebiet als besondere wichtige militärische Zone auszuweisen sei. Das hat zur Folge, daß die Bewachung der Kontrolle des Präfekten und der Militärbehörden untersteht. Desgleichen der Verkauf von Grundstücken. Ferner sind alle topographischen Aufnahmen in Südtirol untersagt. Den Behörden steht das Recht zu, in Südtirol die Beschlagnahme photographischer Apparate durchzuführen sowie das Recht der Überwachung photographischer Aufnahmen.

Erklärungen Krassins.

**London, 1. Okt.** Der russische Geschäftsträger Krassin erklärte bei einem Empfang vor Pressevertretern u. a.: Die Sowjetregierung will den Frieden. Ihre Politik ist diktiert von dem Wunsch der Arbeiter und Landleute, die den friedlichen Wiederaufbau der nationalen Wirtschaft wollen. Die Rote Armee wurde von mehr als 5 Millionen Mann auf ungefähr 500 000 herabgesetzt. Rußland ist bereits vollkommen abgerüstet, wenn andere Nationen zeigen, daß auch sie die wirtschaftliche Abrüstung wollen. Weiter erklärte Krassin, das wahre Hindernis für die Fortentwicklung des englisch-russischen Handels sei die gegenwärtige Politik der englischen Regierung gegenüber Rußland.

Auf die Frage nach den Schulden Rußlands an England erklärte Krassin, er möchte diesen Punkt nicht berühren, bevor er nicht mit den englischen amtlichen Stellen in Verbindung getreten sei.

Noch keine Einigung im englischen Bergbaukonflikt.

**London, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.)** Im englischen Bergbaukonflikt ist immer noch keine Einigung erzielt worden. Der Bergarbeiterstreik geht jedoch seinem Ende entgegen. Die Roten und das Glend in den Bergbaubezirken haben ein derartiges Maß erreicht, daß die Abschließung des Streiks nicht mehr aufzuhalten ist. Während noch in der vergangenen Woche die Zahl der wieder-einstehenden Bergleute ungefähr 60 000 betrug, ist bis zum Freitagabend diese Zahl auf etwa 200 000 angewachsen. Ein Fünftel der ausständigen Bergarbeiter ist somit wieder zur Arbeit zurückgekehrt.

jammelte Geld, um das ihm von Benediktinern geschenkte, halboverfallene Kirchlein Maria del'Angeli (heute Portiunkula) für seine Zwecke wiederherstellen zu lassen. Seit 1208 trat er, angeregt durch eine Predigt, als Vorkprediger auf. Von der Gewalt seiner sündenden Bekehrung und seines Geistes hingerissen, jammerten sich viele Jünger um ihn. Mit diesen gründete er den berühmten Orden der Franziskaner (Minors fratros, Minoriten). Die eigentliche Ordensregel, die jeden Rangunterschied, Besitz, Annahme von Geld verbot, Betteln erlaubte und unbedingten Gehorsam forderte, entstand 1221. In der Folge zog Franziskus mit seinen Jüngern predigend und überall Ordensanhänger gewinnend durch Frankreich, Spanien, Portugal und Nordafrika. Er gründete 1221 noch die Laienbruderschaft der Tertiärer (ohne mündliche Absonderung und feierliche Gelübde) und 1224 den Orden der Klarissinnen. In demselben Jahr zog der Heilige sich, als er einsah, daß er sein mündliches Ideal nicht verwirklichen konnte, und das Egoismus die Welt beerricht, in die Einsamkeit zurück, wo er Gesichte und Erleuchtungen hatte. Er starb am 4. Oktober 1226 auf dem Erdboden seiner Lieblingskirche Portiunkula und wurde 1228 von Gregor IX. heilig gesprochen.

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Ende September.

Nach den ersten stürmischen Septembertagen ist im Berliner Theaterleben einige Ruhe eingetreten. Im wesentlichen hat in diesen Tagen die leichte Wäre die Bühne regiert. Die Komische Oper ist unter einer neuen Direktion mit einer Aufführung der Operette „Adrienne“ von Walter W. Goetze eröffnet worden, einem amüsanten Werk, in dessen Mittelpunkt der Herzog Moritz von Sachsen in Verknüpfung mit der Schauspielerin Adrienne Lecouvreur steht. Das Bemühen, aus dem gewohnten tiefen Niveau der Operette unserer Tage herauszuwachsen, ist nicht zu verkennen, in der teilsigen Gestaltung sowohl wie in der schlagkräftigen, einprägsamen und doch melodischen Musik Goetzes, der manchen eigenen Ton findet. Ausgezeichnet ist die Aufführung, in der Marika Seraf und Eric Wirt das musikalische Element wirksam zur Geltung bringen, die derbe Rosa Wessels und Hermann Böcher den Humor.

Die Salzburger-Bühnen haben nun auch ihre Reue. Im Theater am Kurfürstendamm hat die Senenfolge „Es geht schon besser“ einen Erfolg gehabt, der hinter dem

Wiesbadener Nachrichten.

Kommunale Anträge zum Finanzausgleich.

Wie wir erfahren, haben die folgenden Kommunalverbände: Reichsstädtebund, die Geschäftsstelle der vereinigten Provinzen, der Deutsche und Preussische Landkreistag, der Deutsche und Preussische Landgemeindenverband West sowie der Verband der preussischen Landgemeinden dem Reichstag sowie den zuständigen amtlichen Instanzen einen Antrag unterbreitet, der grundlegende Vorschläge dieser Kommunalverbände für die weitere Behandlung des Finanzausgleichs und der damit eng verbundenen Hauszinssteuer enthält.

Nachdem bereits kürzlich der eine der großen kommunalen Spitzenverbände, der Deutsche Städtebund, auf seiner Jahresversammlung vom 17. September in Entschliessungen zu diesem wichtigen Problem Stellung genommen hat, haben nunmehr auch die vorgenannten Kommunalverbände grundsätzliche Erklärungen zu dieser Frage abgegeben. Bezüglich des Finanzausgleichs wird gewünscht, daß die systematische Änderung der gegenwärtigen Regelung zugunsten der Gemeinden und Gemeindeverbände möglichst nicht über den 1. April 1928 hinaus vertagt werde. Für die Zwischenzeit wird angelehnt der jetzigen Finanznot der Länder und Kommunen verlangt, daß deren Anteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 75 Proz. auf die alte Höhe von 90 Proz. unter Verlängerung der für die Jahre 1926 und 1927 vorgesehenen Mindestgewähr (2100 Mill. M.) verlängert und nach dem Verhältnis der durch die Abänderung auf 90 Proz. verschobenen Steuerbefreiungen erhöht werden. Desgleichen wird die Verlängerung der Mindestgewähr für die Umsatzsteuer (zurzeit circa 450 Mill. M.) gefordert. Ebenso wird die Wiedereinführung des Zuschlagsrechts für die Einkommen- und Körperschaftsteuer beantragt. Auch die Beibehaltung einer reichsrechtlichen fundierten Hauszinssteuer wird gefordert, obwohl die gegenwärtige Form der Erhebung aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen nicht für tragbar gehalten wird. Die Notwendigkeit einer Neuregelung nach dem 31. März 1928 wird hervorgehoben. Der Finanzbedarf für öffentliche Bauhilfen zu den jährlich benötigten 200 000 neuen Wohnungen im Reich könne nicht durch Erhöhung der Gemeindesteuer, die natürlich eine erhebliche Steigerung der Mieten bringen würde, gesättigt werden, sondern nur durch Aufnahme von Anleihen im In- und Auslande durch Reich oder Länder zu tragbaren Bedingungen. Die Hauszinssteuer brauche dann nur vorwiegend für den Zinsen- und Tilgungsdienst dieser Anleihen herangezogen zu werden. Die dadurch eintretende Senkung der Hauszinssteuer würde eine weitere Erhöhung der Mieten verhindern, ohne zu einer einseitigen Begünstigung des Hausbesitzers zu führen. Der Antrag betont besonders, daß dieser von den Kommunalverbänden vorgeschlagene Weg am besten die allgemeine Rückkehr zur freien Wirtschaft ermögliche, da nur eine in ihrer Höhe ständig wandelbare öffentliche Abgabe allen billigerweise zu stellenden Forderungen gerecht werden könne. Nähere Einzelheiten dieser grundsätzlichen Stellungnahme werden von den Kommunalverbänden für die nächste Zeit angekündigt. Die vorher notwendige Fühlungnahme mit der Wirtschaft ist bereits in die Wege geleitet. Sicherem Vernehmen nach wird das Reichsfinanzministerium bereits in den nächsten Tagen die Richtlinien dieses Antrages mit den Finanzministern der Länder durchberaten.

Der gestirnte Himmel im Oktober.

Der Oktober ist einer der sternreichsten Monate des Jahres, da in ihm noch die marianischen Vertreter der abgehenden Sommerbilder sowie die meisten der neu herauskommenden Winterkonstellationen sichtbar sind. Die durch das Zenit gehende Milchstraße scheidet das kunkelnde Himmelsgewölbe in zwei gleiche Teile. Um 10 Uhr abends (Mitte des Monats um 9, Ende um 8 Uhr) steht auf halber Himmelshöhe genau im Westen die strahlende Wega, der Hauptstern des kleinen Beldes Veier. Es hat, ähnlich dem der Kassiopeia, die Gestalt eines großen lateinischen W. Der Stern, der dem letzten Punkt dieses Linienzuges entspricht, erscheint schon im Oberglas doppelt. Auf der anderen Seite der Milchstraße steht der Adler mit dem hellen Altair. Mit Wega und Altair ein rechtwinkliges Dreieck bildend, glänzt senkrecht daneben im Schwan. Zwischen ihm und dem Adler ist das kleine Viered des Delphins zu finden. Noch tiefer im Südwesten folgt der Steinbock, dem sich, nach Osten zu aufsteigend, die Bilder der Elstrolach, Wassermann, Fische und Widder anschließen. Dann senkt sich die Linie wieder

Eindrud der „Nacht der Nächte“ kaum zurückbleibt. Man hat sich hier auch wieder bemüht, so etwas wie eine Handlung in die Revue hineinzubringen, und wenn auch die Fäden sehr bald zerflattern und es dann doch wieder nichts anderes wird als eine Häufung von Chansons und Nachtkeits, so darf man immerhin schon wenigstens den Versuch mit Freude begrüßen, zumal Rudolph Nelson mit dem unwiderstehlichen Schmilch seiner Rhythmen und der prächtigen Grazie seiner Melodien alle Bedenken überwindet. Die Szene ist durch Beuno von Arndt vielfach mit künstlerischem Einfalt gestaltet, und was an Darstellern hier sich betätigt, das wird eine Temperament der Emma Sturm, die trodene Komik Max Abalberts, der sehr brollige Harald Paulsen, die pitante Charlotte Amber, trägt dazu bei, das schließlich an dieser Stätte nicht allzu kritische Publikum zu begeistern.

Ganz hat es allerdings auch in diesen Wochen nicht an ernsthaften Theaterereignissen gefehlt. Man darf zunächst der Eintubierung von Beethovens „Fidelio“ in der Städtischen Oper schon deshalb gedenken, weil sie mit der Feier des 50. Geburtstages von Bruno Walter verbunden war, der an diesem Abend wie ein Triumphator bejubelt wurde. Wir sind ja gerade jetzt einigermaßen mit der Frage der zukünftigen Gestaltung der Berliner Bühnenverhältnisse beschäftigt, nachdem die Berufung Heinz Tieltiens zum Generalintendanten der Staatstheater Laifache geworden ist. Die Stadt Berlin steht nun einigermaßen in Sorge um die Zukunft ihrer Oper. Sie ist selbst nicht ganz unschuldig daran. Moskatelang hat Tieltien um die Erledigung der schwebenden Verhandlungen über die Verlängerung seines Vertrages mit der Stadt gebeten, Oberbürgermeister Voh hatte als Vorstehender des Ausschusses längst seine Zustimmung gegeben. Trotzdem hat der bureaukratische Geist, der in der Berliner Stadtverwaltung bekanntlich überaus wirksam ist, die Unterschrift immer wieder hinausgeschoben, bis schließlich Tieltien in begreiflicher Verzweiflung den Vertrag mit dem Kultusministerium unterschrieb. Das man wirklich alle Berliner Opern in einer Hand vereinigt, ist nicht gerade wahrscheinlich. Ich würde auch selbst einen Mann von der Fähigkeit und dem Stelbewußtsein Tieltiens dazu nicht raten. Die Stadt Berlin wird also vor die Notwendigkeit gestellt sein, einen neuen Leiter für ihre Oper zu suchen, damit dort nicht eine Wirtschaff regiert, die auf die Dauer dem Kunst zu sehr Willkür abgerichtet Unternehmern nicht erspriechlich sein kann.

Auch die Aufführung der „Räuber“ im Schauspielhaus soll darum noch zu den ernsthaften Angelegenheiten

und führt zwischen den Pleiaden und dem rötlichen Aldebaran im Stier hindurch zu dem tief am Horizont funkelnden Drostenaar Kaffor und Pollux in den Zwillingen. Unterhalb der vier nahezu in einer Linie stehenden Widersterne streckt sich der lange Leib des Walfisches, oberhalb von ihm sieht man Andromeda (mit dem Nebel über dem mittelfsten der drei Hauptsterne) und südlich davon Pegasus. Noch höher — in der Milchstraße — folgt Kassiopeia, an die sich im Zuge des glühenden Bandes Perseus und Fuhrmann (mit der gelben Capella) reihen. Im Norden findet man die bekannten Bilder: Drache, Großer und Kleiner Bär, weiter westlich grüßen zum letzten Male in diesem Jahre der sternreiche Hercules und der schöne Bogen der nördlichen Krone. Die Lichtminima des veränderlichen Algol im Perseus sind günstig zu beobachten am 1. um 8½ Uhr, am 21. um 10½ Uhr und am 24. um 7½ Uhr abends.

Von den Planeten bleibt Merkur ganz, Saturn mit Ausnahme der ersten Monatstage unsichtbar. Venus ist noch kurze Zeit am Morgenhimmel zu finden. Jupiter leuchtet in der ersten Nachthälfte im Steinbock, seine herrschende Stellung nimmt allmählich Mars ein, der am 27. den kleinsten Abstand von der Erde erreicht und von abends bis morgens zu beobachten ist. Uranus kann vor Mitternacht im Wassermann, Neptun danach im Krebs aufgesucht werden.

Die Sonne tritt am 24. aus der Waage in das Zeichen des Skorpion. Die Tageslänge sinkt entsprechend der größer werdenden Entfernung unseres Zentralgestirns vom Himmelsäquator nach Süden von 11½ Stunden am 1. auf 9¼ am 31. Der Mond hat folgende Phasen: Neumond 6., 11½ Uhr nachts, 1. Viertel 14. 3¼ Uhr nachmittags, Vollmond 21. 6¼ Uhr morgens, Letztes Viertel 28., 12 Uhr mittags.

### Verschwiegenheit.

Verschwiegenheit ist eine Tugend, doch besser geht es ohne sie. Mit dieser kleinen Veränderung der Lesart wollen wir uns gern dazu bekennen, daß es im allgemeinen nicht leicht ist verschwiegen zu sein. Jedes Geheimnis drückt wie ein Knebeln in unserm Innern. Ruhe hat man nur, wenn man nichts weiß, denn dann macht einen nichts beiß.

Ich überlege gerade, wie oft mir heute schon „unter dem Siegel der Verschwiegenheit“ etwas mitgeteilt ist. Die Leute machen dann eine sehr feierliche Miene, als wenn sie eine Erbschaft antreten wollten; vielleicht auch, als wenn sie eine Erbschaft antreten sollte. Jedenfalls tun sie so, als ob nun etwas Unausprechliches käme.

Das ist geratet! Es kommt etwas Ausprechliches. Sie sprechen es zu mir nicht zum ersten Mal aus, sonst ginge es ihnen nicht so glatt von der Zunge weg. Außerdem lieben sie das Rätsel. Wie hübsch kleidet der geheimnisvolle Mantel diesen alltäglichen Tratsch, der mir da immer und immer wieder vorgesetzt wird, ohne daß ich mich dagegen wehren kann! Ich traue langsam vor den vollen Herzen, die sich ausschütten wollen und es bedauerlicherweise auch tun. Schade, daß man es nicht wieder „zurückschütten“ kann, dann wäre man es los. So aber soll man es verschwiegen mit sich herumtragen und fühlt nichts mehr als die brennende Lust, das elende Geplärre von den Dächern herunterzuschäumen.

Im Grunde ist diese Geheimnisthämerei nichts weiter als Feigheit. Sie wollen gern klatschen, aber haben nicht den Mut, dafür einzustehen. So schieben sie rasch einen Kiesel vor und gießen dann wohlgeratet davon, als hätten sie nun mal wieder den Nagel auf den Kopf getroffen. Gerade diese Leute, die alles unter besonderen Vorbehalten weitergeben, können sicher nichts für sich behalten; es sind elende hinterlistige Schwärzer, die ihrem blöden Maulschwallendwerk fröhnen.

Wenn du dich jemand offenbaren willst, dann sieh ihn dir vorher genau an. Der Mensch kommt in Tagen, wo er nicht mehr mit sich fertig wird, da muß er zu jemandem sprechen, denn Steine haben kein Gefühl. Ich rate dir aber aus: sage ja nicht, daß der andere es nicht weiterzählen soll, sonst nimmt er die Sache so ernst, daß er wirklich zuhört, damit er es wortgetreu weiterzählen kann.

— Die Wetterlage. Von Ungarn her ist ein Tiefdruckgebiet nach Ostdeutschland vorgezogen und hat in fast ganz Mitteleuropa zu verbreiteten Regenfällen geführt. Es wird aber keinen Einfluß auf das westliche Deutschland allmählich verlieren, so daß das im Norden liegende Hochdruck-

gebiet vorübergehend zur Geltung kommt. Westlich von Irland liegt aber bereits eine neue Zirkone, so daß der Einfluß des Hochdruckgebietes nur vorübergehend bleibt. — Witterungsaussichten bis Sonntagabend: noch größtenteils wollos oder neblig, jedoch ohne Niederschläge. Temperatur unverändert.

— **Personenstandsaufnahme 1926.** Die diesjährige Personenstands- und Betriebsaufnahme findet, wie das Finanzamt im Anzeigenteil dieser Nummer bekannt gibt, am 10. Oktober statt. Die Ausfüllung der Hauslisten durch den Hausbesitzer oder seinen Vertreter sowie die Rückgabe der ausgefüllten Hauslisten usw. hat bis spätestens 14. Oktober zu erfolgen.

— **Die Zahl der Fremden in Wiesbaden** beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 30. September d. J. 107 728 Ausgäste und Passanten.

— **Die Neroberbahn** verkehrt ab Montag, den 4. Okt., zwischen 10 Uhr vormittags und 7½ Uhr abends. Im übrigen bleibt der Fahrplan unverändert.

— **Errichtung von Eisenbahnschulen.** Die großen Anforderungen an die Bediensteten der Deutschen Reichsbahn hinsichtlich der vollständigen Beherrschung der ihnen übertragenen dienstlichen Obliegenheiten hat schon vor Jahren dazu geführt, besondere Bildungseinrichtungen zu schaffen, die eigens auf den Betrieb der Deutschen Reichsbahn zugeschnitten sind. Die gewerkschaftlichen Organisationen der Eisenbahner haben die Notwendigkeit einer besonderen Schulung der Reichsbahnbediensteten erkannt und sich zum Träger dieser Bildungseinrichtungen gemacht. So wurde der Verband deutscher Eisenbahnschaffler gegründet, dessen Bestehen es stets war, an allen größeren Orten Fachschulen zu errichten. Diese Schulen erfreuten sich stets einer regen Beteiligung des Reichsbahnpersonals. So wurden die bestehenden Schulen im Unterrichtsjahr 1923/24 von insgesamt 8147 Beamten und Arbeitern besucht. Seit Bestehen der Schulen wurden weit über 60 000 Beamte und Arbeiter unterrichtet. Entsprechend den dienstlichen Anforderungen steht der Lehrplan eine technische und eine nichttechnische Abteilung vor. In der technischen Abteilung, die für die technischen Beamtengruppen wie Lokomotivführer, Wagenmeister, Werkmeister usw. eingerichtet ist, sind u. a. folgende Unterrichtsfächer vorgesehen: Deutsch, Rechnen, Mechanik, Lokomotiv- und Wagenbau, Elektrizitätslehre usw., in der nichttechnischen Abteilung sind vorgesehen: Deutsch, Rechnen, Geographie, Verkehrs- und Betriebsdienst, Arbeiter- und Beamtenrecht, Stenographie, Finanzwesen usw. Der Unterricht wird teils von Fachlehrern, teils von im praktischen Eisenbahndienst stehenden Beamten erteilt, so daß die denkbar beste Unterrichtsverteilung geschaffen ist. Die bestandenen Abschlussprüfungen der einzelnen Semester werden von der Verwaltung als vollwertiger Ersatz der dienstlichen Vorkurien anerkannt und diese somit erlassen. Die einzelnen Semester führen zur vollständigen Ausbildung für verschiedene Beamtengruppen. Außerdem können bei genügender Beteiligung besondere Kurse für Stenographie usw. eingerichtet werden. Der Unterricht wird durch einen Stundenplan geregelt und in die Abendstunden gelegt, wobei auf die dienstlichen Verhältnisse der Schüler Rücksicht genommen wird. Für außerhalb des Unterrichtsortes wohnende Bedienstete gewährt die Reichsbahnverwaltung freie Fahrt. Das Schulgeld und die Kosten für das erforderliche Lehrmaterial halten sich in angemessenen Grenzen. Innerhalb des Reichsbahndirektionsbezirks Mainz soll eine Fachschule in Mainz selbst errichtet werden. In Darmstadt besteht eine solche bereits seit 2 Jahren. Somit ist die Möglichkeit des Besuches allen Bediensteten gegeben und es liegt in ihrem eigenen Interesse, sich durch eine gediegene Ausbildung die Aufstiegsmöglichkeit zu sichern und eine bessere Stelle zu erreichen.

— **Die Wiedereröffnung des Thalia-Theaters.** Im Rahmen einer besonderen Festvorstellung wurde gestern abend das durch einen Erweiterungsbau um das Doppelte vergrößerte Thalia-Theater wieder seiner Bestimmung als Lichtspielhaus übergeben. Das festlich erleuchtete Haus war schon lange vor Beginn der Vorstellung ausverkauft und präparierte sich mit der Fülle von Licht und Farbe, die den ganzen Raum in wohl abgetönter Schattierung durchflutet, auf das vornehmste. Die rote Wandbeleuchtung erhält durch einen ornamentalen Silberfries einen effektvollen Abschluss. Besonders reich und gut verteilte Deckenbeleuchtung, die in verschiedenen Farben spielen kann, gibt dem Raum, der durch den Erweiterungsbau nicht nur in der Tiefe, son-

Ballenberg, der diesmal unter Vorsicht auf alle Ballenbergschen Eigenheiten mit absoluter Sachlichkeit und desentwegen Zurückhaltung einen Menschen eigener Prägung lebendig auf die Bühne stellt. Wir haben lange nicht mehr eine so runde, unaufdringliche und doch ergreifende Leistung von ihm erlebt. Neben ihm steht Käthe Dorsch in all ihrer lastigen, fast zugreifenden Deutlichkeit voll Lebenswürdigkeit und Humor. Der Spielleiter Dr. Brud nimmt freilich Herrn Bennet wohl ein bißchen ernst, als er schließlich doch verdient. Die Aufführung hat zu viel vom Tempo zehens, zu wenig von der Bewegung. Schaus. Ein bißchen Straffung und Wirbelung könnte die Freude an dem Abend nur vergrößern. — **Erk. Köhler.**

### Aus Kunst und Leben.

— **Gründung einer Hygiene-Akademie in Dresden.** Man schreibt uns aus Dresden: Die bisher schon zum Aufgabekreis des Deutschen Hygienemuseums gehörende Tätigkeit der Veranstaltung von Vorträgen und Kursen nahm einen immer größeren Umfang an. Um allen Wünschen gerecht werden zu können, namentlich bezüglich der Ausbildung und Fortbildung weiter Kreise auf dem Gebiet der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege, wurde von dem Deutschen Hygienemuseum, E. B. als Träger eine Hygiene-Akademie geschaffen. Die Leitung der Akademie wurde dem bisherigen wissenschaftlichen Direktor des Deutschen Hygienemuseums, Prof. Weisbach, übertragen. Dem Arbeitsausschuß der Akademie gehören an: Vertreter der Stadt Dresden, Vertreter des Deutschen Hygienemuseums, je ein Vertreter des Museums für Volksbildung, des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums, des Ministeriums des Innern, sowie Prof. Weisbach als Direktor der Akademie.

— **Theater und Literatur.** Gerhart Hauptmann er-patete beim Landgericht Wien eine Anzeig wegen Verletzung des Urheberrechts gegen den verantwortlichen Redakteur der „Bühne“, Dr. Fritz Kaufmann. Es handelt sich um einen Artikel in der „Bühne“, der die Inhaltsangabe des noch nicht veröffentlichten, aber zur Auf-führung im Wiener Theater Reinhardt eingereichten Werkes Hauptmanns „Dorothea Anaerama“ enthält. — Das Stadttheater Würzburg unter der Leitung von Heinrich A. Strohm veranstaltet in der Zeit vom 30. September bis 7. Oktober eine Beethoven-Weber-Festwoche. Im Rahmen der Festwoche findet Mittwoch, den 6. Oktober, eine Uraufführung statt: die „Preciosa“ nach Cervantes von Otto Hoff mit der Musik von Weber, bearbeitet von Michael v. Sadora.

bern auch in der Breite gewonnen zu haben scheint, ein festliches Aussehen. Das Programm wurde eingeleitet von der vom Thalia-Theater gespielten Festouvertüre von Reutter. Im Auftrage der Direktion begrüßte hierauf Fritz Schlotthauer die zahlreichen Gäste und entwickelte nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte des Thalia-Theaters die Ziele eines guten Lichtspielhauses. Martha Sommer sang die Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“: „Dich, teure Halle, grüß ich wieder“ und fand damit wie auch mit dem Vortrag der Arie der Frau Fluth („Die lustigen Weiber von Windsor“) lebhafteste Anteilnahme und starken Beifall. Es folgten hierauf zunächst lokale Filmaufnahmen aus dem Jahre 1914, die anlässlich der Eröffnung des Thalia-Theaters vor 12 Jahren gedreht worden waren und der Wiesbaden von damals im Bilde vor Augen führten. Besonders Interesse begegneten dabei die langen Röcke und die mit riesigen Pleureusen geschmückten großen Hüte der Damen, die uns heute in der Zeit des kurzen Rockes und des kleinen Subikopfhutes so komisch anmuten. Einzelne Bilder der Wilhelmstraße weckten denn auch lebhafteste Heiterkeit. Lokale Filmaufnahmen aus den letzten Tagen, in denen auch der Abbruch des alten Hauses in der Hofgärtchenstraße und der Umbau des Thalia-Theaters festgehalten waren, zeigten dann das Wiesbaden unserer Zeit. Als Hauptfilm kam „An der schönen blauen Donau“, ein lustiges Spiel von Wiener Gemütslichkeit, von Walzerzauber und Praterlust in 7 Akten von Friedrich Zellert, zur Vorführung. Es ist die Geschichte eines kleinen braven Ballettmädchens, das nach mancherlei Schwierigkeiten einen echten Grafen heiratet. Schöne Aufnahmen aus der Donauuferstadt und flott gespielte Szenen, denen die Walzerlänge der Beileitmusik besondere Lebendigkeit geben, fesseln das Interesse an der Handlung, in der den beiden Hauptdarstellern Eva Mara und Hans Bieble Gelegenheit gegeben ist, den ganzen Charme ihrer lebenswichtigen Darstellungskunst zur Geltung zu bringen.

— **Ausländische Landarbeiter** dürfen nur dann eingestellt werden, wenn das Landesamt für Arbeitsvermittlung in Frankfurt a. M. die Genehmigung hierzu erteilt hat. Entsprechende Anträge auf Genehmigung zur Beschäftigung für das Jahr 1927 für den Kreis Wiesbaden-Stadt sind bis spätestens 16. Oktober bei dem Stadt. Arbeitsamt, Dohlemer Straße 1, zu stellen, woselbst im Erdgeschoss, Zimmer 9, die vorgefertigten Antragsformulare kostenlos abgegeben werden.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** hat sich in der Woche vom 5.—11. September wieder nur wenig verändert, insofern als die Sterblichkeit im Durchschnitt auf 1000 Ortsansässige im Jahr wie in der Vorwoche wieder um 0,1 auf 9,0 gestiegen ist, in Alt-Berlin auf 10,1, Köln 11,2, Duisburg 9,1, Bochum 9,7, Gelsenkirchen 11,0, Barmen 7,2, Mülheim a. d. R. 5,3, München-Gladbach 10,8, Hamburg 8,9, Bremen 8,3, Königsberg i. P. 10,9, Stettin 11,6, Kiel 7,9, Breslau 11,6, Hannover 13,9, Magdeburg 10,8, Halle 10,4, Leipzig 9,0, Plauen i. V. 7,0, Ludwigshafen 7,6. Sie blieb gleich in Buer mit 7,1, Lübeck 7,3 und Erfurt 10,6. Sie fiel in ganz Berlin auf 9,6, Neu-Berlin 9,0, Essen 6,5, Düsseldorf 7,2, Dortmund 8,0, Elberfeld 6,5, Aachen 8,0, Krefeld 6,0, Homborn 7,5, Münster i. W. 6,7, Oberhausen 5,3, Altona 7,8, Kassel 7,4, Braunschweig 8,5, Dresden 8,8, Chemnitz 7,5, Frankfurt a. M. 5,6, Mannheim 7,2, Karlsruhe 10,3, Mainz 8,0, Wiesbaden 5,8, Münden 9,0, Nürnberg 8,3, Stuttgart 8,5, Augsburg 7,2, Saarbrücken 9,2.

— **Überkempelte Mitteilungen auf Postkarten.** Die Mitteilungen auf der linken Hälfte der Postkarten werden zum Teil verdeckt, wenn sie mit Ganzkempelmaschinen abgestempelt werden. Deren Benutzung für die Karten ist deshalb den Postämtern verboten. Wo man sie ausnahmsweise zur Abstempelung gemerkter Post verwenden muß, müssen die Karten unter allen Umständen ausgeföhrt und mit Ganzkempelmaschinen oder mit der Hand gestempelt werden. Gegen diese Anordnungen wird immer noch verstoßen. Das Reichspostministerium hat deshalb jetzt den Amtsvorstehern zur Pflicht gemacht, für eine genaue Beachtung der Bestimmungen zu sorgen.

— **Briefe nach Amerika im Oktober.** Briefe, Postkarten und eilige Drucksachen nach den Vereinigten Staaten gehen im Oktober mit 15 Dampfern, am 2. von Southampton, 6. Bremerhaven und Southampton, 8. Cuxhaven, 9., 12. und 13. Southampton, 14. Bremerhaven, 16. Southampton, 20. Bremerhaven und Southampton, 22. Cuxhaven, 23., 27. und 30. Southampton. Die Dampfer erhalten sämtlich Nachverträge, aus Southampton an demselben Tage, aus Bremerhaven am folgenden, aus Cuxhaven in Vologne. Schlusszeit für Bremerhaven ist von Hamburg tags zuvor 1.14 nachmittags, Bremerhaven 5 Uhr nachmittags, für Cuxhaven am Tage selbst, Bremen 3 Uhr nachmittags, Hamburg 6 Uhr, für Southampton tags zuvor in Köln 7.18 Uhr vormittags, Frankfurt 12.12, für Vologne tags zuvor in Frankfurt 12.12 Uhr, Köln 7.33 Uhr nachmittags. Die Abfahrt nach New York beantragt von Southampton am 6., 13., 20. und 27. 6—7 Tage, sonst 6, von Bremerhaven am 14., 8, sonst 9, von Cuxhaven 10 Tage.

— **Das Entendankfest in der Kirchengemeinde** wurde durch künstlerisch hochstehende, musikalische Darbietungen würdig verschönt. Das unter der langjährigen, bewährten Leitung des Herrn Kammermusiklers P. Kraft stehende Kirchengemeindeorchester brachte das stimmungsvolle der Bedeutung der Feier angepaßte Programm wirkungsvoll zu Gehör. Tiefen Eindruck machte auf die ergreifende Feiertagsstimmung die festliche Ouvertüre von Lassen, deren berühmter Schlussab „Die Himmel rühmen“ durch das trefflich geschulte Stimm-material des Männergesangsvereins „Silda“ machtvoll zur Geltung kam. Die künstlerisch vornehm empfundene Motette „Danket dem Herrn“ für großes Orchester, Sopran und Alt von P. Kraft bildete den Höhepunkt des Kirchenkonzertes. Für die echte Frömmigkeit dieser ersten Komposition fanden die tiefen, allgemein geschätzten Solisten: Frau Fanni Mer-magen-Bornträger und Herr Valentin Daniel zu Herzen gehenden Gefühlsausdruck.

— **Silberne Hochzeit.** Am Dienstag, den 5. Oktober, feierten die Eheleute Kaufmann Karl A. Lang und Frau, geb. Bollé, Bleichstraße 35, sowie die Eheleute Philipp Schneider und Frau, geb. Müller, Kastellstraße 4, das Fest der silbernen Hochzeit.

— **Dienst-Jubiläum.** Am 1. Oktober waren es 25 Jahre, daß der Kassenssekretär Ludwig Scherz bei der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse tätig ist. — Herr Anton Wergert begeht am 3. Oktober sein 25jähriges Dienst-jubiläum bei den Städtischen Wasser- und Lichtwerken.

— **Justizpersonalien.** Zum Vorsitzenden der Kammer für Handelsachen am hiesigen Landgericht wurde Land-gerichtsdirktor Knob an Stelle des in den Ruhestand getretenen Landgerichtsdirktors Geh. Justizrat Follenius bestimmt.

— **Fransiskus-Gedenkfeyer.** Aus Anlaß des 700. Gedenktages des Heimganges des großen Menschenfreundes und Apostels der Gottes- und Menschenliebe St. Fransiskus († 4. Oktober 1226) veranstaltet der hiesige Fransiskaner-Konvent in seiner Kirche am Zietenring eine stägige

Gedenkfeier. Die Vorträge finden statt morgens 6 und abends 8 Uhr und beginnen am Sonntag, den 3. Oktober, um 10 Uhr im Hochamt. Am Festtage selbst, Montag, den 4. Oktober, ist um 8½ Uhr feierliches liturgisches Amt und abends 7½ Uhr die Feier des seligen Heimgangs des Vaters Franziskus. Die außerordentliche Nachfeier (Weibefestspiel: „Der Herr der großen Könige“) wird noch bekanntgegeben.

Die Sudan-Pionier-Mission ordnet am morgigen Sonntag wieder Missionararbeiten auf ihr Arbeitsfeld nach Oberägypten ab. Ein Missionar, eine Missionarin und eine Schwester werden in Wäld hinausziehen, um der körperlichen, sittlichen und religiösen Not einer erwachenden Welt Hilfe und Wegweisung zu bringen. Die Ordination des Missionars findet um 10 Uhr vormittags in der Marktkirche durch den Herrn Landesbischof statt, die große Abordnungsfest ebendort um 4 Uhr nachmittags und die Abendversammlung im Vereinshaus um 8 Uhr.

Generalmajor Frhr. Dr. h. c. von Schoenaich wird am Mittwoch, den 6. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des Turnvereins, Hellmündstraße 25, über „Rugland, Palästina und das Friedensproblem“ sprechen. Herr von Schoenaich hat den schwierigsten Teil des europäischen Friedensproblems — „Rugland“ — an Ort und Stelle studiert.

Die religiösen Vorträge des Predigers Döhlen, einem früheren, in Wiesbaden gut bekannten Zeit-Evangelisten, finden in der Aula des Vereins 2 am Börsenplatz statt (nicht, wie anfänglich geplant, in der Zionskirche). Herr Döhlen spricht von Montag, den 4. Oktober bis Sonntag, den 10. Oktober, abends 8½ Uhr, über die im Anzeigenteil veröffentlichten Themen.

Esperanto: Montag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr, Nischelsberg 2, eine Treppe: „Weggenossen“, Märchen von Andersen, in Esperanto.

### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche:

|                          | Staatstheater                                                                                                                                          |                                                                         | Aurhaus                                                                                                        |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                          | Großes Haus                                                                                                                                            | Kleines Haus                                                            |                                                                                                                |
| Montag<br>4. Oktober     | Abends 7 Uhr:<br>Festvorstellung<br>anläßl. d. Kongresse<br>der Städtegenossenschaft<br>1. Automobilkonzert<br>„Lied der<br>Welt“<br>Belaufgeb. Stamm. | Abends 7.30 Uhr:<br>„Annemarie“<br>Belaufgeb. Stamm.                    | 1 Uhr im H. Saale:<br>Tanztee.<br>8 Uhr Konzert:<br>„Lied der<br>Welt“<br>Belaufgeb. Stamm.                    |
| Dienstag<br>5. Oktober   | Abends 7 Uhr:<br>Einmalig. Festspiel<br>Alexa. der Röm. „Die Jüden“<br>Stammreihe 4                                                                    | Abends 7.30 Uhr:<br>„Der tolle<br>Weibchen“<br>Belaufgeb. Stamm.        | Vorm. 11 Uhr:<br>Frühkonzert<br>am Hochbühnen.<br>8 Uhr Konzert:<br>„Lied der<br>Welt“<br>Belaufgeb. Stamm.    |
| Mittwoch<br>6. Oktober   | Abends 7 Uhr:<br>Orchestra (Schauspiel)<br>Stammreihe 4                                                                                                | Abends 7.30 Uhr:<br>„Die Entführung<br>aus dem Serail“<br>Stammreihe 1  | Vorm. 11 Uhr:<br>Frühkonzert<br>am Hochbühnen.<br>8 Uhr Konzert:<br>„Lied der<br>Welt“<br>Belaufgeb. Stamm.    |
| Donnerstag<br>7. Oktober | Abends 7.30 Uhr:<br>„Die Entführung<br>aus dem Serail“<br>Stammreihe A                                                                                 | Abends 7.30 Uhr:<br>„Die Entführung<br>aus dem Serail“<br>Stammreihe VI | Vorm. 11 Uhr:<br>Frühkonzert<br>am Hochbühnen.<br>8 Uhr Konzert:<br>„Lied der<br>Welt“<br>Belaufgeb. Stamm.    |
| Freitag<br>8. Oktober    | Abends 7.30 Uhr:<br>„Die Entführung<br>aus dem Serail“<br>Stammreihe C                                                                                 | Abends 7.30 Uhr:<br>„Die Entführung<br>aus dem Serail“<br>Stammreihe C  | Vorm. 11 Uhr:<br>Frühkonzert<br>am Hochbühnen.<br>8 Uhr Konzert:<br>„Lied der<br>Welt“<br>Belaufgeb. Stamm.    |
| Sonntag<br>9. Oktober    | Abends 7.30 Uhr:<br>„Die Entführung<br>aus dem Serail“<br>Stammreihe 11                                                                                | Abends 7.30 Uhr:<br>„Die Entführung<br>aus dem Serail“<br>Stammreihe 11 | Vorm. 11 Uhr:<br>Frühkonzert<br>am Hochbühnen.<br>8 Uhr Konzert:<br>„Lied der<br>Welt“<br>Belaufgeb. Stamm.    |
| Sonntag<br>10. Oktober   | Abends 8 Uhr:<br>„Lied der<br>Welt“<br>Stammreihe D                                                                                                    | Abends 7 Uhr:<br>„Lied der<br>Welt“<br>Belaufgeb. Stamm.                | Vorm. 11.30 Uhr:<br>Frühkonzert<br>am Hochbühnen.<br>8 Uhr Konzert:<br>„Lied der<br>Welt“<br>Belaufgeb. Stamm. |

Staatstheater. Im Schauspiel wird unter Leitung des Intendanten für das kleine Haus ein Strindberg-Abend vorbereitet. Die Eröffnung findet am Samstag, den 9. Oktober, statt. — Nachtrag geäußerten Wünschen aus dem Publikum entsprechend, wird für das große Haus eine vollständige Neuinszenierung von Kleists „Prinz von Homburg“ vorbereitet. Das Stück ist seit zehn Jahren in Wiesbaden nicht gegeben worden. Die für Ende Oktober geplante Aufführung leitet der Intendant.

Kurhaus. Morgen Sonntag findet vormittags von 11½ bis 12½ Uhr ein Promenadekonzert des städtischen Kurorchesters in der Wandelhalle des Kurhauses statt. — Der nächste Gesellschafts-Spaßabend am Dienstag führt nach der Balnearie-Schützenhaus, dortselbst Kaffeepause, ausrück über Kiensteinhütte, Pulverhäusern, Albrecht-Dürer-Anlagen. Treffpunkt 2½ Uhr Verkehrs-Bureau Ecke Wilhelmstraße und Theaterkolonnade. Rückkehr etwa 2 Stunden. — Der nächste Tanztee findet Montag nachmittag von 4 bis 6½ Uhr im kleinen Saale des Kurhauses statt.

Stadttheater Mainz. Wochenplan: Sonntag, den 3. Oktober, vormittags 11 Uhr: Akademische Feier aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des städtischen Orchesters. Nachmittags 3 Uhr: „Der Meisterbinder“. Abends 7½ Uhr: „Tosca“. Montag, den 4. Oktober: Geschlossen. Dienstag, den 5. Oktober, abends 7½ Uhr: Außerordentliches Sinfoniekonzert anläßlich des 50jährigen Jubiläums des städtischen Orchesters. Mittwoch, den 6. Oktober, abends 7 Uhr: Vorstellung außer Abonnement. Festvorstellung anläßlich des 50jährigen Jubiläums des städtischen Orchesters. Gastspiel: Kammerängerin Barbara Kemp von der Staatsoper Berlin und Wien, Kammeränger Josef von Manowarda von der Staatsoper Wien: „Der Rosenkavalier“. Donnerstag, den 7. Oktober, abends 7½ Uhr: „Rigoletto“. Freitag, den 8. Oktober, abends 7½ Uhr: „George Dandin“. „Der zerbrochene Krug“. Samstag, den 9. Oktober, abends 7½ Uhr: „Mrs. Chenerys Ende“. Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 2½ Uhr: „Die fünf Frankfurter“. Abends 7 Uhr: „Der fliegende Holländer“. Montag, den 11. Oktober, abends 7½ Uhr: „Gogues und sein Ring“.

Konzertdirektion Wolff. Der Zyklus der acht Meisterkonzerte beginnt Dienstag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, im Kasino mit einem Beethovensonabend des Meister-Quartetts. Die noch reservierten Abonnements müssen bis zum 4. Oktober abgeholt werden. Einzelkarten in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Galerie Vanaer, Lützenstraße 8. Die Ausstellung der freien Frankfurter Künstlergruppe ist noch bis einschließl. 8. Oktober zu besichtigen. Die Galerie bleibt dann bis 9. Oktober wegen Neuarrangement einer Ausstellung Wiesbadener Künstler geschlossen.

### Aus dem Vereinsleben.

Der Männergesangsverein „Friede“ veranstaltet morgen Sonntag, abends von 7 Uhr ab, ein großes Herbstfest in seinem Vereinsheim „Germania“, Seelenstraße.

Der „Freiwilligenverein Wiesbaden“, E. B., hält am Montag, den 4. Oktober, seine monatliche Mitgliederversammlung abends 8 Uhr im „Schwalbacher Hof“, Emmer Straße 44, ab. Der Vorsitzende des Vereins, Prediger Tschirn, spricht über: „Totenbestattung, Feuerbestattung“.

### Aus Provinz und Nachbarschaft.

#### Eisenstangen statt Geldrollen.

Hanau, 1. Okt. Ein außerordentlich dreistes Schwindelmander wurde Mittwoch hier ausgeführt. Ein elegant gekleideter fremder Mann, der sich Bernhard Kron aus Würzburg nannte, ließ sich in einer Brillantenschleiferei eine Anzahl Edelsteine vorlegen, von denen er für 1900 RM. kaufte. Er erklärte, daß er vorerst das Geld von der Reichsbank abholen müsse. Der Besitzer ging mit und wartete draußen, bis Kron mit zwei Geldsäcken wieder erschien. Diese boten Geldrollen, mit dem Siegel der Reichsbank versehen. Der Verkäufer nahm das Geld entgegen und handigte dafür die Brillanten aus. Als er zu Hause die Geldrollen öffnete, enthielten sie statt des Geldes nur Eisenstangen. Der Täter, der etwa 40 bis 45 Jahre alt ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

Fe. Aus dem Rheingau, 1. Okt. Der Streckenwärter der Bahnlinie Ahmannsdorfen-Rüdesheim fand am 28. September d. J. auf dem Geleise einen blutbesiedelten Mantel, der auf dem Rücken Schnitte zeigt. Ortlichkeit und Umstände geben bisher keinerlei Anhaltspunkte. Auf dem Geleise und dem Schotter fanden sich keinerlei Blutspuren, auch ist noch nicht festgestellt, ob das Kleidungsstück ein männlicher oder weiblicher Mantel ist und ob es in irgend einer Verbindung steht mit einer kürzlich auf dem Exerzierplatz Wahn begangenen Bluttat, wo ein Mädchen vergewaltigt und umgebracht worden. Das Kleidungsstück wurde der Reichsbahndirektion Mainz zur weiteren Aufklärung übergeben, und die Reisenden, die am 28. September genannte Strecke passiert, werden erfragt, falls sie Verdächtiges wahrgenommen, umgeben Meldung dem Oberstaatsanwalt in Wiesbaden zu erstatten.

Mainz, 1. Okt. Nach einer Mitteilung der Kriminalpolizei ist nach Unterschlagung von 35 000 M. der 22jährige Kaufmann Hans Lutz aus Mainz-Rastel flüchtig gegangen. Lutz ist 1,75 Meter groß, schlant, hat volles Gesicht, blaue Gesichtsfarbe, schwarzes, nach links gescheiteltes Haar und ist glatt rasiert. Er ist bekleidet mit gestreifter Hose, schwarzem Rock und Weste, weichem Wollschal und dunklem Selbstbinder. Lutz führte eine Aktentasche bei sich, in der sich das Geld, das aus 100 Hundert, 300 Fünftel und 500 Zwanzig-Markstücken besteht, befindet.

Bingen, 1. Okt. Die Frage der Eingemeindung verschiedener Orte in der unmittelbaren Umgebung von Bingen ist schon seit längerer Zeit aktuell. Vor allem handelt es sich um Budesheim. Dort sollen auch 24 Wohnungen von der Stadt erbaut werden, aber erst, wenn die Eingemeindung vollzogen ist. Der Staat gewährt zum Bau einen Zuschuß von 120 000 M., aber nur, wenn die Bauten noch 1926 in Angriff genommen werden. Die letzte Stadtverordnetenversammlung war der Ansicht, daß die Sache beschleunigt werden müsse. Seitens der Gemeinde Budesheim liegt schon ein Beschluß in der Angelegenheit vor, der sich zustimmend äußert, auch wünscht man dort die Vorlage eines Vertragsentwurfes. Dieser soll der Gemeinde jetzt übermittelt werden.

Bingerbrück, 1. Okt. Im benachbarten Münster brach gestern vormittags in der Scheune des Landwirts Wbl. Jöhm Feuer aus. Die Scheune, die mit Getreidevorräten gefüllt war, fiel den Flammen zum Opfer. Auch das Wohnhaus wurde erheblich beschädigt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Boppard, 1. Okt. Der Student Theodor Wolsch, der zunächst wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilt, dann zu lebenslänglicher Kerkerhaft begnadigt worden war und nunmehr begnadigt wurde, feierte Donnerstagabend nach hier in seine Heimat zurück.

Fulda, 1. Okt. Unter starker Anteilnahme hielt hier der Hiesigen-Kasseler Landesverein für Innere Mission seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Tagung begann mit einem Festgottesdienst, bei dem Landesbischof Korbauer - Wiesbaden die Predigt und Konfirmandat Pfarrer D. Kasper-Frankfurt den Kindergottesdienst abhielt. Über die sozialen Aufgaben der Kirche sprach auf dem Begrüßungsabend in den schönen Städtischen Vortrags-Verberd-Elsfeld. Die Hauptversammlung fand unter der Leitung des Kirchenrates Person. Pastor Henne-Bremen sprach über „Evangelische Volksbildungsarbeit“. In einer zweiten Versammlung am Nachmittag, die Prälat Schmitt-henner-Karlruhe für die Süddeutsche Konferenz für Innere Mission leitete, stand das evangelische Volkshochschulwesen im Mittelpunkt der Verhandlungen.

Kad. Ems, 1. Okt. Ein junges Mädchen aus einem Nachbarort stürzte so unglücklich von seinem Rad, daß es kurz nach der Einfahrt in das Krankenhaus verstarb. — Der Bergmann Josef Feh wurde durch abfallende Gestein-massen in der hiesigen Grube hoffnungslos verlest.

Frankfurt a. M., 1. Okt. In der Radelheimer Landstrasse wurde ein Schüler von einem Auto angefahren und erheblich am Kopf und der Brust verlest. Vor dem Ostbahnhof geriet ein fremder Reisender unter einen Motorzug der Linie 15. Er trug dabei schwere Verletzungen am Kopf davon. — Die Kriminalpolizei verhaftete den viel-mals vorherbestraften Raser Karl Unger aus Obereims wegen Betrugschwindels.

Wersdorf (Rheinl.), 1. Okt. Zwei junge Burken fingen an der Weinheimer Kirchweih mit Vassanten Streit an und griffen auch schließlich zu dem Messer. Zwei Personen wurden dabei verlest und in das Wiesener Krankenhaus gebracht. Die zwei freitraglichen Burken wurden in Polizeigewahrsam genommen.

Aus der Rheinpfalz, 1. Okt. In Beraabern wollte ein Hausbesitzer den sich in seiner Behausung aufhaltenden Ratten ein schnelles und sicheres Ende bereiten. Er versetzte den Laufgang der Tiere im Küchenboden mit Carbid und soß Wasser darauf. Infolge der starken Gasentwicklung in dem geschlossenen Raum unter dem Boden entstand eine Explosion, wodurch der Küchenherd und die Möbel in die Höhe gehoben wurden und zwei in der Küche beschäftigte Frauen unter sich begruben. Die Frauen wurden schwer verlest. Die Fensterstößen wurden zertrümmert und die Kücheneinrichtung erheblich beschädigt. Ein Hund und eine Hauskatze fand man bei den Aufräumarbeiten tot vor.

W. B. B. 1. Okt. Ein Arbeiter aus Kastrop, der zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, hat sich am ersten Abend seiner Strafverbüßung in der Zelle erhängt.

W. B. B. a. M., 1. Okt. In hiesigen Schlachthof wurden drei frisch geschlachtete Schweine mit Jopel besprüht und so für den Genuß unbrauchbar gemacht. Vermutlich handelt es sich um einen Raubakt eines entlassenen Metzger-gehilfen. Die Tiere wurden in die Abkühlerei verbracht.

### Sport.

#### Der Fußball des Sonntags.

In seinem 4. Verbandsspiel stößt der Sportverein auf den 1. F. C. Idar. Nach seinem leistungsfähigen Erfolg sollte dem Wiesbadener Verein eigentlich morgen abends ein neuerlicher Punktgewinn blühen, wenn nicht bekannt wäre, daß gerade die Idarer gegen Wiesbaden die besten Spiele lieferten und tatsächlich bisher auch nur ein einziges-mal verloren. Nach der vorteilhaften Umstellung im Idarer Mannschaftsgefüge errangen die Leute vom Klok am vergangenen Sonntag einen schönen 5:0-Sieg über Haffia Bingen und sollten auch auf Kleinfeldchen zu außergewöhnlich großer Anspannung fähig sein. Sportverein sollte daher nicht leichtfertig seine Favoritenstellung auf das Spiel setzen, sondern versuchen, dem flinken Gegner eins, zwei Tore vorzuschießen. Dann wäre ein in der Höhe beschränkter Wiesbadener Sieg möglich. Andernfalls bleibt es beim Unentschieden.

Normatia Worms — Haffia Bingen. Ein leichtes Spiel für Worms, das morgen seine Spitzenstellung durch einen bemerkenswerten Sieg festigen wird. Winkler spielt erstmalig wieder und wird die Gelegenheit nicht veräumen, das ohnehin schon sehr gute Torverhältnis seines Vereins wesentlich zu verbessern. — Eintracht Trier — Alemannia Worms. Auch der andere Wormser Vertreter wird durch einen neuen Sieg mit bei der Spitzengruppe bleiben. Allerdings wird Trier alles versuchen, wenigstens in seinem 5. Spiel die erste Punktbeute zu gewinnen, was u. E. nach nicht gelingen dürfte. — Borussia Neunkirchen — Mainz 05. Eine sehr interessante Partie. Falls sich der Hiesiger Angriff nicht zu größeren Taten aufrafft, ist der Mainzer Sieg noch lange nicht unterschrieben. Borussia kann es gelingen, vor eigenem Publikum das Spiel unentschieden zu halten. Die größeren Siegesaussichten hat zweifellos Mainz 05. — F. V. Saarbrücken — Saar 05 Saarbrücken. Nur Kenner der Saarbrücker Fußballverhältnisse können in der Lage sein, einen Tip für dieses Lokaltreffen zu geben. Wir stehen den dortigen Dingen ziemlich fern und halten eine Voraussage für nicht angebracht. Beide Mannschaften halten wir für ausgleichsreich, doch würde durch den Sieg der einen oder anderen Partei der Tabellenstand beider Vereine nicht sonderlich beeinflusst werden.

Kreisliga: Germania Wiesbaden — Borussia Rüsselsheim. Auch die Kreisliga setzt ihren Punktereigen fort. Inwiefern man den Obelstädtern in der Kurstadt Chancen geben kann, ist recht schwer zu sagen. In besonderen Leistungen haben sich die Borussia bisher nicht auszeichnen können. Es besteht daher auch kein Grund, an dem Erfolge der Germanen zu zweifeln, die ihre kaum erklommene Spitzenstellung energisch verteidigen werden. — Hart auf den Fersen der Hiesigen wird Olympia Worms bleiben, die auf eigenem Platz gegen Hochheim weiteren Punktgewinn erzielt. Schwere hat es schon Viebrich in Weibach, wo sich ein harter Punktkampf entwickeln dürfte.

Die Spielvereinigung 1914 Wiesbaden begibt sich am Sonntag zum fälligen Verbandsspiel nach Idstein i. L. — Sportverein, E. B. — Jugendabteilung spielen morgen Sonntag: 1. Jugend in Geisenheim, 1. Jugend in Mainz — 1. Jugend Mainz 05, 2. Jugend in Mainz — Mainz 05. — Sportvereins Junioren 1. treffen auf dem Platz an der Kaiserstraße (alt) auf die 1. Mannschaft des hiesigen Sportklub Viktoria. Junioren 2. im Rückspiel — 2. Mannschaft Sportklub Viktoria Wiesbaden.

Handball in der D. L. Bei den Pflichtspielen des Gauess Süd-Rassau findet morgen das mit Spannung erwartete Zusammentreffen der beiden Tabellenletzten Turnverein Viebrich — Turnverein Wiesbaden statt. Die Frage nach dem voraussichtlichen Sieger ist völlig offen. Der Turnverein tritt mit seiner 3. stärksten und bewährtesten Aufstellung zu diesem Spiele an. Das Spiel findet auf dem Sportplatz an der Waldstraße statt. Vor diesem Spiel finden noch folgende Pflichtspiele statt: Turnverein Viebrich 2. — Turnverein 2., Turngesellschaft Viebrich 1. Jugendmannschaft — Turnverein 1. Jugendmannschaft. — Turn- und Sportverein Eintracht Wiesbaden tritt mit 6 Mannschaften auf den Plan. Das Hauptinteresse beansprucht das Treffen Turnverein Worms 1910 — Eintracht 1. Das Spiel findet auf Kleinfeldchen statt. Weitere Spiele auf Kleinfeldchen: Eintracht 2. Jugend — Turnverein Viebrich 2. Jugend (Verbandsspiel), Eintracht Damen 1. — Turnverein Damen 1. (Freundschaftsspiel), Eintracht 2. — To. Dohheim 1. (Verbandspiel). Auswärts: Eintracht 1. Jugend — To. Viebrich 1. Jugend in Viebrich und Eintracht 3. — To. Geisenheim 2. in Geisenheim (beides Verbandsspiele).

Handball in der D. S. B. Die Mannschaft des S. B. W. spielt am Sonntag im Verbandsspiel auf dem Sportplatz Kaiserstraße gegen den Polizeisportverein Wiesbaden. Die 2. Mannschaft des S. B. W. tritt auf dem Sportplatz an der Waldstraße der 1. des S. B. Germania gegenüber. Die 3. Mannschaft spielt auf dem Sportplatz Kaiserstraße gegen die 1. des S. B. W. Wiesbaden. Auf Kleinfeldchen trifft nach dem Fußballspiel S. B. W. gegen Idar die Jugend-Meister der Sportvereins im Pokalspiel auf die Mannschaft des S. B. W. Wiesbaden. — Vom Sportklub Dabach stehen sämtliche 5 Mannschaften im Punkte- bzw. Pokalspiel. Die 1. b-Mannschaft spielt auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (alt) gegen die 1. b-Mannschaft der F. B. G. Rastel 06. Anschließend spielt die 3. Mannschaft der Dabach gegen die 2. Mannschaft der Germania Wiesbaden. Im Jugendpokalspiel treffen die 1. Jugendmannschaften des Wiesbadener Sportklubs und der Dabach aufeinander. Im Pokalspiel werden die 2. Jugendmannschaften des Christlichen Vereins junger Männer und der Dabach ihre Kräfte messen. Sämtliche Spiele finden auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (alt) statt. Auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (neu) trägt die 2. Mannschaft der Dabach ihr Verbandspiel gegen die 1. Elf des S. B. Kassau aus. — Die 1. Handballmannschaft des Wiesbadener Sportklubs spielt in den Verbandsspielen der B-Klasse gegen die zweite Elf der hiesigen Polizei auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße.

Mittelkreislänge der D. L. Dem 84. Kreisturntag des Mittelkreises der D. L. im April d. J. auf der Marburg bei Braubach a. Rh. folgt ein Außerordentlicher Kreisturntag in Wiesbaden am Sonntag, den 5. Dezember. Dieser Kreisturntag wird sich u. a. mit Neuwahlen zu beschäftigen haben; so ist für den kürzlich verstorbenen seit-herigen 1. Kreisvertreter Schulrat Emanuel Schmud (Darmstadt) ein Nachfolger zu wählen.

Wiesbadener Stadt- und Landverband für Leibesübungen. Zu der von dem Wiesbadener Stadt- und Landverband für Leibesübungen am Sonntag, den 3. Oktober,

Hauptbuchst. H. Kellisch.  
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadt  
nachrichten und den übrigen Schrifttheil: J. G. Günther; für die Anzeigen und  
Klassiker: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.  
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

## Genf ohne Politik.

Von Hans Siemsen (Genf).

Genf ist eine schöne Stadt.

Ich sitze oft auf meinem Balkon und sehe auf die „Place de Longemalle“ hinunter, über die Dächer hinweg und über den See hinüber auf die Ufer von Coppet und Nyon, das auf deutsch Neuch und auf lateinisch Noviodunum heißt und mehr als 2000 Jahre alt ist. Das weiß ich natürlich nicht aus der Schule, sondern aus dem Baedeker. Dort drüben liegen Dörfer, Wiesen und Felder in der Sonne. Hier über Genf hängen Wolken. Der schneebedeckte Mont Salève liegt in strahlender Sonne.

Auf der „Place de Longemalle“, unter meinem Balkon, stehen neun altergraue Platanen und zwei Brunnen, in deren Wasser die Radfahrer ihre staubigen Schuhe waschen und ihre undichten Reifen untersuchen.

Aber den See fahren kleine Motorfähren wie in Hamburg auf der Alster. Zwei große, weiße Salondampfer warten auf den „Fremdenverkehr“. Und ein paar lateinische Segel, wie große, weiße Vögel, ziehen langsam hinüber zum französischen Ufer.

Es regnet. Aber das hindert die Genfer nicht, unter ausgetrockneten Zelt- und Glasdächern vor den Cafés auf der Straße zu sitzen und ihren Aperitif zu nehmen.

Ah, weshalb gibt es das nicht in Deutschland? Ich liebe Deutschland. Aber weshalb gibt es bei uns nicht diese kleinen Cafés, die, wenn es Sommer wird, ihre Tische und Stühle auf die Straße hinausstellen?

Da sitzt man und nimmt seinen Aperitif, dies weiße Getränk, das nicht nach, sondern vor dem Essen getrunken wird und das menschliche Herz nicht laut und lustig, sondern

bescheiden und vergnüglich macht. Da sitzen wir und sehen in beschaulicher Ruhe auf das Leben der Straße dicht rot und dicht neben uns. Aus dem Blumengeschäft kommt ein Radfahrer mit einem ganzen Korb voll Wasserlilien, Nelken und Seringen. Aus dem Modeshalon tritt ein kleines Mädchen mit zwei großen bunten Hutstacheln seinen Weg an. In dem Schuhladen wird eine neue Schaufensterdekoration probiert. Und an der Ecke gegenüber baut ein alter Mann mit roter Nase und großem Vollbart einen roten Händer auf und stimmt seine Gitarre. Er singt ein Lied, das heißt: „Les oiseaux de la France“, „Die Vögel Frankreichs“. Und das kleine Mädchen mit den großen Hutstacheln bleibt einen Augenblick stehen und legt einen Sou in seinen Blechteller.

Genf ist eine schöne Stadt. Es erinnert mich an Paris. Vielleicht wegen der Architektur (keine, schmale Balkone vor den Fenstern und auf den Dächern seltsame Schornsteine mit Röhren und Hülsen, wie Vogelscheuchen und Schneemänner, die ihre heißen Arme am Himmel recken) — vielleicht auch wegen der milderen Luft, die vom See heraufsteigt, vielleicht auch nur, weil die Leute französisch sprechen und vor den Cafés auf der Straße sitzen.

Unten liegt der See und oben, 500 Meter vom See entfernt, liegt die Kathedrale. Und zwischen beiden hat sich jahrhundertlang das Leben der Genfer abgespielt. Sie haben nicht immer vor ihren kleinen Cafés gesessen und ihre Schaufenster dekoriert. Sie haben wilde Kämpfe geführt. Nicht um Geld und Gut, sondern um Gott, oder um das, was sie dafür hielten. In der Kathedrale hat Calvin gepredigt. Erbitterte Kämpfe gab es damals. In den Straßen Genfs und in den Herzen der Genfer. Unduldsamkeit war die vornehmste Tugend. Und Michael Servet, der spanische Arzt, wurde hingerichtet. Er wurde verbrannt,

weil er sich herausnahm, etwas anderes zu glauben als das, was Calvin für richtig hielt. Seine Verbrennung geschah zur höheren Ehre Gottes. Man nannte es damals, wie heute, den Kampf um die Freiheit des Gewissens und wäre sehr beleidigt gewesen, wenn man sich hätte fragen lassen müssen, daß die Menschenopfer der Inkas und Reges zwar ebenso grausam, aber eigentlich vernünftiger und jedenfalls sympathischer waren.

In dem Genf von heute merkt man nun gar nichts mehr von diesen wilden und blutigen Kämpfen um den richtigen Gott und den richtigen Glauben. Es gibt hier Schuhläden und Modeschäfte, Kinos und Nachtlokale, wie anderswo. Vielleicht sogar mehr als anderswo. An Calvin und Servet denkt kein Mensch mehr. Sie haben ihr Denkmal und eine Straße heißt nach ihnen — und damit gut.

Ein Fußballklub heißt „F. C. Servette“. Weil nämlich kein Fußballklub an der Straße liegt, die nach dem hingerichteten Servet heißt. Und die „Bise“, der scharfe, strenge Nordwind, der im Winter die Genfer in ihre Häuser scheucht, heißt „Madame Calvin“, „Frau Calvin“, weil er streng und kalt daherweht.

Das hätte der arme Servet sich wohl nicht träumen lassen, daß mal ein Fußballklub nach ihm heißen würde. Und wenn Calvin eines Tages durch das Genf von heute gehen könnte, an all den Cafés und Kinos und Tanzlokalen vorbei, — vielleicht würde auch er sich fragen: „Deshalb? Deshalb habe ich gearübelt, gekämpft, gestrebt, Unrecht erlitten und Unrecht getan? Dafür habe ich gelebt?“

Aber Genf regnet es. Und auf den Bergen scheint die Sonne. In die Kathedrale Calvins geht kein Mensch mehr — nur ein paar alte Mädchen, alte Männer und Kinder, die zu jung, zu alt oder zu arm sind, um in die Kinos und Tanzlokale oder zum Fußballklub „Servette“ zu gehen.



## RAUCHER-UMFRAGE DER REEMTSMA A.-G.

### 2 kürzlich eingesandte Zuschriften als Beispiele:

1. „Ich rauchte jahrelang Ihre Gelbe Sorte, bis sie mir eines Tages nicht mehr schmeckte. Nach längerem Probieren fand ich dann Ihre Burnu, die mir zu dieser Zeit mehr zusagte. Vor zwei Monaten wurde mir nun die Gelbe Sorte von einem Bekannten angeboten, und ich war erstaunt über die Güte und das Aroma“...

#### Unsere Auswertung der Zuschrift:

Die Gelbe Sorte ist absolut unverändert gleichmäßig gemischt worden. Deshalb kann das Abschwenken des Rauchers nur auf eine Geschmackermüdung zurückzuführen sein, die durch veränderte Stimmung oder Lebensunregelmäßigkeiten entstehen kann. Es wäre für uns wesentlich, festzustellen, ob tatsächlich das körperliche oder seelische Leben des Einsenders zu der fraglichen Zeit einer besonderen Belastung unterworfen war.

Die Burnu ist eine Kontrastmarke zur Gelben Sorte; daß sie dem Raucher in der kritischen Zeit als Gegensatz gefiel, beweist uns, daß sich beide Marken richtig ergänzen.

Die spätere Rückkehr zur Gelben Sorte bestätigt, daß der Raucher ursprünglich die seiner Veranlagung und Wesensart am besten entsprechende Cigarette gefunden hatte.

Die Einsendung beweist also, daß wir bedenkenlos die bisherigen Tabake ergänzen können.

2. „Im Anfang des Monats, wenn ich Geld habe, rauche ich die Senoussi, später rauche ich billigere Cigaretten, die mir nach der Senoussi nicht schmecken. Erst, seitdem die Sascha auf dem Markt ist, habe ich auch an dem Rauchen billigerer Cigaretten Vergnügen“...

#### Unsere Auswertung:

Es ist selbstverständlich, daß eine Senoussi, deren Qualität nicht nur in Deutschland als ungewöhnlich betrachtet wird, nicht ohne Weiteres durch eine billigere Cigarette ersetzt werden kann. Da aber nicht allein die reine Qualität einer Sorte, sondern in erster Linie der Mischungsakkord der Sorte für die festlose Befriedigung des Rauchers ausschlaggebend ist, mußte sich eine Cigarette finden lassen, die auch zu einem niedrigeren Preise diesen Raucher zufriedenstellte.

Es ist nun typisch, daß die Ergänzungscigarette dieses Rauchers die Sascha wurde, die in ihrer Eigenart geschmacklich vollkommen abgerundet ist und deshalb gerade in der 5 Pf.-Klasse ein ungewöhnliches Kunstwerk bedeutet. Wir werden also mit dem zunehmenden Interesse der Raucherwelt an extrem milden Mischungsarten besonders auf die hierzu erforderlichen Spezialtabake achten müssen.

### Das sind verwertbare Zuschriften.

Wir bitten nochmals alle Raucher, sich an der Raucher-Umfrage zu beteiligen. Wenn die Prämien in Höhe von

# M. 105.000,00

kein Interesse auslösen, so opfern Sie uns die kurze Zeit ernstlichen Nachdenkens und das Briefporto in Ihrem eigenen Interesse, denn für jeden Raucher muß es von außerordentlicher Bedeutung sein, seine persönlichen Erfahrungen zur Geltung bringen zu können. Wir suchen in Ihrer Zuschrift den Beweis, daß heute in Deutschland eine wirkliche Raucherkultur entstanden ist, die statt farbloser Einheits-Cigaretten

## Spezial-Cigaretten für alle Geschmacksarten

anerkennt

REEMTSMA A.-G.

Fabriken für hochwertige Orientcigaretten.

Sonderdrucke der Bedingungen zur Raucher-Umfrage können durch Ihren Cigaretten Lieferanten oder direkt von der Reemtsma A.-G. Altona-Bahrenfeld angefordert werden.

**Schluß der Raucher-Umfrage am 31. Oktober.**



Große Auswahl  
solider

## Pianos

in allen Preislagen

Vorlagen Sie illustrierten Katalog mit Preisliste

Bequeme Zahlungsweise

Franz

SCHULLENBERG

33 Kirchgasse 33

Wiesbaden

gegr. 1849 Tel. 6444

Größtes u. Ältestes

Musikhaus

am Mittelrhein

1447

## Damen-

Und Kinderstrümpfe,  
Fein und zart,  
Herrn-Socken jeder Art,  
Prima Strickwolle,  
Im Lot und Strang,  
Kauft bestens man

Bei **Carl J. Lang**

Bleichstraße 35

## M. Stillger

Häfnergasse 16 Bgr. 1858

Kristall, Porzellan

Steingut, Luxuswaren.

Ausstattungs-Magazin für

Hotels, Pens. Restaurants.

Spez.: Braut-Ausstattungen.

## Pianohaus

Heinrich Wolff

Friedrichstraße 39, 1.

Alleinverkauf:

Schledmayer & Söhne

Stuttgart

Steinberg & Co

Berlin

**Gebr. Pianos**

Verkauf u. Miete.

## Zementdielen

## Schwemmsteine

in bester Qualität u. zu

billigsten Preisen.

**Bathauer & Co.,**

Büchelerstr. 34 Tel. 4312.

Bei **Stritter** kauft man,

Das weiß jeder

Die besten **Schwämme**

Und **Fensterleder.**

**Stritter, Leder-**

handlung

Kirchgasse 74

# Nicht Worte, sondern Werte



**Der neue Mantel**  
aus Velour de laine  
in neuen Farben... **19**

**Der mod. Mantel**  
aus Velour de laine  
m. reich. Pelzbesatz  
in schönen Farben... **29**

Am stärksten sprechen  
unsere  
Qualitäten und Preise!

Seal-Plüsch-Mäntel  
**79,- 59,- 45,-**

Pelz-Mäntel in Seal Electric  
**215,- 189,- 139,-**

Pelz-Jacken  
**185,- 125,- 89,-**

Durch gemeinsame Großeinkäufe  
höchste Leistungsfähigkeit

Unsere Verkaufsräume bleiben durchgehend geöffnet



**Unser Schlager**  
mit reichem Pelz-  
besatz in vielen  
Farben... **39**

**Woll. Offom. Mantel**  
mit Pelzbesatz  
1/2 auf Futter... **45**

GRÖSSTES SPEZIALHAUS

# Schlöss

WIESBADEN

FÜR DAMENKLEIDUNG

## Wiesbadener Hausfrauen gibt den Heimarbeiterinnen Arbeit.

Beißzeug- und Oberhemdennäherei — Weiß- und  
Buntstücker — Schneiderei in und außer d. Hause —  
Büschmachei — Stickerarbeit — Schirmbeziehen —  
Ausbellern — Gardinenstopfen. Jede Arbeit wird  
sauber und billig ausgeführt. Adresse:  
Gewerksverein der Heimarbeiterinnen  
Oranienstraße 53, Gartenhaus.

In 5 Minuten sparen Sie Geld!

### Handarbeiten

in vorgezeichnet und fertig, in allen Arten  
**Ueberhandtücher** . . . . . von 95 S. an  
**Wandschoner** . . . . . von 95 S. an  
**Nachtischdeckchen** . . . . . von 45 S. an  
**Waschtischgarnituren**, 5teil., von 90 S. an  
**Tablets** . . . . . 20 S.  
**Decken**, in allen Arten . . . . . von 90 S. an  
**Kissen**, schöne Muster . . . . . 95 S.

### Vorzeichnungen

sämtlicher Handarbeiten  
werden billig u. sofort ausgeführt.

**Wäschegeschäft Max Gerlitz**

(Ecke Rathausstraße) | Marktplatz |

### Gemäße

jeder Art werden fachgemäß  
restauriert. — Prima An-  
erkennungsschreib. v. staatl.  
und staatl. Behörden, Museen und Privaten stehen  
zur Verfügung. — Zu unvorb. Besprechungen gerne bereit.

Atelierbesuch **Dir. Emil Kindseher** akad. Maler  
erwünscht. und Restaurator  
Tel. 5234 — Wilkmühlsstraße 89, 1. — Tel. 5234

ANLAGEN:  
BIEBRICH  
WEST



BAHNHOF-  
FELD 9

E.G.M.B.H. SITZ WIESBADEN  
Die

## Verbraucher- Werbe-Woche

des Beamten- und Bürger-Konsumvereins  
beginnt

**Montag, 4. Oktober**

Man beachte  
die Schaufenster und Preisbildung

F369

## = Felle =

**Schneider! Schneiderinnen!**

Besatzfelle aller Art, äußerst billig.  
Kann auf Skunks gefärbt von Mk. 1.— an.  
Pelzgerberei **Horn**, Schwalbacher Str. 38.

**Pelz-**  
**Mäntel**  
u. **Jacken**  
entworfene Modelle  
sowie als Spezialität  
**Skunks-**  
**edle Füchse**  
in  
herausragender  
Auswahl  
u. Qualität  
unvergleichlich  
billig

**Pelz-Schneider**  
Wiesbaden  
Weberstraße 1 im Hotel Nassauer Hof  
Tel. 6843

# Großer Schuh-Verkauf

Neugasse 22  
Part. I. Stock

Empfang bei Tischhelferin in Moskau.

Von Evelyn Kellen

Moskau, im September.

Moskau, im September.  
„Cap Polonio“, ein von Südamerikanern viel benutzter Dampfer der Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft, der kürzlich eine Touristenfahrt nach den nördlichen Hauptstädten machte, konnte keinen Passagieren das überaus interessante Erlebnis bieten, in Sowjetrußland fünf Tage zu verleben. Es war der Gesellschaft gelungen, ein Sammelvisum für sämtliche Teilnehmer der Touristenfahrt seitens der Sowjetregierung zu erlangen, die anscheinend aus Propagandagründen der — vorübergehenden — Einreise mehrerer hundert Ausländer außerlympatisch gegenüberstand und alle Schwierigkeiten in großzügiger Weise aus dem Wege räumte.

Am letzten Tag unseres Aufenthaltes in Moskau wurden dreißig bis vierzig Teilnehmer der Reisegesellschaft durch Herrn Malstj, den Sekretär des Kommissars des Auswärtigen Amtes Tschischterin, zum Empfang durch den Minister auf abends 1/2 Uhr geladen. Da die Passagiere des „Cap Polonia“ sich zwar aus einzelnen Angehörigen aller Länder der Welt, in absoluter Übersicht aber aus Südamerikanern zusammensetzten, wurde Dr. Le Breton, der frühere Gesandte Argentiniens in Washington jetziger Vertreter Argentiniens beim Völkerbund (Dr. Le Breton gilt auch als Kandidat der radikalen Partei für den Posten des künftigen Präsidenten Argentiniens), gebeten, als Wortführer bei dieser Audienz zu fungieren. Auf der Liste der zum Empfang beim Minister Geladenen fand auch mein Name, mir somit die interessante Gelegenheit gebend, einen prominenten Vertreter der Sowjetregierung persönlich kennen zu lernen.

Die Amtswohnung Tschischewins liegt im Zentrum Moskaus, in der einst reichsten und schönsten Geschäftsstraße der Stadt, der Kuzneki-most (Schmiedebrücke). Die Privatwohnung des Ministers befindet sich im Krem!

Ein Soldat mit aufgerolltem Seitengewehr empfing uns am Eingang des Hauses, in dessen zweitem Stockwerk sich die Amtswohnung Tischbierers befindet, ein zweiter und dritter Soldat hielten an der ersten und zweiten Etage Wache. Wir legten unsere Mäntel ab, betraten ein sehr einfaches Vorzimmer, wurden in ein im englischen Stil behaglich eingerichtete Empfangszimmer geführt, in welchem der Minister uns erwartete und jeden einzelnen mit einem Händedruck begrüßte. Ein großer konferenztisch, Schreibtisch, Lehnstühle machten den Raum sehr wohllich; Photographien rühmlicher Revolutionskämpfer bildeten den einzigen Schmuck; nur die Querreihe

einer Wand bedeckte rotes Tuch, das in russischer Sprache die Inschrift trug: „Kamerad Dichterin, fürchte nicht die Drohung der kapitalistischen Staaten. Deine starke Massenpolitik wird durch die Fäuste der Arbeiter der U. R. S. S. gestützt werden.“

Tischföhrerin, der viele Tage das Bett gebietet hatte, sah leidend aus und mußte sich zwingen, seine Ermüdung zu verbergen. Seine klugen braunen Augen musterten forschend jeden von uns. Das Gesicht mit dem schmalen Spitzbart ist äußerst sympathisch, die ganze Erscheinung, die Sprechweise, die gemessenen Gebärden verraten den feingebildeten, gewandten Diplomaten. Die sich entspinneude Unterhaltung (wir hatten rund um den Minister Platz genommen) wurde größtenteils zwischen Dr. Le Breton und Tischföhrerin in französischer Sprache geführt, die beide Herren vollendet beherrschten. Die fast einstündige Entree war vielleicht ein Unikum diplomatischer Verkehrsformen, da politische Fragen vor einer Versammlung von dreißig bis vierzig Personen und Angehörigen verschiedenster Nationen besprochen wurden. Tischföhrerin ergriff sofort die Initiative, indem er Fragen stellte, die sich auf die Stellungnahme Südamerikas zur Anerkennung der Sowjetregierung bezogen, stieß aber bei Le Breton auf einen ebenso gewiegten Diplomaten, der es vorzuziehen verstand, mit Bedenklichkeit zu schweigen.

Wir anderen Teilnehmer möchten uns nur wenig in die Konversation, obgleich Tischlerin in höflicher Weise bemüht war, uns in das Gespräch hineinzuziehen, denn es hätte doch leicht gefährliche Entzweiungen geben können. Wir fühlten uns trotz der großen persönlichen Liebenswürdigkeit Tischlerins etwas belommen. Wir hatten wohl alle die Empfindung, daß man einer fremden Ideenwelt gegenüberstand, und daß man durch eine ungewohnte Bemerkung leicht Anstoß erregen konnte. Wie recht wir hatten, ergab übrigens folgendes Vorkommnis: Einige Passagiere hatten den Wunsch, noch längere Zeit in Moskau zu verweilen und fragten daher den Direktor, ob sie dieses mit vollkommener Sicherheit tun könnten. Tischlerin sagte lächelnd, aber ausweichend: „Für Ihre Sicherheit muß das Institut sorgen, das Ihnen die Pässe verlängert.“

„Welche Eindrücke haben Sie in Leningrad und Moskau erhalten?“ fragte zuerst der Minister, nachdem Dr. Le Breton unter aller Dank für die Gastlichkeit der Sowjetregierung ausgesprochen hatte. Die Antwort Le Bretons kennzeichnete diese Eindrücke als überaus interessant und neuartig, ohne irgendwiewie den verborgenen Kern der gestellten Frage — den Wunsch, etwas über die Eindrücke zu erfahren, die die russischen Zustände auf uns gemacht hatten — zu berühren. Wir Zukünder konnten dem argentinischen Diplomaten nur beipflichten, der

von all dem Schönen, das wir an Kunst und Baulichkeiten gesehen, vom regen Leben auf den Straßen Moskaus ausführlich sprach und unsere Eindrücke als unergänglich kennzeichnete. Immer wieder wurde von den großartigen Schätzen der Kirchen und Museen, den interessantesten Wohlfahrtsanstaltungen Moskaus — soweit man sie uns gezeigt hatte! — gesprochen; aber kein Vorstoß Tischtscherins brachte Dr. Le Breton dazu, die Ansichten, die er bei unterm fünftägigen Besuch in Sowjetrußland gewonnen hatte, zu kennzeichnen. Nachdem dann längere Zeit nur Fragen über Beziehungen Sowjetrußlands zu den slawamerikanischen Staaten berührt worden waren, ergriff ein Vertreter der kommunistischen Presse Portugals das Wort und brüllte dem „Kameraden Tischtscherin“ seine höchste Bewunderung des Sowjetstaates aus. es war mehr als Bewunderung, es war Sympathie und die Versicherung, in Portugal für den kommunistischen Gedanken zu wirken! Da das Gespräch vorübergehend vom politischen Thema abblüht, bat ich den Minister, sich über seinen Kurzerfolg im deutschen Wiesbaden zu äußern; er bescheinigte seine Gesundheit als immer noch nicht zufriedenstellend.

Schließlich kam die Rede auf Fragen von allgemeinem Interesse. Angehörige der verchiedenen Staaten drückten ihr Bedauern über die Schwierigkeiten aus, einen Paß für Sowjetrußland zu erhalten, zumal dadurch die Möglichkeit, Rußland in seiner jetzigen Entwicklungsform kennen zu lernen, so erschwert sei.

Minister Schischterin erwiderte darauf wörtlich: „Wir können nicht ohne weiteres Angehörigen von Nationen derjenigen Regierungen, die uns nicht anerkannt haben, einen Pass ausstellen; denn wer keinen Vertreter seines Landes hier hat, könnte eventuell Schwierigkeiten haben.“ — Die Folge dieser Antwort war, daß diejenigen, die selbständig noch einige Zeit in Moskau bleiben wollten, es doch vorzogen, mit den anderen Passagieren gemeinsam abzureisen.

Dr. Le Breton machte nunmehr, da der Minister sehr ermüdet schien, der Audienz ein Ende, indem er sich erhob.

Tischlerin reicht uns die Hand; Soldaten mit aufgeschlagenem Seitengewehr standen wie Statuen an den verschiedenen Tragentüren; wir besaßen, um eine äußerst interessante Erinnerung reicher, die Autos, fuhren durch die bizzarre Hauptstadt des russischen Sowjetstaates, vorbei an kleinen, niedrigen, bunt bemalten alten Häusern, an tiefen, neuen Hochhäusern, an Kirchen mit goldenen Zwiebelkuppeln, an alten Mauern — Doch über dem Kreml aber — auf dem Regierungspalast — Mattierte überwältigend eindrucksvoll als einziger Lichtpunkt der im übrigen in tiefe Düsternis gefüllten Stadt, glührot beleuchtete, das Symbol der Sowjetrepublik: die hochrote Sowjetfahne!

**Auch für starke Damen  
moderne Kleidung**

Chun ninsam  
Großmutter  
Eugenien in  
Lust in der  
Lust

Unsere Abteilung: Kleidung für starke Damen ist mit besonderer Sorgfalt behandelt, mit reicher Auswahl ausgestattet. Sie finden bei uns

Mäntel ~ Kosfüme ~ Kleider

selbst in den größten Weiten vorrätig. Auch in gro\*en Weiten bringen  
w.r: Flottsitzende klei same Formen - gute Qualitäten - jedr a= Preise

**P. Guttmann**  
WIESBADEN  
MÜNCHEN ★ NÜRNBERG ★ AUGSBURG ★ WÜRZBURG ★ FRANKFURT ★ KÖLN ★ DUISBURG

# „Dampyr“

**Staubsauger für jede Lichtleitung**  
Preis komplett Mk. 120.—

oder

bei 6 Raten: Anzahlung Mk. 25.- und 5 Raten à Mk. 20.-  
 bei 10 Raten: Anzahlung Mk. 17.- und 9 Raten à Mk. 12.-  
 bei 12 Raten: Anzahlung Mk. 15.- und 11 Raten à Mk. 10.-

Unverbindliche Vorführungen jederzeit.

Erich Stephan

Kleine Burgstraße      Fernsprecher 7736      Ecke Bäfnergasse

# Gaggenauer Volks-Gasheerd

weiß emailliert, mit Ia Nickelbeschlag, emaillierte Platte und Deckel, 3 Kochstellen mit

**herausnehmbaren**

## Doppelsparbrennern

2 Kuchenblechen u. 1 Backrost

**R.-Mk. 95.—**

**W. & E. KIRCHHAN**  
WIESBADEN, HOCHSTÄTTENSTRASSE 10

Verkauf zu den Bedingungen des Gaswerks

# Reichswoche der Maßschneiderei!

**Sparen und doch elegante Kleidung!**

**Haben Sie Ihre Wintergarderobe schon bestellt?**

Beachten Sie bitte, daß ein guter Stoff auch gut verarbeitet werden muß, wenn er vornehm wirken und dauerhaft sein soll.

**Maßarbeit ist Qualitätsarbeit!!**

F371



## Beamten- und Bürger- Konsumverein Rhein-Main

E. G. m. b. H., Sitz Wiesbaden  
Anlagen: Biebrich-West, Bahnhofsfeld 9.

Ab Montag, den 4. Oktober, bis Samstag, den 9. Oktober 1926

findet aus Anlaß der **Verbraucher-Woche** in unseren

**Zentrallager-Räumlichkeiten**

**Biebrich a. Rh., Bahnhofsfeld 9**

eine große

# Konfektions - Ausstellung

statt. — Zum Verkauf gelangen:

## Damen-Konfektion

fertige Mäntel, Kleider, Kostüme, Pullovers, Strickkleider etc.

## Herren-Konfektion

fertige Herren- und Burschen-Anzüge, Mäntel etc.

zu **äußerst billigen Preisen**

bei Ia Qualität und Verarbeitung in jeder gewünschten Ausführung.

Der Verkauf findet täglich von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. statt.

Mitgliedern der Südwestd. Beamtenbank Wiesbaden können durch **Vereinbarungen** mit der Bank Ratenzahlungen gewährt werden.

F369

Des weiteren bringen wir gleichzeitig für den Winterbedarf

## Trikotagen und Strumpfwaren aller Art

## sowie Herren- u. Damen-Wäsche

unter denselben Bedingungen.

Wir empfehlen unseren verehrlichen Mitgliedern, ihre **Winter-Einkäufe** während dieser Tage zu tätigen und von dieser selten günstigen Kaufgelegenheit recht eingehenden Gebrauch zu machen.

Beim Einkauf bitte **Ausweis-karte oder Mitgliedsbuch** mitbringen.  
Der Vorstand.

Zur Orientierung für Verlobte und Möbelkäufer haben wir zurzeit in unseren Räumen

## 2 Wohnungseinrichtungen

ausgestellt, welche betrefis Preis, Qualität u. Form eine Höchstleistung darstellen  
In unseren 4 Schaufenstern:

### Elegante Wohnungseinrichtung

bestehend aus:

Schlafzimmer, dunkel Edelbirke  
nukpoliert, Spiegelkranz, 2 Betten m.  
pa. Kopfeinlagen, 2 Nachtschränken,  
1 Frisiertoilette, 2 Stühlen;

Speisezimmer  
Eiche, braun, Chippendale, Büfett,  
Kredens, Ausziehtisch und 6 Leder-  
stühlen;

Herrenzimmer  
Käsmisch, reich gelblich, Bibliothek,  
Schreibtisch, Tisch, Schreibstisch mit  
2 Stühlen mit Leder;

Küche  
rundgebaut, Kiefern, Natur, großem  
Schrank, Anrichte, Tisch und zwei  
Stühlen, 1 Flurgarderobe;

Gesamtpreis netto 4000.— Mark

oder auch bei 1/4 Anzahlung gegen 12 Monatsraten mit 10 % Aufschlag.

Wir leisten für die Güte der Möbel 10 Jahre Garantie.

## Gebrüder Leicher

Drankenkraße 6, gegenüber dem Realgymnasium.



## Mercedes — Benz

= Personen- und Lastwagen =

Vertretung: **Schäufele & Co.**

Mainzer Straße 88.

Telephon 3885.

Wir empfehlen zugleich unsere neuzeitlich eingerichtete  
**Reparaturwerkstätte mit Zylinderschleifmaschine**, Fabrikat  
Kellenberg, **Vollreifenpresse**, **Reifen in jeder Größe am Lager**  
in **Elastik- und Vollreifen**, **Stocks von ersten Firmen**, wie  
**Continental, Peters-Union, Polack u. Vorwerk**.

## Wizara Sie fühlen sich wohl



## in meinem Schuh!

Persönliche Beratung! Langjährige Erfahrung!  
Zielfle Preise!

## Schuhmachermeister Harms, Spiegelgasse 1

Geschäftsgründung 1878

Fernsprecher 5068

1502

Wenn Abreise  
**100 % Rabatt**  
auf Strickkleider und  
Morgenschuhe  
Herrngartenstraße 15. 1.

Regnet es in Strömen,  
PELIN-Schirme nehmen!

Das allbekannte

## Spezialhaus für Pelze

eigener Anfertigung.

Kirchgasse 76

## Fr. Schwerdffeger

Kirchgasse 76

1623

# Bettfedern, Matratzen, Betten

|                                                     |      |
|-----------------------------------------------------|------|
| <b>Bettfedern und Daunen</b> 4fach gewaschen        |      |
| 18.—, 16.—, 14.—, 13.—, 11.—, 9.—, 8.50, 7.—, 6.50, | 120  |
| 6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.90, 3.60, 3.25, 2.90, 1.40,  | 550  |
| <b>Kissen</b> mit Federn gut gefüllt                |      |
| 10.50, 9.50, 8.40, 6.50,                            | 1200 |
| <b>Kissen</b> mit Halbdaunenfüllung                 |      |
| 16.—, 15.—, 13.—,                                   | 1800 |
| <b>Deckbetten</b> gut gefüllt, 23.—, 21.—, 20.—,    |      |
| <b>Deckbett</b> mit Halbdaunenfüllung               |      |
| 38.—, 36.—,                                         | 3200 |
| <b>Steppdecken</b> prima Satins, mit Halb-          |      |
| wollfüllung 23.—, 20.—, 18.—, 17.50, 16.50, 15.75,  | 1300 |
| <b>Steppdecken</b> la Satins mit Wollfüllung        |      |
| 40.—, 36.—, 32.—, 30.—, 25.—,                       | 2300 |
| <b>Steppdecken</b> la Seiden-Satin mit weißer       |      |
| Schafswolle                                         | 4000 |
| 55.—, 50.—, 46.—, 42.—,                             |      |

|                                                 |      |
|-------------------------------------------------|------|
| <b>Daunendecken</b>                             |      |
| mit weißen Gänsedaunen . 108.—, 98.—, 93.75,    | 7800 |
| <b>Seegrass-Matratzen</b>                       |      |
| 30.—, 25.—,                                     | 1800 |
| <b>K.-Wollmatratzen</b>                         |      |
| 50.—, 45.—, 40.—,                               | 2500 |
| 35.—, 30.—,                                     |      |
| <b>Kapokmatratzen</b>                           |      |
| 100.—, 90.—, 80.—,                              | 7000 |
| <b>Haarmatratzen</b>                            |      |
| 150.—, 125.—, 100.—, 80.—,                      | 7000 |
| <b>Kinderbetten</b>                             |      |
| 35.—, 30.—, 28.—, 24.—,                         | 1550 |
| 22.—, 19.—, 18.—, 16.—,                         |      |
| <b>Eisenbetten</b> mit Zugfederrahmen           |      |
| 40.—, 36.—, 35.—, 32.—, 30.—, 27.—, 25.—, 24.—, | 2100 |
| <b>Holzbetten</b>                               |      |
| 45.—, 40.—, 36.—, 30.—, 28.—,                   | 2500 |
| <b>Patentrahmen</b>                             |      |
| 22.—, 20.—, 19.—, 18.—,                         | 1300 |
| 15.—, 14.—,                                     |      |

|                                                    |      |
|----------------------------------------------------|------|
| <b>Jacquard-Baumwolldecken</b>                     |      |
| 12.—, 10.—, 9.—, 8.—, 7.—, 6.—,                    | 400  |
| <b>Jacquard-Wolldecken</b> Wolle mit               |      |
| Baumw. . . . . 25.—, 20.—, 18.—, 15.50,            | 1300 |
| <b>Jacquard-Wolldecken</b>                         |      |
| 45.—, 40.—, 36.—, 32.—, 30.—,                      | 2550 |
| <b>Kamelhaardecken</b>                             |      |
| 55.—, 42.—,                                        | 3000 |
| 35.—,                                              |      |
| <b>Matratzendreile</b> in allen Farben und         |      |
| Breiten . . 5.—, 4.75, 4.50, 4.—, 3.50, 3.25, 3.—, | 200  |
| <b>Bettbarchent und Federleinen</b>                |      |
| garantiert federdicht                              | 200  |
| 5.50, 5.—, 4.50, 4.—, 3.80, 3.50, 2.75, 2.50,      |      |
| <b>Haar- und Krollhaar</b>                         |      |
| 4.—, 3.50, 3.—, 2.80,                              | 160  |
| 2.50, 2.20, 2.—,                                   |      |



Weiße Möbel, Schlafzimmer, Frisiertoiletten, Wickelkommoden, Kinderwagen in größter Auswahl.

## Bettfedernhaus

u. Bettenfabrik  
WIESBADEN  
Mauergasse 8 u. 15  
Eig. Fabrikation Eig. Anfertigung

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

### KÄUFFER WIESBADEN

Schillerplatz 4. Tel. S. A. 4292.



HEIZUNG LÜFTUNG  
SANITÄRE INSTALLATION  
WÄRMWIRTSCHAFT  
ETAGENHEIZUNG REPARATUREN  
**KÄUFFER & Co. KOM.-GES.**  
ist Ersteller der Heizungs- u. Lüftungsanlagen  
HANSAHOCHHAUS KÖLN  
STUMMHUCHHAUS DÜSSELDORF.

### Bedenk ein jeder Bouillon-MöBEL

es ist wichtig  
die sind richtig.  
Vertr.-Filiale Heilmundstraße 42.

### ENTSCHEIDEND

für den  
günstigen  
**Möbel-Einkauf**  
sind meine  
**billigen Preise**

#### Meine Qualitäten

**Schlafzimmer**  
in eiche und allen mod. Holzarten  
mit weißem Marmor u. Kristallglas  
von 450—1275 Mk.

**Herrenzimmer**  
in eiche in aparten Modellen  
von 395—1200 Mk.

#### Meine Auswahl

**Speisezimmer**  
eiche, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch  
und echte Lederstühle  
475—1200 Mk.

**Küchen**  
naturlasiert, echte Pitsch-pine und  
weiß  
150—475 Mk.

#### Riesen-Auswahl aller Einzel-Möbel

Betten — Matratzen — Polstermöbel  
Überzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung von meiner  
Leistungsfähigkeit. — Ausstellungsräume in 3 Etagen —  
Garantie — Zahlungsentgegenkommen

### Ferd. Marx Nachf.

Kirchgasse 22

Kirchgasse 22

### Grammophon - Fahrräder

Reparaturen ist Vertrauenssache!  
Lassen Sie diese nur von einem Fachmann ausführen  
Neueste Spezialwerkstatt. — Alle Ersatzteile am Lager.  
Fahrrad- und Musik-Haus

**Traugott Klauf, Mechaniker**  
Telephon 4806 15 Bleichstraße 15 Telephon 4806

#### Seltenes Angebot!

Zweite Sortierung einer 20-Pfg.-Zigarre  
50 St. 6.50 Mk. 10 St. 12.50 Mk.  
bei J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.

### Rörbe und Stühle

werden neu geflochten u.  
repariert F 204

### Rohr-Zugmatten

in allen Größen  
Grammophon-Rep.  
Klavierstimmen.  
Strickarbeiten

### Blindenanstalt

Bachmayerstr. 11 T. 6036

Ihre Schuhreparaturen  
führt schnell, gut und billig aus  
Herrensohlen v. 2.50 an Damensohlen v. 1.70 an  
**Schuhmacherei R. Neusel**  
Hochstättenstr. 18, II. Eingang d. den Hof.  
Kein Laden. :: Nur II. Stock.

## Reparaturen

preiswert \* sachgemäß  
und schnell

In dringenden Fällen Fertigstellung  
innerhalb 24 Stunden

Auf Wunsch Abholung und Lieferung

### SINGER NÄHMASCHINEN

AKTIENGESellschaft



Wiesbaden, Langgasse 16.  
Fernruf 5062.

1548

### Selten günstiges Angebot!

## Fahrräder

mit Torpedo-Freilauf  
von 70 Mk. an.

Große Auswahl in Kategorien: Karbid von 3.50 an,  
Del von 3.— an, elektrische Lampen von 1.30 Mk. an.  
Stets frische Batterien.  
Größte Auswahl in Grammophon-Platten, alle Schlag-  
Reparaturen an Fahrrädern, Grammophonen usw.  
werden sachgemäß ausgeführt.  
Sämtliche Ersatzteile auf Lager.

**Traugott Klauf, Fahrradhandlg.**  
Bleichstraße 15. — Telephon 4800.

## Pelze

kaufen Sie nur preiswert und billig beim  
**Fachmann.**

Empfehle mein Lager in  
Füßsen, Wölfen, Mänteln und Jacken  
eigener Anfertigung. Besatzteile aller Art.  
Umarbeiten und Façonieren von Jacken  
und Mänteln in eigener Werkstatt.

**Kurt Heizer, Kürschner**  
Sedanplatz 6, Part. / Haltestelle der Linie 4  
Ältestes Etagen-Spezialgeschäft.



## Ich prägte gern es jeder Hausfrau ein

Nach Ermittlungen der Reichsbelleidungsstelle wurde der Wäschebestand zu Beginn des Welt-  
krieges auf 6 Milliarden Gold-Mark geschätzt. Nach Verlauf von 8 Jahren hatte sich sein Wert auf  
3 Milliarden G.-M. verringert. Der Mehrverbrauch des Wäschebestandes durch ungeeignete Wasch-  
und Weichmittel beträgt nach wissenschaftlichen Feststellungen jährlich durchschnittlich etwa 24 %.

**Jährlich 150 Millionen Mk. helfen Sie verschwenden,**

wenn Sie ungeprüft jedes Waschmittel verwenden! Benutzen Sie nur Naumann's KeenSaf:

Allein echt mit  
Dem Stempel

**EXTRA**  
FEINE QUALITÄT

Naumann

Sie reinigt tadel-  
los und verdirbt  
nicht Ihre Wäsche.



# Färberei Walkmühle

Größtes Unternehmen am Platze.

**Chem. Reinigung**

Nach neuestem Verfahren von Garderoben, Stoffen, Teppichen usw. ohne Nachteil für die Lebensdauer der behandelnden Stücke von hervorragend hygienischem Wert.

sorgfältig, schnell und billig.

**Filialen:**  
**Markstraße 21,**  
 Ecke Grabenstraße, Tel. 8696  
**Kirdgasse 7,**  
 Nähe Rheinstraße, Tel. 6005  
**Annahmestellen:**  
 Kunstst. Müller, Michelsbg. 7  
 „Krischer, Moritzstr. 7  
 Hergenröder, Bismarckring 23  
 Neu-Wäscherei „Phönix“  
 Schwalbacher Straße 54  
 Wäscherei Boseplatz 6  
 Oranienstraße 48  
 Edelweiß Saalga-se 16  
 Karl Köhler, Damenmoden  
 Webergasse 21, Tel. 8332

## Der Schirmladen

WILHELMSTRASSE 42

### Rationalisierung.

Der Zug der Zeit verlangt es, sich mit **aller Energie** auf die Belange des kaufenden Publikums einzustellen. Wie in jeder anderen Branche, so ist dies auch im **Schirmgewerbe** der Fall.

Die Rationalisierung durchzuführen, habe ich mich mit der größten deutschen Schirmfabrik verbunden, um durch gesteigerte Leistungsfähigkeit, Verbilligung der Fabrikation, Typisierung bei den in Frage kommenden Artikeln, dem verehrten Publikum jeden Vorteil in allergrößtem Maße zukommen zu lassen.

Der Schirm ist für die **Dame** sowohl, als auch für den **Herrn**, ein äußerst notwendiger Gebrauchsgegenstand, der zum Schutze der wertvollen Kleidung **unumgänglich nötig** ist. Hierzu kommt, daß die **Mode** es verlangt, daß die Dame einen Schirm in der **modischen Form** trägt, ebenso wie es modisch notwendig ist, daß der Herr **nie-mals mit leeren Händen** spazieren geht, sondern bei gutem Wetter einen **Spazierstock**, bei schlechtem Wetter einen **Regenschirm** mit sich führt.

Sie werden in den nächsten Tagen im **SCHIRMLADEN WILHELMSTRASSE 42** Erzeugnisse der Schirmbranche finden, die dem Rationalisierungsgedanken in **äußerstem Maße** Rechnung tragen. Die Preise stellen sich so, daß es **jeder Dame** und **jedem Herrn** möglich sein wird, sich für seinen Herbst- und Winterbedarf einzudecken. Beachten Sie bitte hierüber meine Anzeige in einer der nächsten Nummern.

Der Kundschaft, die es bevorzugt, **Werkmannsarbeit** zu tragen, biete ich in meinem **PEKIN-Schirm** Qualitätsarbeit **eigener** Fabrikation, die ein Produkt 40jähriger Erfahrung im Schirmgewerbe darstellt und sich durch ihr **Tragen** und beste **Haltbarkeit** in der Stadt einen **Namen** errungen hat.

M. Götz  
Damen-Moden  
Winkeler Straße 6

verzogen nach

Schwalbacher Str. 14, II.

Ab Montag finden meine **Sprechstunden**  
10—11 vorm., 3—4 nachm. statt.

**Dr. Dreßen**

prakt. Arzt

Elektrophysikal. und Lichtbehandlung  
Sonnenberg-Wiesbaden, Wiesbadener Straße 32.



**Karl Blumer & Sohn**  
**Werkstätten für**  
**Innenausbau**  
 Spez.: Laden-Einrichtungen

**Rolläden und**  
**Zugjalousien**  
 sowie Reparaturen an denselben  
 Dötzheimer Str. 61  
 Fernspr. 7113 Gegr. 1867

### Mein diesjähriger Schlager ist fertiggestellt!

Durch große, günstige Einkäufe, durch allerschärfste Kalkulation bin ich in der angenehmen Lage, einen erstklassigen

## Hubephon

Hauben-Sprech-Apparat mit Resonanztonführung, Holztonarm, Ia Schalldose, sowie kräftigem, prima Werk, (zieht 30 cm-Platten stark durch) herauszubringen. !!! Keine Ramschware !!!

Großes Lager in Schallplatten, Ersatz- u. Zubehörteilen. Eig. Reparatur-Werkstatt.

Verkaufsstellen:

**Hugo Behrens Julius Enders**

Nerostraße 34, Tel. 5645 Moritzstraße 34, Tel. 6546

Sie können für nur

**2 Mark**

elegant gekleidet sein — Kostüme, Mäntel und Anzüge entstauben, dämpfen und bügeln nur Mk. 2.—, Hosen Mk. 0.80  
 Reparatur und Entflecken billigst.  
 Abholen und Zusenden kostenlos.

Moderne Expres-Dampf-Bügelanstalt

„Blitz“

Nerostraße 5 Telefon 7295.  
 Dötzheimer Str. 30, Telefon 2179.

## Möbel- u. Betten-Käufer

Infolge Umbau und Renovierung geben wir zu

**ganz bedeutend herabgesetzt. Preisen**

ab:

Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Küchen, Schreibtische, Bücherschränke, Büfets, Ausziehtische, nußb.-pol. Spiegelschränke u. sonst. Einzelmöbel.

**Metallbetten** für Erwachsene u. Kinder.

**Messing- und Holz-Kinderbetten.**

**Matratzen** in jeder Ausführung.

**Steppdecken, Sprungrahmen usw.**

Nehmt die Gelegenheit wahr! Durchgehend geöffnet!

**Möbel- und Betten-Haus Kleffli & Co.**

Wiesbaden, Schwalbacher Straße 23.

## Speisekartoffeln!

Es dürfte an der Zeit sein, sich für den Winter mit guten lagerfähigen Kartoffeln einzudecken. Ich liefere Ihnen eine gesunde lagerfähige

**prima gelbe Industrie-Speisekartoffel**

zu dem jeweils billigsten Tagespreis frei Keller.

Kochproben auf Wunsch frei Haus.

**Carl Wald, Kartoffelgroßhandlung**  
 Kellerstraße 16. **Telephon 2611.**

## Grammophone

in jeder Preislage  
 (auch Teilzahlung)  
 mit Feder- u. elektr. Werk

**Koffer-Apparate**

in jeder Größe.  
 Reiche Auswahl in Platten  
 Reparaturen  
 prompt u. fachgemäß.

**ADOLF L. ERNST**

Piano- u. Musikhaus  
 Nerostr. 1-3, Ecke Saalgasse  
 (am Kochbrunnen). 1883  
 — Telefon 6123. —

## Emil Fleinert

Stuck-, Tüncher- und Malergeschäft

Wohnung: Werkstätte: Fernruf:  
 Oranienstr. 20 Moritzstr. 7 8269  
 Ecke Aseheidstr.

## Neuwäscherei A. Kirsten

Scharnhorststraße 7 **Tel. 4074**

Spezialität:

**Feine Herren- und**  
**Damen-Wäsche**

Größte Schonung.

Mäßige Preise.

**Gardinenspanner.**



## Dürkopp-Fahrräder

von 100 Mark an

Sämtliche Fahrrad-Ersatz- u. Zubehörtelle. Reichh. Auswahl in **Grammophonen u. Platten** zu äußerst bill. Preisen  
 Günstige Ratenzahlung.

**Eduard Lübke,**

Wellritzstraße 39  
 Telefon 6834

# Kleinen & Kipp

Webergasse 12.



Preiswert  
aber  
gut

## Die Strümpfe für Herbst und Winter

die wir jetzt in einer riesigen Auswahl zum Angebot bringen, umfassen alle erdenklichen Modifarben und neueste Webarten: Wolle, Seide, Seide mit Wolle, plattierte Seide. Ob man den Strumpf zum Kleid, ob man ihn passend zum Schuh wünscht, man wird ihn bei uns erhalten und so preiswert wie diese Beispiele zeigen.

Seidenflor, kräftig u. mittelfein, dichte Gewebe, vorzüglich verstärkt . . . ab **1.50**

Echt. ägypt. Mako, besond. dauerhaft. Gebrauchsstr. **1.95**

Elbeo, die Qualitätsmarke, Seidenflor, mittelfein . . . **3.30**

Waschseide, künstliche Seide, kräftig, innen m. Flor platt., eleg. sehr haltb. Qual. . . ab **3.25**

Seidenflor m. Wollsohle mittelfeine, vorzügl. Qualität . . . **3.50**

Elbeo, reine Tramaseide fein, m. Florrand u. Sohle **7.50**

Marke Krone, mittelf. **11.50**

Kalbwohle, schwarz . . . ab **1.95**

Reine Wolle, Modifarben, mittelstark . . . ab **3.20**

Elbeo die Qualitätsmarke reine Wolle, mittelf. Modifarben u. schw. ab **3.50**

Kalbwohle, kräft. Qualität, Modifarben u. schw. ab **3.85**

Reine Wolle, mittelstark, Modifarben u. schw. ab **5.20**

Wolle mit Kunstseide meliert, weiche angenehme Qualität . . . **3.75**

Wolle mit Flor meliert **4.20**

Innen Wolle außen K'Seide, warm, eleg. schw. u. Modifarb. **5.00**

Unterziehs. rümpf. e. r. Wolle Hautfarbe, unter Seidenstrümpfen zu tragen **1.80, 1.35**

# Schwenck

## Mühlgasse 11-13

K37

Die Tuchhandlung  
Hugo Heinrich & Co.

G. m. b. H.

zeigt ihre

Neu-Eröffnung

Coulinstr. 8, 9. Aufl.

hiermit an.

Reiche Auswahl

Billigste Preise.

Zwanglose Besichtigung erbeten.

## Elegante Damen-Hüte

Verarbeitung von nur edelstem Material bei denkbar billigster Preisgestaltung.

Aufmerksame persönliche Bedienung.

Heute **Eröffnung** meiner neuen  
**Filiale Bahnhofstraße 3**  
Nähe der Rheinsstraße.

## Färberei Croon

Chem. Reinigung ✓ Dampf-Plissieranstalt  
Goldgasse 17 - Bahnhofstraße 3  
Tel. 4800 Plaffer Straße 77 Tel. 4800

So  
ist es richtig!

Man löst Persil halt auf,  
am besten in einem Eimer.  
(Nehmen Sie aber kein heis-  
ses Wasser, Sie haben  
dann nur die halbe Wasch-  
wirkung.)



Man verrührt dabei Persil  
mit der Hand oder einem  
Löffel gründlich, damit alle  
Teile des Waschmittels rest-  
los ausgenutzt werden. Die  
Wäsche wird einmal eine  
Viertelstunde gekocht und  
dabei auch gelegentlich  
umgerührt. Angenehmer,  
schneller und billiger kann  
man gar nicht waschen als so.

# Persil

1 Paket reicht für 2 1/2  
bis 3 Eimer Wasser

Zum Weichmachen des Wassers ver-  
rührt man vorher einige Handvoll  
Persil Bleich-Soda im Kessel-Stek-  
men Sie auch zum Einweichen nur  
die altbewährte Persil Bleich-Soda.

Vertrieb: Rudolf Haas, Finner Straße 48, Telefon 6001.

Neu eingetroffen:

Lindener Samt **5.90**  
für Kleider und Mäntel . . . . .

Hutsamt **3.50**  
mod. Farben u. gute Qualitäten . . .

Seidenstoffe, große Auswahl,  
zu bekannt billigen Preisen.

## Seidenspinner

Häufergasse 12.

## Haus- und Ladenbesitzer!

Hausverwaltungen, Buchführung, Steuerangaben  
sowie alle kaufmännischen Schreibarbeiten übernimmt  
mit dem Gelee gut vertrauter Anwaltsangehelfter.  
Stewardring 31, 3 links. Fernruf 2156.

## Auto-Omnibus-Verkehr

Wiesbaden - Schlangenbad - Langenschwalbach

ab Montag, den 4. Oktober:

|                            |                        |
|----------------------------|------------------------|
| Ab Kais.-Fried.-Pl. 10 vm. | Ab Schlangenbad 11 vm. |
| " " " 2 nm.                | " " " 2 1/2 nm.        |
| " " " 3 1/2 "              | " " " 5 1/2 "          |
| " " " 6 "                  | " " " 6 1/2 "          |

## Torfmull Torfstreu

in Ware liefert frei Haus

## Vereinigte Getreidehäuser

vormalig S. I. Meyer & L. Marx.

Fernsprecher 8366/67

1628



# Wiesbadener Teppich-Druckluft-Entstaubungswerk

Reinzer Str. 74 am Bahnhof. **Anton Dapper** Telefon 2291.

— Spezialhaus für Teppich-Reparaturen — Wäscherei — Entmottung. —

## Die Lesemappe für jedermann!

Wöchentliche Zustellung der Lesemappe in richtigen Fortsetzungen frei Haus

| A Mappe                                                                                                                                                                                                                                     | B Mappe                                                                                                                                                                        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Western Monatsh.<br>Die Woche<br>Reclams Universum<br>Daheim<br>Gartenlaube<br>Welt und Haus<br>Ullsteins Blatt<br>der Hausfrau<br>Meggend. Blätter<br>Münch. Illstr. Presse<br>Film-Woche<br>Berliner Illustrierte<br>Hamb. Novell.-Zeitg. | Der Jungeselle<br>Simplicissimus<br>Elegante Welt<br>Reclams Universum<br>Die Woche<br>Daheim<br>Lustige Blätter<br>Meggend. Blätter<br>Berliner Illustrierte<br>Welt und Haus |

### Bezugsbedingungen

| A Mappe                    | pro Woche | B Mappe                    |
|----------------------------|-----------|----------------------------|
| 1. Klasse, neu             | 2.00      | 1. Klasse, neu 2.50        |
| 2. Klasse 1-2 W. alt 1.40  |           | 2. Klasse 1-2 W. alt 1.70  |
| 3. Klasse 3-5 W. alt 0.90  |           | 3. Klasse 3-5 W. alt 1.20  |
| 4. Klasse 6-8 W. alt 0.60  |           | 4. Klasse 6-8 W. alt 0.75  |
| 5. Klasse 9 W. u. alt 0.40 |           | 5. Klasse 9 W. u. alt 0.60 |

**Zentral-Lesezirkel**  
**W. Hemmersbach**  
Mainz, Hindenburgstraße 16.  
Wiesbaden, Michelsberg 24.  
Köln — Düsseldorf — Orefeld.

## "Selbsthilfe"

### Kranken-Versicherung

für den Mittelstand, auf Gegenseitigkeit.  
Wittaleidenschaft: über 400 000.

Größte freiwillige Krankenversicherung Deutschlands.  
In jedem Monat gelangen jetzt mehr als 1 Million Renten zum Auszahlung.

Freie Wahl. Jedermann Privatpatient.  
Auskunft erteilt:

**H. Hoffmann, Wiesbaden,**  
Gartenstraße 26.

## Die Tage sind gezählt...

für den

## Ausverkauf

im



**Luisenstraße 25**  
neben Kirche

wegen Erweiterungs-Umbau meines  
Geschäftes muß die Ware jetzt

**unbedingt hinaus**

auch zu ganz niedrigsten Preisen!

Zum Beispiel:

**Elektr. Heizöfen, 120 Volt Mk. 3.50**  
Nützen Sie diese Gelegenheit!

## Reiner Schleuder-Honig

in Gläsern von 1 Pfd. Inhalt **1.20 M** (ohne Glas).

Bei Abnahme von 10 Pfund **1.10 M**

**Aug. Wimschult**

5 Kirchgasse 5 Telefon 4410.

## Eine Gelegenheit

Mengers

## Samt

Ia deutsches Fabrikat, hervorragende Qualität, in schwarz, mit kleinen Webfehlern

70 cm breit . . Meter **5<sup>90</sup>**

90 cm breit . . Meter **7<sup>50</sup>**

Beachten Sie  
das Spezialfenster!

**Ia Cöper-Samt**  
in modernen Farben  
70 cm breit . . Meter **6<sup>90</sup>**

## Blumenthal

**Größtes Musikinstr.-Versandgeschäft Deutschlands**  
**Meinel & Herold**  
Musikinstrumente - Sprechapparate u. Harmonikafabrik  
**Klingenthal No 1253**  
versenden  
direkt an Private  
zu von Käufern bestaunten niedrigen Preisen  
Musikinstrumente, Sprechapparate  
Harmonikas

Umtausch  
an jedermann umsonst  
Aufträge von RM. 10,- an führen wir innerhalb Deutschlands portofrei aus

Ca. 100000 im vergangenen Jahre verkaufte Instrumente  
sowie über 14000 amtlich beglaubigte Dankschreiben  
beweisen schlagend unsere Leistungsfähigkeit

Geigen v. RM. 5,- an  
Gitarren v. RM. 12,50 an  
Clarinettten v. RM. 9,- an  
Große Flöten v. RM. 6,50 an  
Trompeten v. RM. 2,50 an  
Mandolin v. RM. 7,50 an



### Bruchleidende!

Ihrer Bruch verschwindet mit  
meinem Spezialbruchband  
**"Lebensretter"**  
welches einen Weltrekord besitzt,  
federlos,  
Tag und Nacht tragbar,  
schon von 15.50 RM. an.  
Schriftliche Garantie.



Sie kann man eine  
Nüchternheitskrümmung  
verdrängen? Nur durch  
meinen nach Maß u. Modell  
angefertigten Apparat.  
Mein Spezial-  
Redressions-Apparat  
ist von allen Ärzten, die ihn  
kennen, als der Beste bewährt  
anerkannt worden.

Erteile weitere Auskunft in meiner Sprechstunde  
am Sonntag, 3. Oktober, in Langenschwalbach, Berliner Hof, von 9-1 Uhr;  
Montag, 4. " in Wiesbaden, Hotel-Rest. Union, von 9-12 Uhr;  
Montag, 4. " in Elville, von 2-5 Uhr, Bahnhofshotel. F188  
W. Fritsch, Spezial-Bandagist, Saarbrücken 2, Ludwigstraße 63.

Bin nach  
**Friedrichstraße 45**  
verzogen.

**Dr. med. Georg Apitz**

Spezialarzt für innere und Kinderkrankheiten  
Sprechzeit: 3-5. 1632  
Für Private: 9-10 und nach Vereinbarung.

Ich habe mich hier als

**Arzt**

niedergelassen.

**Dr. Leo Caspary**

Frankfurter Straße 2.

Telephon 7811.

Sprechstunden 3-4 Uhr  
und nach Vereinbarung.

Von der Reise zurück.

**Prof. Dr. Touton**

Spezialarzt für Hautkrankheiten 1585  
Wilhelmstraße 88, 2. — 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr.

**Verzogen!**

**Frau B. Hofmann**

pers. begl. Vertreterin der Felke'schen Heilweise  
**Wiesbaden**

nach Emser Straße 38 gegenüber Riederberg  
Telephon 5333.

**Renne Hilsberg**

elegante und einfache

**Damenhüte**

erstkl. Verarbeitung bei billigster Berechnung.  
Geisbergstr. 4. Gernerbehau.

Statt Karten.

**Jack Harris**

**Martha Harris**

geb. Rosenfeld

Vermählte.

London 3. Okt. 1926 Wiesbaden.

Die Trauung findet 1.30 Uhr im Hause  
Wagemannstraße 16, 2 statt.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

**Paul Ruperti**

**Alice Ruperti**

geb. Daller, verw. Damhof

Frankfurt a. M.

Wiesbaden.

am 2. Oktober 1926.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit  
dargebrachten Glückwünsche, Blumen und  
Geschenke sagen wir allen herzlichen Dank

**Julius Epser und Frau.**

Für die uns anlässlich unserer  
**Silberhochzeit**

und unseres

**Geschäftsjubiläums**

erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen  
herzlichen Dank

Meistermeister

**Otto Fischer u. Frau**

Wiesbaden, Bleichstr. 28, d. 2. Okt. 1926.

# 1826 Goldstück 1926 DEUTSCHER WEINBRAND

## Deutsche Feuerbestattungsgesellschaft „Flamme“

**Berlin.**  
Rechtsanspruch auf kostenlose Feuerbestattung.  
Mäßige Beiträge, Vorgebäudeversicherung.  
Kein Kirchenaustritt.  
Vertreter u. Zahlstelle: **Verein für Feuerbestattung.**  
Wiesbaden, Rindstraße 4. F 298  
Versicherungswerber gesucht.

## Die Asthmakur

von Dr. Albert hat nachweisbar unübertroffene  
Heilerfolge bei veraltetem Asthma und Katarrhen.  
Aerzt. Sprechst. in Wiesbaden, Schenkendorf-  
str. 4, 1 (Nähe Landeshaus) Jeden Freitag 9-1.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer  
lieben Entschlafenen unseren innigsten  
Dank. Besonderen Dank dem Herrn Hrn.  
v. Bernus für die trostreichen Worte.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Schäfer, Bademeister.**  
und Familie.  
Wiesbaden (Sanktstraße 24).

Am 24. 9. 26 entschlief im 79. Lebens-  
jahre der

Regierungs- und Geheime Rat  
**Herr Anton Gottfried Fliegelstam**

Major der Landwehr a. D.

Inhaber des Eisernen Kreuzes u. a. Orden.

Die unermüdete erfolgreiche Arbeit  
seines langen Lebens war Dienst fürs  
Vaterland, im Kriege und im Frieden.  
Ein vortrefflicher Kamerad, der uns un-  
gesehen bleibt!

Die Angehörigen des ehemaligen Kriegs-  
beleidungsamtes 18. Armee-Korps.

Gestern nachmittags 4 1/2 Uhr nahm der  
Herr unser liebes Mütterchen

**Frau Katharina Horn**

geb. Berlenbach

an sich in die ewige Heimat.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Horn,  
Jean Horn u. Familie,  
Lina Horn.

Wiesbaden (Helmstraße 49), 2. 10. 1926.

Beerdigung Montag, 4. Okt. 1926,  
nachmittags 4 Uhr, Südfriedhof.

## Notieren Sie:

**Zu verleihen**  
**Gesellschafts- und Trauer-Anzüge**  
Schneidermeister Klegler, Langgasse 9, 1.

*Vollkommen*  
**Indomporz** ist  
eine große  
Gefahr für Ihre  
Gesundheit  
Verhüten Sie ihn  
durch eine Kur mit  
**Mado Tabletten**  
Sie wirken sicher und sind bestimmt  
unschädlich.  
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

## Neues Heilverfahren

mit gutem Erfolg.  
Behandlung aller akuten und chron. Krankheiten.  
Verbilligte Kuren für jedermann.  
Viele Dankschreiben

## Frau H. Hofmann

begl. Vertreter der Pastor Felke'schen Heilweise  
Wiesbaden, jetzt **Emser Str. 33**, gegenüb. Niederberg.  
Telephon 5333.  
Sprechzeit tagl. v. 9-1 Uhr vorm. außer Dienstags.  
Nachmittags: Montag und Mittwoch von 2-4 Uhr

## Heilpädagogik.

Ich übernehme die Beobachtung und liebevolle  
Beeinflussung

**nervöser Kinder und Jugendlicher.**

**Paula Haas, Malzer Straße 31, 1.**  
persönl. Schülerin von Prof. Stgm. Freund in Wien.



## Glänzend bewährt

hat sich bei der Aufzucht  
und Kräftigung aller Tiere  
**M. Brodmanns Vieh-**  
**Lebertran-Emulsion**

„**Osteosan**“ Schutz  
vor Krampf und Lähme!  
Kein Ferkel- und Kalber-  
sterben mehr! Dabei billig.  
Prospekte kostenfrei. Eicht  
nur in Orig.-Flaschen. Zu

haben in Drogerien, Apotheken und sonst. einschlag.  
Geschäften. Wo nicht, durch **M. Brodmann**  
**Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Cutr.**  
Bestimmt zu haben: In Wiesbaden in der  
**Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9;** bei  
**H. Schindling jr., Samenhandlung, Markt 13**  
und Reugasse 2; **Emanuel Haas, Kolonialwaren.**  
F188



Unter Reichsaufsicht.  
**Sorge für deine Familie**  
durch deinen Beitritt zum

## Volks-Feuerbestattungs-Verein.

Du hast nach einmonatiger Mitgliedschaft

**Rechtsanspruch auf eine** kostenlose  
pietätvolle Bestattung

sowie Friedigung, sämtlicher Formalitäten und Beisetzungen.

Du zahlst einen monatlichen Beitrag (je nach Einkommen)

**von Mk. 0.15 bis Mk. 1.10**

**Aufnahme** und Entgegennahme der Beiträge

erfolgt durch die Bezirks-Geschäftsstelle

**Kirchgasse 27, 1. Fernspr. 5800.**

Auf Wunsch Vertreterbesuch.  
Geschäftszeit 8-4 - Freitags 8-6 - Samstags 8-1.

Am 30. September, 10 Uhr abends, verschied nach  
einem arbeitsreichen Leben und längerem mit großer  
Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, stets treusorgende  
Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Margarethe Heckerroth, Wwe.

geb. Bender

im vollendeten 58. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich und Lina Heckerroth**

nebst Angehörigen.

Wiesbaden, 1. Oktober 1926.

Moritzstraße 64.

Die Einäscherung findet Montag, den 4. Oktober, vor-  
mittags 10 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitten wir im  
Sinne der Verstorbenen abzusehen.

Nach langem Krankenlager entschlief sanft unsere  
liebe, unvergeßliche Tochter und Schwester

## Gusti

im 24. Lebensjahr.

Tiefbetrauert von den Ihren:

**Johann Wenderoth,**

**Elise Wenderoth, geb. Rapp,**

**Toni Wenderoth,**

**Willi Wenderoth.**

Wiesbaden, den 1. Oktober 1926

Bahnhofstraße 6.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

## Danksagung.

Für die uns bei dem schweren Verlust bewiesene  
herzliche Teilnahme und für die schönen Kranzspenden  
sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank. All die  
Liebe und Verehrung über das Grab hinaus ist uns ein  
Trost in unserm großen Schmerz.

**Familie Fliegelskamp.**

griff gehabt und sich bei Aufrechterhaltung dieser Illusion von vornherein mit der sehr teuren und sehr großen Auslandsanleihe übernommen. Dazu kommt, daß die Stilllegungen von Schächten und ganzen Werken mit einer Methode fortgesetzt und durchgeführt wurden, die wohl eine gewisse Einbillichkeit und Konsequenz im Zusammenhang mit Familien- und machtpolitischen Gedanken hat. Nun haben aber die weiterarbeitenden Werke den Gewinnanteil für die stillgelegten Betriebe mit aufzubringen, was angesichts der zwar nicht schlechten, aber im ganzen doch nur normalen Konjunktur sehr schwer fällt; abgesehen davon, daß die Reproduktion, die man bei den weiterarbeitenden Betrieben erreichen muß, nur durch umfangreiche und kostspielige Modernisierungen zu erlangen war, wodurch sich die Schuldenlast des einzelnen Werkes wiederum beträchtlich erhöhte. Man hat berechnet, daß die Tonne Kali von vornherein mit einer Durchschnittsschuldensiffer, uneingerechnet der eigenen, zwar nicht erheblichen Unkosten, belastet ist, die eine wirklich gewinnbringende Tätigkeit auf lange Zeit hinaus unterbindet. Ohne Zweifel führte dieser allgemeine Mißstand zur Entfesselung des gegenwärtigen Herrschaftskampfes, wobei die zur Zusammenfassung treibenden Kräfte noch nicht ganz klar liegen. Jedenfalls hat von England aus eine gewisse Initiative zur Totalkussion eingeleitet. Die weiteren Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit, die übrigens der Beurteilung der Kaliindustrie bisher nur schaden und deutlich gewisse Unerschlossenheiten aufzeigten, haben dann bewirkt, daß die Bestrebungen der Leitung des Wintersbhall-Konzerns mit ihrem einseitigen Nachsprinzip offen zutage lagen. Die in weiten Kreisen unvergessene und unliebbare Preiserhöhungsaktion, die durch das Veto des Reichswirtschaftsministers nicht zur Durchführung gelangen konnte, erhält damit eine neue eigenartige Beleuchtung. War schon die Zusammenfassung des Stahltrufes von weiten Wirtschaftskreisen mit gemischten Gefühlen verfolgt worden, so wird von einem Kalitruist unter Wintersballs Leitung überhaupt nichts Gutes zu erwarten sein.

Jackenkleider  
-- Mäntel --

**Blebrich a. Rh.** Straße der Republik

[illegible]

**Verlag des  
Wiesbadener Tagblatts**



**Sie werden überrascht sein!**

**Wiesbaden** Bleichstraße 11  
Wellritzstraße 26 144  
**brich a. Rh.** Straße der Republik 26

**Blebrich a. Rh.** Straße der Republik

## Neues aus aller Welt.

**Der Juwelenräuber Spruch nach Berlin übergeführt.** Aus Berlin wird uns gemeldet: Auf dem Bahnhof Alexanderplatz in Berlin traf am Freitag der Berliner Juwelenräuber Hans Spruch in Begleitung mehrerer Kriminalbeamter aus Breslau ein. Vor dem Bahnhof und auf den Fernbahnhöfen hatte sich eine nach Hunderten zählende Menschenmenge angesammelt. Als der Verbrecher gefesselt und von zwei Kriminalbeamten geführt, dem Wagen einsteigt, wurden Zurufe laut, wie: „Bravo, das hast du fein gemacht!“ Als der Verbrecher in das Polizeiauto gebracht wurde, leuchteten die Lampen der Photostandben auf und von den Bravorufen des Janhagels umringt, konnte sich das Auto nur langsam seinen Weg zum Polizeipräsidium bahnen. Im Polizeipräsidium wurde Spruch sofort einem neuen Verhör unterzogen. Über dieses bis in die späten Nachstunden andauernde Verhör erfahren wir aus dem Berliner Polizeipräsidium u. a., daß Spruch eingestanden habe, den Juwelenraub mit dem „Schmiede-Paul“ zusammen vollführt zu haben. Seine Freundin Sonia Janatiem hatte die beiden auf dem Bahnhof Friedrichstraße erwartet und einen Teil der Schmuckstücke erhalten. Mit diesen scheint sie tatsächlich nach Polen entkommen zu sein. Sein Komplize heißt in Wirklichkeit Paul Gerlach. Die Berliner Kriminalpolizei verfolgt eine neue Spur, die wahrscheinlich die restliche Aufklärung des ganzen Falles bringen wird. Man dürfte Gerlach aller Wahrscheinlichkeit nach bald verhaften.

Über die Fortschaffung der Beute erzählt Spruch folgendes: Nachdem es ihm gelungen war, in das Kaufhaus des Westens zu entfliehen, habe er sich sofort mit Sonia getroffen und ihr die besten Stücke der Beute übergeben, damit das Mädchen die Juwelen in Polen zu Geld machen sollte. Sonia sollte mit dem Abendzug am Samstag, dem Tag der Tat, nach Kattowitz fahren. Er selbst wollte über Breslau ebenfalls nach Kattowitz fahren, um dort Sonia aufzusuchen. Es könnte jetzt festgestellt werden, daß Sonia Janatiem am letzten Mittwoch, also an dem gleichen Tage, an dem Spruch in Breslau verhaftet worden ist, in Deutchen von einem Kriminalbeamten und auch von einigen Personen gesehen worden ist.

Seitdem ist sie dann aus Deutchen verschwunden und anscheinend über die polnische Grenze gelangt.

Am Samstagmorgen nach 1 Uhr fuhren die Kriminalkommissare mit Spruch nach Friedrichshagen hinaus, wo an der von Spruch bezeichneten schwer auffindbaren Stelle in einer Tiefe von 80 Zentimeter ein Metallstück gefunden wurde, in dem sich in einer Aluminiumschachtel, sauber in Watte verpackt, die wertvollsten Stücke der Juwelenbeute befanden.

**Überführung der Attentäter von Reiserde nach Hildesheim.** Aus Hannover wird uns gemeldet: Die Attentäter von Reiserde sind am Freitag von Hannover nach Hildesheim übergeführt worden. Dort findet vermutlich Ende Oktober die Hauptverhandlung gegen sie statt.

**Der Typhus in Hannover.** Aus Hannover wird uns gemeldet: Seit Freitagmorgen sind aus den Krankenhäusern 20 Personen als gesund entlassen und 17 Erkrankte neu aufgenommen worden, während 3 Personen gestorben sind. Die Gesamtzahl der Kranken und Typhusverdächtigen betrug am Samstagmorgen 1715, die der Gestorbenen 168.

**Ein Auto vom Schnellzug erfaßt.** Aus Neustadt a. d. Haardt wird uns gemeldet: Am Freitagabend durchfuhr zwischen Wiesental und Lamprecht ein Lastauto die geschlossene Schranke in dem Augenblick, als der Schnellzug Saarbrücken-Ludwigshafen heranbrauste. Das Auto wurde 200 Meter weit mitgeschleift und völlig zertrümmert. Der Chauffeur wurde getötet, während der Beifahrer sich durch Abspringen retten konnte. Der Schnellzug erlitt eine einstündige Verspätung.

**Die Massenerkrankungen in der Nähe von Insohlstadt.** Aus Insohlstadt wird uns berichtet: Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß es sich bei der Massenerkrankung in Ringsee und Kothau tatsächlich um Paratyphus handelt. Im Stadtbezirk Insohlstadt sind 7, in Ringsee 67 Personen erkrankt.

**Eisenbahnrevol.** Aus Burgthann bei Regensburg wird uns berichtet: Bei der Bahnstation Burgthann, auf der Strecke Nürnberg-Neumarkt (Oberpfalz), wurde von einem

Beamten auf dem Schnellzugsgleis ein schwerer Stein gefunden, der jedoch noch rechtzeitig vor dem Eintreffen des Abend Schnellzuges Nürnberg-Passau von den Schienen entfernt werden konnte. Die Gendarmerie hat als Täter einen Dienstreiter und zwei Dienstmädchen aus Oberpfälzen verhaftet.

**Kindesmord in Delbe bei Hannover.** Ein Gutsbesitzer in Delbe entdeckte auf dem Heuboden die Leiche eines neugeborenen Kindes, der der Kopf und vier Finger abgeschnitten waren. Als Mutter kommt die bei ihm dienende Magd in Betracht, die zurzeit krank liegt. Weiter wurde ein Knecht verhaftet. Es steht fest, daß der graufame Mord mit der Säbelsmaschine verübt worden ist.

**Explosionsunglück in einer Reichwehrtasche.** In der Kaserne des Reichwehrtasche-Regiments 5 in Kottbus ereignete sich gestern abend gegen 6 Uhr ein Explosionsunglück, bei dem mehrere Personen, darunter zwei schwer, verletzt wurden.

**Erdbeben in Zwickau.** Am Donnerstagabend 8,21 Uhr wurde in Zwickau ein starkes Erdbeben wahrgenommen, das in der inneren Stadt die Häuser stark erschütterte. In den Wohnungen fielen vereinzelt die Bilder von den Wänden. Auch in der Umgegend wurden die Erdstöße wahrgenommen.

**Ein Seilfahrgängerer Schiff beschlagnahmt.** Auf der Ober bei Schwedt wurde von Zollbeamten ein Fahrzeug beschlagnahmt, dessen Ladung in der Hauptkammer aus unverstärktem Sprit bestand, der auf der Ostsee an Bord genommen worden war. Die gesamte Besatzung wurde verhaftet. Im Zusammenhang mit der Schiffsbeschlagnahme sollen an verschiedenen Orten weitere Verhaftungen vorgenommen werden.

**10 Personen in einem Zirkus verletzt.** Aus Rio de Janeiro wird berichtet: Als bei einer Zirkusvorführung ein Löwe gegen seinen Gänger anbrach, versuchten mehrere Zuschauer durch Revolvergeschüsse den Löwen unschädlich zu machen. Dabei wurden 10 Personen und der Gänger schwer verletzt.

**Wiesbadener Tagblatt**  
**Meyendorff 5**  
 WIESBADENS ÄLTESTE ZIGARETTE  
 IST UND BLEIBT  
 unübertrefflich

**Ausschneiden!**

## Papiercinkauf

**Konditoreibesitzer u. Bäckermeister**

|                                                             |                |                       |
|-------------------------------------------------------------|----------------|-----------------------|
| Weiß fein Seiden 37/48                                      | Ries Mk.       | 95                    |
| Zellulose Rollenpapier                                      | Kilo           | 52                    |
| Faltenbeutel                                                | Kilo           | 58                    |
| Mehlbeutel                                                  | 1/2 Pfd.       | 66                    |
| Konfitürenbeutel                                            | 1/2 Pfd.       | 66                    |
| 1000 Stück                                                  | 2.50           | 3.50                  |
| Bonbonitäten                                                | 1/2 Pfd.       | 4.50                  |
| 1000 Stück                                                  | 1.70           | 2.50                  |
| Tortenteller weiß dick 30 cm Ø gezackt 100 St.              | 3.50           |                       |
| Feines weißes Einschlagpapier in Bogen kl.                  | 35             | 3                     |
| " " " in Rollen                                             | 45             | 3                     |
| Mehlbeutel mit Firmendruck, 2farb. blau gefüllt             | 1 2 3 4 5 Pfd. | 14, 16.50, 21, 30, 43 |
| Tortenschichten, gepreßte Sahne-, Torten- und Fruchtschalen |                |                       |

**Mezgerei u. Molkereibedarf**

|                                           |          |             |
|-------------------------------------------|----------|-------------|
| Pergament-Ersatz, prima fetticht          | Kilo     | 68          |
| Silberpergamyn 26/30 Gr., leichteste Ware | 88       |             |
| Einschlagpapier weiß, in Rollen           | Kilo     | 36 u. 45    |
| Faltenbeutel mit Firmendruck              | 1/2 Pfd. | 1000 St. 15 |
| " " " "                                   | 1/2 Pfd. | 17.50       |

**Kolonialwaren u. Feinkostgeschäfte**

|                                      |          |    |
|--------------------------------------|----------|----|
| Graue Schrenztlüten und Beutel       | Kilo     | 29 |
| Rosa Spitzlüten und Beutel           | 35       |    |
| Braune Bastlüten                     | 35       |    |
| Weiß Zellulose                       | 68       |    |
| Kaffeebeutel farb., Pergamyn gefüllt | 1/2 Pfd. |    |
| mit Firmendruck 1000 St.             | 14       |    |

**Papierlager H. A. Röhrig**  
 Telefon 3260 Hermannstr. 15

## Möbel-Interessenten!

Ich habe z. St. in meinen Räumen 2 komplette **Wohnungs-Einrichtungen** ausgestellt, die **Verlobten und Möbeltäufern** in Bezug auf Qualität, Preis, sowie Anschaffungsmöglichkeit eine **wirklich außerordentlich günstige Kaufgelegenheit** bieten.

**Elegante Wohnungseinrichtung** best. aus:  
 Schlafzimmer, dsl. Eichen, aufpoliert, mit eleg. Frisiertoilette;  
 Speisezimmer, dsl. Eichen, 2 m. m. Auszugstisch u. 6 eleg. la gepolsterten Stühlen;  
 Herrnzimmer, dsl. Eichen, Bibliothek, 2 m. m. großem Diplomaten, 1 eleg. Tisch Sessel, 2 Lederstühlen;  
 Küche, poln. Kiefer, nat. lackiert, sowie eine aparte Dielengarnitur.  
**Gesamtpreis Mk. 4450.**

**Bürgerliche Wohnungseinrichtung** best. aus:  
 Schlafzimmer, dsl. Eichen, mit 3 tür. Spiegelschrank, weißem Wärmor und 2 eleg. Stühlen;  
 Speisezimmer, laffeebraun Eichen, m. Auszugstisch und 4 eleganten Lederstühlen;  
 Küche, poln. Kiefer, nat. lackiert, sowie eine moderne Flurgarderobe.  
**Gesamtpreis Mk. 1850.**

**Zahlung nach Vereinbarung, bei Kassaauf Rabatt**  
 Bei den vorstehenden Einrichtungen handelt es sich um wirklich aparte, ausgeführte Modelle erster Spezialfabriken Deutschlands und bürgt für die einwandfreie Qualität das 54-jährige Bestehen und der gute Ruf meines Unternehmens.

## Möbelschmitt, Friedrichstraße 34

am Durchgang nach dem Lustenplatz  
 14 Schaufenster Goldne Diebstahl 1909 3 Etagen

## Achtung! ● Achtung!

Täglich werden in den Tagesblättern neuartige Senfschneidungen offeriert, die trotz des teuren Geldes und hoch klingender Namen den Fußleitenden keine Linderung noch Heilung bringen können. Gerade die fortwährenden Reuanpreissungen auf diesem Gebiete sollten doch dem leidenden Volke die Erkenntnis beibringen, daß auf diese Art kein Erfolg möglich ist; das Beste und billigste, der

## Maß-Stiefel

das richtigste ist und immer bleiben wird. Tüchtiges und in keiner Art Großes wird in orthopädischer sowie Maßarbeit von Wiesbadener Schuhmachermeister geleistet. Jeder Schuhmacher kann Ihnen auch Ihre Schuhe reparieren, „Sohlen“ und „Fied“ in der Preislage und Qualität liefern wie selbstige von einzelnen Werfstätten in den Tageszeitungen angezeigt werden, aber nur zu entsprechenden Preisen zu liefern sind.

## Die vereinigten Schuhmacher!

**Stellen-Angebote****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen**

für den Verkauf der  
Drin. - Kiehl - Matrosen-  
Bekleidung für Knaben  
und Mädchen, zum Teil  
best. Kundenschaft bei hoh.  
Verdienst gesucht.

**Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen**

für den Verkauf der  
Drin. - Kiehl - Matrosen-  
Bekleidung für Knaben  
und Mädchen, zum Teil  
best. Kundenschaft bei hoh.  
Verdienst gesucht.

**Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen**

für den Verkauf der  
Drin. - Kiehl - Matrosen-  
Bekleidung für Knaben  
und Mädchen, zum Teil  
best. Kundenschaft bei hoh.  
Verdienst gesucht.

**Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen**

für den Verkauf der  
Drin. - Kiehl - Matrosen-  
Bekleidung für Knaben  
und Mädchen, zum Teil  
best. Kundenschaft bei hoh.  
Verdienst gesucht.

**Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen**

für den Verkauf der  
Drin. - Kiehl - Matrosen-  
Bekleidung für Knaben  
und Mädchen, zum Teil  
best. Kundenschaft bei hoh.  
Verdienst gesucht.

**Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen**

für den Verkauf der  
Drin. - Kiehl - Matrosen-  
Bekleidung für Knaben  
und Mädchen, zum Teil  
best. Kundenschaft bei hoh.  
Verdienst gesucht.

**Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen**

für den Verkauf der  
Drin. - Kiehl - Matrosen-  
Bekleidung für Knaben  
und Mädchen, zum Teil  
best. Kundenschaft bei hoh.  
Verdienst gesucht.

**Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen**

für den Verkauf der  
Drin. - Kiehl - Matrosen-  
Bekleidung für Knaben  
und Mädchen, zum Teil  
best. Kundenschaft bei hoh.  
Verdienst gesucht.

**Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen**

für den Verkauf der  
Drin. - Kiehl - Matrosen-  
Bekleidung für Knaben  
und Mädchen, zum Teil  
best. Kundenschaft bei hoh.  
Verdienst gesucht.

**Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen**

für den Verkauf der  
Drin. - Kiehl - Matrosen-  
Bekleidung für Knaben  
und Mädchen, zum Teil  
best. Kundenschaft bei hoh.  
Verdienst gesucht.

**Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen**

für den Verkauf der  
Drin. - Kiehl - Matrosen-  
Bekleidung für Knaben  
und Mädchen, zum Teil  
best. Kundenschaft bei hoh.  
Verdienst gesucht.

**Außergewöhnlich günstige Gelegenheit.**

Für die Stadt Wiesbaden und Umgebung ist die

**Generalvertretung**

einer konkurrenzlosen patentamtlich gesch. **Neuheit**, welche bereits in anderen Städten nachweisbare **große Erfolge** brachte, zu vergeben. **Kein Bluff**, sondern vornehme, grundlegende Tätigkeit, die sich evtl. vom Schreibtisch aus erledigen läßt und selbst in der heutigen, geldknappen Zeit unbegrenzt **hohen Verdienst** bietet. Erforderliches Kapital 500 RM. Die Generalvertretung ist auch für ehem. Offiziere, abgebaute Beamte usw. sowie für Damen geeignet. Nur persönliche Auskunft am Montag, den 4. Oktober, durch unseren Herrn **A. Pichler** im Taunus-Hotel, Rheinstraße, von 9-1 und 3-5 Uhr. F162

**Schlosser**

welcher Ofen- und Herd-Reparaturen gründl. versteht, für best. Eichenhandlung gesucht. Angebote mit Angabe leiblicher Tätigkeit unter D. 414 an den Tagbl.-Verl.

**Durchaus zuverlässiger Chauffeur**

höherer Fahrer u. guter Wagenfahrer, sofort gesucht. Offerten u. D. 424 an den Tagbl.-Verl.

**Jungere Ausländer**

gehört Taunus-Anstalt.

**Intell. braver Schulfürer**

für Klasse auszusagen, per sofort gesucht. **Pfeiffer, Kleinfür. 11.** Wäsche-Ausstattungen.

**Stellen-Bezüge****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Werbende Personen****Kaufmännisches Personal****Geschäftsführer****Damen****Gebildete Dame**

aus guter Familie, im Hauswesen gründl. erfahren, sucht selbständ. Stellung in frauenl. Haus, auch in Kindern. Angeb. mit Angabe leiblicher Tätigkeit unter D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**

Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere Frau**  
Mitte 30, sucht in klein. Hotel od. Pension die feine Küche a. 2-3 Mon. zu erlernen, ohne gegenl. Vergütung. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verl.

**Putz!****Erfahrene Verkäuferin**m. Branchenkennnissen  
f. feines Salongeschäft  
gesucht.

Offerten unter E. 415 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Vertreterinnen mit gr. Bekanntheit  
zum Besuch der Stadt- und Landkundschaft für**Spezial-Damenartikel**

welche von der Fabrik nach Maß nur an Private  
verkauft werden. Leicht veräußlich! Große Ver-  
dienstmöglichkeit! Vorbedingung: Einwandfreies  
Aussehen und gute Kleidung. Bewerberinnen  
müssen im melde. Mittwoh. vormittags Mauritius-  
straße 12, Bureau, bei hinf.

**Verkäufer gesucht**

zum Verkauf eines neuerschienenen musikalisch.  
Werkes an Private. Promoter verdient ohne  
Risiko. Geeignete redigewandte wirklich ar-  
beitsfreud. Herren u. Damen, auch Mutter,  
bitte sich u. S. 420 Tagbl.-Verl. zu melden.

**Erstes Margarine-Werk sucht für Wies-**

baden und Umgebung zum sofortigen Eintritt

**tüchtigen Reisenden**

der in den in Frage kommenden Geschäften  
nachweisbar gut eingeführt ist. (Motorrad-  
fahrer bevorzugt.) Ausführliche Angebote u.  
S. 417 an den Tagbl.-Verl.

**G. ope, führende deutsche Zigarettenfabr.**

bat für den hiesigen Platz an nur seriösen  
Haus- oder Ladenbesitzer, welcher in der Lage  
ist, Kautions- oder Sicherheiten zu stellen, eine  
**Verkaufsstelle zu vergeben.**

Es kommen nur allererste Geschäftslagen in  
Frage, andere Angebote sind unmöglich. Offert.  
unter B. 1982 an Annon.-Bred. D. Stenz,  
S. m. b. S., Mainz. F16

**Zum Betrieb eines****Lichtheil-Apparates**

bei der Privatfondenschaft ein redigewandter  
arbeitsfreudiger Herr gegen hohe Provision  
gesucht. Offerten unter J. 416 Tagbl.-Verl.

**Mitarbeiter(in)**

sofort gesucht. 200 Mk. monatlich und Provision.  
Offerten unter 2495 an ALA-Berlin SW. 19.

**Suche zwei in Restaurationen, Hotels und**

Lebensmittelgeschäften bestens eingeführte

**Vertreter**

geg. hohe Provision

für konkurrenzlosen Vertrieb.

Angebote erbeten u. D. 4181 an Annoncenmaser,

Frankfurt am Main.

**Tüchtige redigewandte Vertreter**

werden für sofort zum Besuch der Privatfunds-  
chaft gegen hohe Provision und Spesenzuschuss  
gesucht. Gründliche Einarbeitung und Unter-  
stützung wird zugesichert. Offerten u. R. 420  
an den Tagbl.-Verl.

**la Existenz**

oder hohen Nebenverdienst bietet mit dem Verlan-  
geschäfts (unter Postfachadresse) eines ge-  
h. Art., welcher in Preis u. Qualität konkurrenz-  
los ist. 500 Mk. Offert. mit Zeugnissen, wann per-  
sönliche Besprechung, unter F. R. S. 3651 an  
Hedwig Moske, Frankfurt am Main. F124

**Routinierter Kaufmann**

29 Jahre, perfekt in Engl., Franz. u. Span.,  
mit mehrjähr. Auslandspraxis, bisher Ge-  
schäftsführer, mit la. Referenzen, sucht Stell.  
in Bureau bei möglichen Anstellungen. Offerten  
unter H. 413 an den Tagbl.-Verl.

**Ich muß viel verdienen!**

Bin Vollkaufmann, Mitte Dreißiger, gebildet,  
repräsentabel, guter Organisator, mit Bureau, in  
deiner Lage, Aufträge unter S. 423 an den Tag-  
blatt-Verl. erbeten.

**Strickerinnen**

für vollautomatische Motor-Maschinen

**Näherinnen**

welche in Strickkonfektion eingezeichnet sind, werden

sofort eingestellt

**Offenbacher & Co., Rom.-Gef.****Strickerinnen**

werden eingestellt.

**Raffaellische Wollwarenfabrik**

Mainzer Straße 116.

### Vermietungen

Päden u. Geschäftsräume

Schöner großer

### Eck-Laden

in dem 35 Jahre ein  
Lebensmittel-Geschäft mit  
nachweisbar autem Er-  
folg betrieben wird, per  
1. Januar zu verm. Näb.  
Bismarckstr. 7, 1 St.

Laden

mit geschmackvoller Ein-  
richtung und Neben-  
räumen in Hauptlage  
abzugeben. Off. unter  
H. 406 an den Tagbl.-Verl.

### Geschäftsräume

1. Etage, auch als Büro,  
zu vermieten Ecke Große  
u. R. Bismarckstr. 2.

Großes leeres Zimmer  
für Geschäft zu vermieten.  
Bauer,  
Mickelsberg 7, 1 St.

### 2 gr. Räume

für Praxis, Büro oder  
Wohnung, leer oder  
möbl., m. separ. Ein-  
gang Rheinstraße 15, 1.

### Büros

Arztzimmer  
Geschäftsräume

Webergasse 19

zu vermieten durch  
Versicherungs-Kontor

Ludwig Istel

Webergasse 16, 1.

Permt 7004.

### Lagerhalle

300 qm,  
zu vermieten.  
Böhm,  
3 Sedanstraße 3.  
Telephon 7838.

Dohheimer Str. 64, 1. r.  
m. Zim., evtl. m. Pen.  
u. möbl. Mani. lof. a. v.  
Eckstr. 9, 1. l. m. 3.

Emmer Str. 6, 2. a. möbl.  
Zimmer an berufstät.  
Frau, zu verm. Möhr,  
Eisenbahnstr. 19, 1. r. m. 3.

Bismarckstr. 2, 1. r. m. 3.  
Scheidtstr. 6, 2. möbl. 3.  
Müllerstr. 10, 1. r. möbl.  
Zimmer zu verm.

Röderstr. 3, 2. l. f. a. möbl.  
separ. Zim., elektr. Licht,  
Eisenbahnstr. 21, 1. a. möbl.  
Zimmer an vermieten.

**Obere Adelheidstr.**

(H. 2) zwei große sonnige  
Räume oder teilw. möbl.  
Zimmer mit Bad, evtl.  
mit Veranda, zu verm.

Möbl. Wohn- u. Schlaf-  
zimmer an sol. Herrn  
loft zu vermieten. An-  
gaben 10-12 u. 2-4.

Adolfstr. 18, 1. r. m. 3.

Gut möbl. Zimmer loft  
zu verm. Adolfsstr. 4, 2.

Gut möbl. Zim. zu verm.  
Albrechtstr. 24, 1.

Sch. möbl. Zim. m. Zirkel  
u. v. Alexanderstr. 5, 1.

Gut möbl. Wohn-Schlaf-  
zim. mit od. od. Pension  
loft zu verm. Adolfs-  
str. 8, 1. r. m. 3.

Gut möbl. Zim. u. Mani.  
b. zu v. Adolfsstr. 8, 1. l.

Möbl. Zim. 1 u. 2 Bett.  
evtl. Kochgel. zu verm.  
Eisenbahnstr. 22, 2.

Möbl. Mani. 1 od. 2 B.  
zu v. Adolfsstr. 22, 2.

Gut möbl. Wohn- u. Schlaf-  
zimmer, 2 Betten.  
Kochgelegenh. zu verm.  
Eisenbahnstr. 30, 1.

Schöner möbl. Zimmer mit  
oder ohne Pension ver-  
loft oder später preis-  
wert zu verm. Dohheimer  
Str. 42, 1.

Elegant möbl. Wohn- u.  
Schlafzim. 11. Walter u.  
Zentralheizung, zu ver-  
mieten. Gartenstraße 22.  
Telephon 9065.

Schöner möbl. sep. Zimmer,  
Elektr. Licht, lof. zu v.  
Geisstraße 11, 1. r. m. 3.

Schöner, evtl. Zimmer  
teilweise ev. auch ganz  
möbl., zu vermieten  
Göbelstraße 16, 2. links.

**Gut möbl. Zimmer**

evtl. mit voller Pens. in  
Bismarckstr. lof. zu v.  
Göbelstraße 18, 2. l.

Möbl. geräumiges helb.  
Zimmer zu vermieten  
Bismarckstr. 56, 1. r. m. 3.

2 gut möblierte Zimmer  
(Wohn- u. Schlafzim.)  
zu v. Bismarckstr. 58, 2.

Eck-Emmer Str.

Sch. möbl. Zim., el. v.  
u. v. Dohheimer Str. 19, 3.

Möbl. Zim. Karstr. 2, 3.

Möbl. Zim. Karstr. 30, 1.

Großes, gut möbliertes  
Zimmer, elektr. Licht,  
heißes Wasser, 1. St.

Karlshaller Str. 3, bei  
Seiler, lof. zu v.

Gut möbl. Maniärde  
(beisbar) an best. Frau,  
zu verm. Klarenthaler  
Str. 10, 2. l.

Gut möbliertes Zimmer  
(separat) loft zu verm.  
Pannstraße 8, 2. l.

Gr. möbl. Zimmer u. om.  
Mainzer Str. 20, 1.

Gut möbl. Zimmer im  
Zentrum loft zu verm.  
Mauritiusstraße 14, 1.

Möbl. möbl. Zim. zu v.  
Bergerstraße 34, 1. l.

Schöner möbl. Maniärde  
an best. berufst. Frau, zu  
v. Anz. Sonnt. 10-5.

Niederwallstr. 9, 1. l.

Drei schöne geräumige,  
teilweise möbl. Zimmer  
zu vermieten Nikolai-  
straße 26, 2.

Wohn- u. Schlafzimmer  
an ruhigen Mieter ab-  
zugeben. Vorstr. 13, 1.

Gut möbl. Wohn- u. Schlaf-  
zimmer (2 Betten),  
Klavier zu vermieten  
Rheinstraße 5, 1. r.

Peni. „Carmen“, Rhein-  
str. 15, 3. Zim. m. 1 u.  
2 B. halbe od. ganze  
Verpf. a. a. sol. Berufs-  
l. zu verm. vers. Lage.

Ein großes Süds. 2 Bett.  
möbl., an Ehepaar od.  
Mutter u. Tochter, mit  
Kochgelegenheit, separat,  
zu verm. Rheinstr. 15, 3.

Elegant möbliertes Zim.  
(Mittelmiet.) abzugeben.  
Delrich, Rheinstr. 47, 3.

**2 gr. eleg. möbl. Zim.**

(W. u. Schlafzim.) mit  
2 Betten, Kochgel., zu  
verm. Rheinstraße 66, 1.

Separat möbl. Zim. mit  
Pension frei, v. T. 4 M.  
Röderstraße 40, 2.

Schöner, evtl. möbl. Zim.  
auch m. Wohnz. zu v.  
Schillerstr. 24, 2.

3. St. 1. am Ring.

**Bahnhofstraße**

möbl. Zimmer, mit und  
ohne Frühstück, oder  
volle Pension, zu verm.  
Schillerstraße 8, 3.

**Bahnhofstraße**

schöner möbl. Zimmer (ein  
Bett) zu v. Schiller-  
straße 18, 1.

**Wohn- u. Schlafzim.**

(2 Bett.), eleg. möbl. m.  
Kochgel. u. Bad zu v.  
Schillerstraße 5, 2.

Möbl. Zimmer zu verm.  
Seidenstraße 3, 1.

1-2 möblierte Zimmer  
Kochgel., evtl. Verpfleg.  
lof. zu v. Nähe Kalerne.  
Strahlenmühlweg an d.  
Strahlenmühlweg an d.

2 möbl. Zim. mit Koch-  
gelegenheit zu verm.  
Tannusstraße 77.

Schöner möbl. Zimmer  
für 40 M. zu vermieten  
Tannusstraße 77.

**Gr. sonnige behagl.**

**Zimmer**

Einzel- u. Doppelschlaf-  
zim., mit Bad, Terrasse,  
Kalt- u. Warmwasser,  
Zentralheizung, in ruh.  
Villenlage, abzugeben  
Bismarckstr. 6.

**Gauber möbl. Zimmer**

an berufstät. Herrn od.  
Damen loft zu verm.  
Preis wöchentl. 6 M.  
Ragmannstraße 22, 1.

**1-2 gut möbl.**

**Zimmer**

mit Kochgel., Hochpart.  
Kaltwasser, 44. preisw.  
lof. zu v. Belonders 1.  
alleinst. Dame geeignet,  
da verm. ebenfalls alt.  
Damen. Näheres durch  
J. Chr. Glücklich,  
Mickelsberg 56, T. 9556.

**1 gut möbl. Zimmer**

u. eine einf. möbl. Mani.  
an berufstät. Dame  
zu vermieten. Su. pr.  
von 11-12 u. 2-4 Uhr.  
Müllerstr. 1, 2. l.

Sch. möbl. sonn. Zimmer  
zu verm. Preis 30 M.  
Anzugeben nach 5 Uhr  
nachm. Weiser, 23, 2.

Gut möbl. Zim. an solid.  
Herrn loft zu verm.  
Bismarckstr. 1, 1. r.

Schöner möbl. Zim. nach  
der Wilhelmstr. gel., an  
berufstät. D. Wilhelm-  
str. 38, 1. r. m. 3 links

Sch. grob. möbl. Zimmer  
zu v. Vorstr. 12, 3. l.

**In Emmer Str.**

ist gut möbl. Zimmer m.  
Pension infolge Ver-  
lebens frei geworden.  
Preis 120 M. p. Mon.  
Dr. im Tagbl.-Bl. Ge

**Langl. eingel. Peni.**

die einige Beamte als  
Dauergäste zählt, w. in-  
einanderseh. Wohn- u.  
Schlafzim. mit sehr a.  
Pension für 130 M. an  
ebenfalls abg. Nähe  
Ringstraße. Adresse im  
Tagbl.-Verlag.

**1 gr. möbl. Zimmer** mit  
Balkon u. Zim. Zentr.  
heizung. Telefon 8586.  
Angebote unter H. 417  
an den Tagbl.-Verlag.

Sch. Mädchen oder Frau  
findet Wohn- und Koch-  
gel. gegen etwas Haus-  
arbeit, bei alleinl. D.  
Off. u. G. 415 T-Verl.

**Leere Zimmer u. Mani.**

**Erbacher Str. 3, Part.**

freundl. hell. mittelgroß.  
leeres Zimmer nur an  
berufstät. Pers. zu ver-  
mieten. Anz. 3-7 Uhr.  
Faulbrunnstraße 6, 1. l.

leeres Zimmer, 1. Et.  
auch als Büro, zu  
vermieten.

**2 schöne leere Zimmer**

mit Kochgelegenh., ganz  
für sich abschließen.  
separater Eingang, zum  
1. November zu verm.  
Adolfstr. 33, Part.

**Leeres beiz. Zim. u. v.**

Dohheimer Str. 26, 3. l.

**Gr. schönes Zimmer**

unmöbl. zu verm. Näb.  
Niederwallstr. 18, 2. l.  
Anzugeben 11 und 4 Uhr.

1-2 Zimmer, leer oder  
möbl., m. Kochgelegenh.,  
billig zu verm. Sonnen-  
berg, Wiesb. Str. 79, 1.

Dahlestr. der Elektrischen.

**Kleines separates**

**Zimmer**

leer oder möbliert, zu  
vermieten. Ragenstr.  
2. Part.

**Keller, Remisen, Stall.**

**Garage**

8 Meter lang, zu verm.  
Reichstr. 18.

**Große Autoboxen**

mit Zentralheiz., elektr.  
Licht und Wasser, in d.  
Friedrichstraße, per lof.  
zu verm. Offerten unt.  
H. 417 an den T-Verl.

**Mietgesuche**

**Zum 1. November**

sucht Junggeheile

**1-familien-Billa**

**oder Etage**

mit 5-6 Zim. u. Zubeh.,  
auch eventuell möbliert,  
zu mieten. Angebote unt.  
H. 538 an den Tagbl.-Bl.

**Beiz. Gartenhaus**

besser Laden oder sonst  
geeign. Räume f. Privat-  
Kinderkassen gesucht. Off.  
mit Preisang. u. D. 418  
an den Tagbl.-Verlag.

**Brautpaar** sucht leeres

Zimmer u. Küche, am  
liebsten Fröhenstraße oder  
Niederwallstr. Offerten unt.  
H. 420 an Tagbl.-Verl.

**2-3-Zim.-Wohn.**

möglichst Südoberfl. von  
2 Personen gesucht. Rote  
Karte vorhanden. 2-3-  
Wohn. kann in Taub-  
geben werden. Umzugs-  
vermittlung bis 200 M.  
Offerten unter D. 422 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Sofort**

4-6 gut möbl. Zimmer  
m. Bad und Küche und  
Mädchen in nur guter  
Lage u. Nähe der Elektr.  
im Preise von 400 M.  
monatl. auf 6 Mon. gel.  
Immob.-Büro Engel,  
Adolfstraße 7.

**Gelucht**

2 möbl. Maniärden mit  
Kochherd von 1. Ehepaar  
(Kfm.). Off. mit Preis-  
angabe unter E. 420 an  
den Tagbl.-Verlag.

Kinderloles ruhiges Ehe-  
paar sucht

möbl. Zimmer

mit 2 Betten. Off. mit  
Preis unter D. 417 an  
den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer  
mit Frühstück, in ruh.  
Lage, in nur vornehm.  
Privathaus ab 6. Off.  
für 14 Tage gelucht. Off.  
unter E. 411 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Zimmer**

nahe Sedanplatz, gelucht.  
Off. u. H. 410 Tagbl.-Bl.

**Ältere Dame**

(Pensionarin) sucht loft  
oder später möbliertes  
Zimmer m. Kochgelegen-  
heit als Dauermiet.  
Off. u. D. 414 T-Verl.

**Fräulein** sucht 15 m.  
Mani. mit Ofen, 15 bis  
20 M. monatl. Off. u.  
H. 420 an Tagbl.-Verl.

**Ältere Dame**

sucht gutes möbl. Zimmer  
(heißbar), möglichst ruh.  
verlet. per 1. November.  
Offerten mit Preisang.  
u. H. 417 an Tagbl.-Bl.

**Ältere, älterer Beamter**

sucht 2 reichlich möblierte  
Zimmer mit Frühstück,  
Nähe Reichsbank in ruh.  
Straße, Gefällige Ange-  
bote mit Preis u. H. 415  
an den Tagbl.-Verlag.

**Herr** sucht ein beizb.

Schlafzimmer. Off. unter  
H. 415 an den Tagbl.-Bl.

**Schöner Wohn-Schlafzim.**

in ruh. Lage von solid.  
Herrn (Dauermiet.) gelucht.  
Offerten unt. H. 419 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Herr**

sucht ruh. separ. gel.  
möbl. Zimmer,  
Offerten mit Preis unt.  
H. 416 an Tagbl.-Verl.

**Berufst. Herr**

sucht loft eini. f. d. l.  
möbl. Zimmer mit etwas  
Kochgelegenheit. Off. m.  
Preisang. unter D. 418,  
Rheinstraße 72, 1.

**Junger intell. Herr**

sucht ein ungef. nettes

möbl. Zimmer mit guter  
Heizung. Offerten unter  
H. 422 an den Tagbl.-Bl.

**Nähe Korseleirina**

möbl. Zimmer v. Herrn  
gelucht. Off. unt. H. 425  
an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Kaufmann**

sucht gut möbl. Zim.,  
ungef. mögl. sep.  
Sonnenlicht. Nähe d.  
Rheinstraße. Off. mit  
Preisang. u. H. 422  
an den Tagbl.-Verlag.

**Leere Zim., Maniärde, Insi**

Manthe, Dohheim, Str. 6.

**Geräum. leeres oder**

teilweise möbliertes

Zimmer

(Bett vorhanden), nicht  
schön, mit Ofen, v. alt.  
bell. Dame gelucht. Off.  
u. H. 425 an Tagbl.-Bl.

**6-7-Zimmer-Wohnung**

in ruhiger Lage, per 1. 4. 27. für Dauer-  
mieter gesucht. Offerten unter **W. 358**  
an den Tagbl.-Verlag.

**6-8-Zimmer-Etagen-Wohnung**

mit allem Zubeh., in guter Lage, gelucht. Insi.  
unter H. 418 an den Tagbl.-Verlag.

**Für feines Spezialgeschäft wird on aller-  
erster deutscher Großfirma**

**Laden gesucht.**

in nur denkbar bester Geschäftslage, möglichst  
Edifol; erforderlich 30-50 Quadratmeter.  
Vertrauliche Angebote unter E. 1984 an die  
Ann.-Exp. D. Brenz, G. m. b. H., Mainz, erb.

**Wohnungen**

**zu vertauschen**

**Tauschwohnung**

Suche in Wiesbaden  
2 Zimmer mit Mani. u.  
Zubeh., Bld. Geb. das-  
selbe in Biedrich a. Hb.  
Off. u. H. 416 Tagbl.-Bl.

**Tausche**

meine 3-Zim.-Wohn. geg.  
2-Zim.-Wohnung. Off.  
u. H. 424 an Tagbl.-Bl.

**Wohnungstausch**

Geboten: 5 Zimmer m.  
Zubeh., Part. Südwert.  
Gelucht: 3 Zimmer mit  
Zubeh., 1. St. Südwert.  
Off. u. D. 416 Tagbl.-Bl.

**Villen-Tagenwohnung**

6 Zimmer, 4 Balkons,  
Zentralh., gegen 4-5-3.  
Wohnung, Südwertel, zu  
vertauschen. Tel. 8586.  
Angebot unter T. 417 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Tausch**

**Herotal!**

Schöne 6-Zim.-Wohnung  
am Herotal, in bestem  
Zustande, mit billiger  
Friedensmiete, gegen  
4-Zim.-Wohnung  
in guter Lage zu tauschen  
gelucht. Off. unt. H. 422  
an den Tagbl.-Verlag.

**Erfolgreicher**

**Wohnungstausch**

**bei**

**Berthold Jacoby**

Möbeltransporte

W

## Größeres Werk der Kristallglasbranche bietet sehr gute und einträgliche Existenz

durch kostenlose Einrichtung eines Verkaufslagers am dortigen Platze  
bei Beteiligung mit 3—5000 Mk am Unternehmen gegen Sicherstellung.  
Gef. Angeb. erb. u. Nr. 32929 a. Ann.-Exp. Gg. Voigt, Gölitz 3. P. 8

**3000 Mark**  
1. Hypothek, 5 Jahre, zu  
15 % 3. gel. Offerten u.  
2. 424 an Tagbl.-Verl.

**6—7000 Mark**  
1. Hypothek, 5 Jahre, zu  
12 % 3. gel. Offert.  
u. 2. 424 an Tagbl.-Verl.

### Schlossermeister

ob. Schlosser m. Werkstatt  
u. ca. 1000 Mark Kapital  
als Teilhaber & Ver-  
waltung eines Apparates  
gekauft. Off. mit näh.  
Angaben unter R. 416  
an den Tagbl.-Verlag.

## Hypotheken Götz

Rheinstraße 91, 1. Fernruf 4840.

## Hypotheken

jeder Art  
kauft Privatmann. Anzahlung sofort. Angebote  
unter S. 419 an den Tagblatt-Verlag.

### Kaufmann

gebildet, aus guter Fam., mit gründl. Kenntn.  
und langjähr. Erfahrung, sucht sich vorerst mit  
15—20 000 M. an alleinverwaltendem solidem Ge-  
schäftsunternehmen zu beteiligen oder solches  
zu kaufen. Vertrauensvolle Angebote unter  
S. 415 an den Tagblatt-Verlag.

Erfahrener Kaufmann wünscht sich mit  
größerem Kapital an rentablem Unternehmen

**tätig  
zu beteiligen**  
oder solches zu übernehmen. Offerten unter  
D. 424 an den Tagblatt-Verlag.

## Assistent-Teilhaber für alte erkrankte Zahn-Praxis gesucht

zur Erweiterung derselben und des dazugehörigen  
Laboratoriums. Angebote von tüchtigem, Inter-  
essenten unter D. 420 an den Tagbl.-Verlag.

### Immobilien

**Größe Gelegenheiten.**  
Kleine neue, geräuml.  
Villa, 6 Zim., Bad und  
Küche, Zentralheiz., nahe  
der Elektr., mit 100 A. (2500 qm) Obst- u. w.  
Garten, 10.000 M., Wert des  
Terrains, zu verk. Imm.-  
Büro Engel, Adolfsstr. 7.

### Billa

modern, in bestem Zu-  
stand, und Etagenhaus  
sowie zu verkaufen. Off.  
u. 25. 422 an Tagbl.-Verl.

### Einfamilien-Billa

in allerbest. Lage,  
Zentralheiz., Warmwasser  
u. w., zu verk. Selbst-  
läufer allein wollen sich  
unter S. 418 an den  
Tagbl.-Verlag richten.

**An- und Verkauf  
von Villen und Etagenhäusern.**  
Projektierung v. Um- u. Neubauten.  
Bau- u. Immobilienbüro Mozartstr. 3  
Architekt Gustav Otto Müller.  
Telephon 3933.

### Zu verk.: drei schöne Zinshäuser

gute Kapitalanlage, keine Reparaturen, Häuser  
sind in prima Zustand, umständl. wea. Besi-  
zern Bargabl. für 40—45 % des Friedensm.  
einschl. Aut.-Hyp. inbegriffen. zu verk. Jahres-  
miete durchschn. 5000 Mk. Beste Liebhäuser,  
die über ein Kapital von 23—25 000 Mk. ver-  
fügen, können unter genauer Adresse und An-  
gaben über Geldverhältnisse genaue Auskunft  
bekommen. Offert. u. 531 an den Tagbl.-V.

### Immobilien-Kaufgehilfe

## Billa

zu kaufen gesucht. Off.  
u. 423 an Tagbl.-Verl.  
Nur vom Besitzer  
hochherzhaft. Billa mit  
allem Komfort u. Garten,  
in Wiesbaden, sofort bei  
boh. Anzahlung zu kauf.  
gesucht. Näb. u. 416  
an Tagbl.-Verlag.

**Guthe 1 mod. Billa**  
gute Lage, 7—8 Zimmer,  
bei 15 000 Mk. Anzahl.  
Offerten unter S. 423 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Billa

gegen bar zu kaufen ge-  
sucht. Off. u. D. 423  
an den Tagbl.-Verlag.

**Guthe 1 schöne Billa**  
im Zentr. gelegen, Zahl  
bis 40 000 Mk. Gefällige  
Offerten unter T. 423 an  
den Tagbl.-Verlag.

### Wir suchen

**verlässliche Häuser**  
jeder Art zwecks Unter-  
breitung an Kauf- u. In-  
teressenten. Nur Angebote  
von Selbstgekauften, er-  
wünscht an den Verlag  
**Haus- u. Grundbesitz,**  
Frankfurt a. M., Teil 51.

**Hypothekreises**  
Haus, Häuschen oder  
Billa

mit Angabe des Kauf-  
preises, der Straße und  
Hausnummer zu kaufen  
gesucht. Off. unter S. 8  
an Tagbl.-Verlag.

**Hotel, Restaurant oder  
Café**  
von Fachmann zu kaufen  
gesucht. Selbstgekauft, erb.  
u. 423 an Tagbl.-Verl.

## Etagenhaus

mit 6- oder 7-Zimmer-  
wohnungen, in guter  
Lage, von Selbst-  
läufer zu kaufen gesucht.  
Angebote unter D. 413  
an Tagbl.-Verlag.

**Schnellentschl. Käufer**  
sucht gegen Barzahlung  
oder Geschäftshaus  
Offerten unter S. 423 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Gut rentable. Haus**  
mit Wein Keller sofort, ev.  
gegen Barzahlung, zu T.  
gesucht. Offerten unter  
R. 424 an Tagbl.-Verl.

### Ronditorei

Café, mit Haus, ob. 100 qm,  
in welchem man diese  
errichten kann, bei hoher  
Anzahl. Offerten u.  
B. 423 an Tagbl.-Verl.

## Bauplatz

Gegen bar Bauplatz, an  
fertiger Straße gelegen,  
gesucht. Genaue Angabe  
mit Preis, Größe und  
Lage, Meterbreite und  
Straße, unter S. 424 an  
den Tagbl.-Verlag erb.

**Gartengrundstück**  
etwa 20—25 Ruten, in  
Nähe Wellrigel gegen  
Barzahlung zu kaufen  
gesucht. Angebote unter  
R. 416 an den Tagbl.-  
Verlag erbeten.

### Immobilien zu verkaufen

**Kaufe oder tausche  
meine Billa**  
am Rüdiger See gegen  
Billa mit Garten, am  
liebsten Nähe Kurhaus.  
Zahl bar zu. Off. mit  
Preis Postlagerkarte 247.  
Wiesbaden 1.

**DURCH  
REKLAME-  
Druckmaschinen der L. Schellen  
vergrößen Hochdruckdruck  
Wiesbadener Tagblatt fördern  
Sie Ihr Geschäft und erzielen  
HOHEN UMSATZ!**

## IMMOBILIEN J. Chr. Glücklich

Gegr. 1862 / Wilhelmstr. 56 / Tel. 5865

Sehr preiswerte Angebote  
in beziehbaren

## Villen-, Geschäfts- und Etagenhäusern Hotels und Pensionen Hypotheken Finanzierungen Vermietungen Hausverwaltungen

Gelegenheits-Käufe aus französischem Besitz.

**Schöne moderne Billa**  
an der Sonnenberger Straße, sofort beziehbar, neun  
Zimmer mit Zubehör. Zentralheiz., Preis 36 000 M.  
und 11. Verkauft, Anzahlung 23 000 M.

**Bauverbaare Billa**  
im Dambachtal, 2 Minuten vom Kochbrunnen,  
sicherst beziehbar,  
Preis 31 000 M. Anzahlung 16 000 M.

**Geschäftshaus, Wellrigelstraße**  
— 2 Etagen —  
Preis 40 000 M. Anzahlung 20 000 M.

**Verschiedene Etagenhäuser**  
— Blücherstraße, Zahnstraße —  
mit Anzahlungen von 10 000—40 000 M. zu verkaufen.  
Französl. Verwaltungs- und Vermittlungs-Büro  
C. Pacaud, Emser Straße 19, Wiesbaden.

## Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7708  
**Immobilien**  
Vermietungen  
Möblierte Zimmer

## Eilt sehr!

## Sehr schönes Etagenhaus

rentabel, zu 35 Prozent des Friedenswertes, gute  
Lage, mit 30 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Ver-  
mittler zwecklos. Offerten unter S. 424 an den  
Tagblatt-Verlag erbeten.

## Villen, Landhäuser, Etagen- häuser und Geschäftshäuser

in großer Auswahl zu verkaufen  
durch Direktor a. D.

Bahnhofstr. 9 **Cramer** Tel. 5162

## Haus mit Restaurant

an lebhaftem Platz (8000 Einw.), in der Nähe von  
Darmstadt, ist zu verkaufen. Preis 15 000 M. An-  
zahlung 5000 M. inkl. Inventar. Bierverbrauch  
mehr wie 30 Hektoliter pro Monat. Gef. Offerten  
unter U. 421 an den Tagblatt-Verlag.

## Moderne

kleine, neu hergerichtete

## Villa

mit großem Garten

Nähe Trambahnhaltestelle, preiswert zu ver-  
kaufen durch die

**Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich**  
Wilhelmstraße 56.

## Haus mit Bäderei

an größerem Platz ist zu verkaufen. Nötiges  
Kapital 8000—10 000 M. Gef. Offerten u. S. 421 an  
den Tagblatt-Verlag erbeten.

## Großes Restaurant Hotel od. Hotelrestaurant

mit einer Anzahlung von 40—50 000 M. zu kaufen  
gesucht. Offerten nur von Besitzern selbst erwünscht.  
Suchender ist momentan in Wiesbaden und kann sofort  
Abschluß erfolgen. Gef. Off. u. O. 421 an Tagbl.-Verl.

## Geschäftshaus

zu kaufen gesucht gegen Barzahlung  
Kirchgasse, Langgasse, Wilhelmstraße.  
Offerten unter B. 407 an den Tagblatt-Verlag.

### Verkäufe

#### Privat-Verkäufe

**Achtung! Existenzen!**  
**Lebensm.** Hand, 1 Lage,  
100—300 M.  
Tageskaffee, 5500 M., schönes  
Kaffee- u. Delikatessen-  
Geschäft nur umständl. ab-  
zugeben. 4500 M., Obst-, Gemüse-,  
Lebensmittel-Geschäfte  
1600 M., verkauft  
Mante, Zögheimerstr. 6.  
Gute Existenz für allein-  
lebende Person.  
Radengeschäft, eventl. mit  
1 Zim., preiswert kompl.  
zu verkaufen. Off. unter  
S. 412 an Tagbl.-Verl.

**Gepflückte Äpfel**  
zu 10 Pf. Beder, Hochstätten-  
straße 14.

**Beste Pilsen-Bieren**  
per Fuder 10 Pf. zu ver-  
kaufen bei Pöhl, Wagen-  
schmiedestraße 1.

**Eine hochtragende Kuh**  
halbes November zum  
3. Mal kalbend, und eine  
frischmelkende Kuh (Ost-  
friesen) verkauft Albrecht,  
Wiesb., Daboburgstr. 10.

**Scharfer Bernhardiner**  
Prachteremplar, geeignet  
für Villenbesitzer. Nach  
mit Ehrenpreis prämiert.  
zu verkaufen.

**Freie Dreier.**  
Stadt Wiesbaden.  
Dohmerstraße 80.

**Deutscher Schäferhund**  
(Rüde), prima Stamm-  
baum, 1 Jahr u. wachsam,  
8 M. alt, Farbe schwarz-  
gelb, zu verk. Fischer,  
Kaiserstraße 9, Siedl.  
Kahnstraße.

**Junger Spaniel**  
in gute Hände preiswert  
abzugeben. Bei Smolting  
für große schlanke Figur  
billig zu verk. Off. unter  
S. 422 an den Tagbl.-Verl.

**Junger reinrassiger  
Teele**  
preiswert zu verkaufen.  
Off. im Tagbl.-Verl. Go.

**Junger Reispincher**  
hirschart. m. Stammbaum,  
schwarz, mit Zimt aus-  
geschl., zu verkaufen.  
Heiterberg.

**Kaiser-Friedrich-Ring 98, 1**  
Salen billig zu verk.

**Marshall**  
Gustav-Adolf-Str. 3.

**26er Jungbühner**  
1a Tiere, sowie Tauben  
billig zu verkaufen. Herr,  
Gartenfeldstraße 15.

**1.15 Goldmandarinen a.**  
Rhodolander, alte u. ja.  
zu verk. Bismarck, 26, 1. r.  
Gustav. Karamellhülle  
zu verkaufen. Beste, Faul-  
brunnstraße 3, 2.

**Kreuzfuchs, neu, sehr**  
schön, für 60 M. zu verk.  
Büttner.

**Puremuranplatz 5.**

## Belz

**Besten Mantel**  
im Aufzug billig zu  
verkaufen.

**Belzhaus Schenk**  
Küchengerät.

**Gemeindebadstraße 4.**

**Pelzmantel**  
(Kurz, Marmel)

fast neu, preisw. zu verk.  
Off. im Tagbl.-Verl. G.

**Eine moderne echte**  
Strauchboose

in Qual., in verschiedenen  
Farben, umständl. ab-  
zugeben. Preis  
preisw. abzugeben. Zu  
verk. Wellrigel, 22. Part.

**Ein fast neues Jaden-**  
kleid, schwarz, 1 Schweif-  
kleid, schwarz, Diagonale,  
billig zu verkaufen.

**Krens.**

**Oranienstraße 47, Gth.**

**2 gutgeh. Vobentolüme.**  
Gr. 44 u. 46, billig zu  
verk. Bleichstraße 35, 1.

**Gutgeh. Bodencap**  
und 2 Anzüge  
für 11—13 Jähr. Anzahl-  
b. zu verkaufen. Blücher-  
straße 14, Part.

**Schäffer, Regenmantel**  
Cunaway zu verk. G.

**gasse 4/6, 1. lins.**

**Kinderkleider**  
an. Art, Kleider, Mäntel  
Schuhe, Strümpfe, wie  
neu, da zu eng, ab-  
zugeben. Walter Str. 13  
Part. (Göhen).

**Dunkelbl. Jadenkleid**  
mit Zumperblüte, f. neu,  
für schlanke Fig., 35 M.,  
zu verkaufen. Wellrigel-  
straße 4, 3. St. 1.

**Dunkelbl. Kostüm**  
schm. Fig., sehr gut erh.,  
bill. zu verk. Oranien-  
straße 24, 1.

**Verschiedene elegante**  
Anzüge u. Mantelkleiden  
(Gr. 42) zu verkaufen  
Kreuzstraße 3.

**Grünes Mantelkleid**  
(42er), hohe gelb Dam.  
Stiefel (Gr. 38) u. zwei  
flotte Hute billig zu verk.  
Wellrigelstraße 106, Part.  
zwischen 11 u. 1 Uhr.

**1 Damen-Gummimantel**  
(neu) billig zu verkaufen.  
Schmitt.

**Kleiderstraße 6, Dth.**

**Cunaway mit Weste.**  
m. eleg. Streifborte, Maß-  
arbeit, fast neu, zu ver-  
kaufen. Auch Sonntag bis  
3 Uhr anzusehen.

**Kreuzgasse 3, 1.**

**Cunaway-Anzug u. br.**  
Wintermantel für mittl.  
Fig., gut erh., zu verk.  
Kreuzstraße 18, 2.

**Gutgeh. Cunaway-Anzug**  
für 15 M. zu verkaufen  
Kreuzgasse 4, 3.

**Smoking u. Saffo-Anzug**  
(gr. Fig.).

**verschiedene Paletots.**  
zu verkaufen bei Baum.  
Karlstraße 41, Part.

**3 Herren-Anzüge**  
wenig getr., preisw. ab-  
zugeben. Rörbitt, 9, 3.

**2 Hrn.-Anzüge**  
mittl. u. schlanke Figur,  
sehr preiswert zu verk.  
Wellrigelstraße 36, 3.

**Fast neuer grauer, An-**  
zug sowie neue getr. Hse  
(mittl. Gr.) preisw. zu  
verk. Anzul. Sonntag vor-  
mittag bei Wagenbach,  
Kreuzstraße 24, Rth. 2.

**1 Herren-Anzug**  
gut erh., 1 R. Mantel  
(10—12 J.) Mädchen-  
Mantel (2—3, 6—7 J.)  
gutgeh. Kinderbett mit  
Matr. billig zu verkaufen  
Kreuzstr. 2, 3. rechts

**1 neuer nicht getr. dl-**  
grauer Mahausug (48)  
Schrittl. 88, für 80 M.  
2 Cunaway-Anz. m. ge-  
heh. Hosen, die Gr. 40 u. 42  
1 Smoking mit Schal-  
fragen u. Weste 20 M.  
zu verkaufen. Anzusehen  
Sonntag, 9—11, Wochen-  
tags 1—8, Ederstraße  
Kreuzstr. 18, Part. rechts.

**Gutgeh. gr. Anzug**  
(starke Figur) 23 M., gr.  
Anzug, schlanke Figur  
für 15 M. abzugeben  
Wilhelmshöhe 2, an  
Reberberg.

**Saffo-Anzug**  
blau, gut erhalten, An-  
zahlung 10 M., Preis 40 M.

**Heinrich Ras,**  
Kreuzstraße 13, Dth. 2.

**2 Anzüge, 1 Winter**  
für 16—18 Jähr. billig zu  
verkaufen. Rabeinagel-  
Straße 18, 4. St. links.

**Einzelne getrag. Hse**  
Hosen zu verk. billig ab-  
zugeben. Fischerstraße  
Kreuzstr.

**Sehr gut erhalten, Unter-**  
zieher, 1 Paar m. Weste,  
billig abzugeben. Dohmer-  
Straße 43, 2. rechts.

**Sehr schöner Marmel-**  
lebersteher mit Samt-  
tragen billig zu verkaufen  
Kreuzstraße 12, 3. l.

**2 Paletots, 1 Winter-**  
jacke, Sportanzug u.  
starke Figur, 2 Jaden-  
kleider, 1 Kinderbett  
zu verk. Wellrigel, 15, 2.

**Gutgeh. Herren-Mantel**  
zu verk. Wellrigel, 15, 2.

**S. Wintermantel, gr.**  
u. vl. Lohr, Str. 28, 1.

**Einzelb.-Wintermantel**  
zu verk. Wellrigel, 15, 2.

**von 8—10 Uhr.**

**Wenig getr. Raglan-**  
anzug für 17—18 Jähr. 1. M.  
billig zu verk. Wellrigel-  
straße 12, 1. l.

**Gutgeh. Bodencap**  
und 2 Anzüge  
für 11—13 Jähr. Anzahl-  
b. zu verkaufen. Blücher-  
straße 14, Part.

**Schäffer, Regenmantel**  
Cunaway zu verk. G.

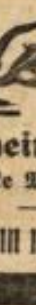
**gasse 4/6, 1. lins.**

**Kinderkleider**  
an. Art, Kleider, Mäntel  
Schuhe, Strümpfe, wie  
neu, da zu eng, ab-  
zugeben. Walter Str. 13  
Part. (Göhen).

**Kaufm.  
Privat-  
Schule**  
Harm & Clara

**Bein**  
Kirchgasse 22  
Anmeldungen zum  
Wintersemester bald  
erbeten. Volkurse  
und Einzelfächer  
Buchführung  
Kaufm. Rechnen  
Briefwechsel  
Stenographie  
Masch.-Schreiben  
Schönschreiben  
Lages- und Abendunterricht  
Auf Wunsch /ah u. verseri

**Kaufm  
Privat-  
Schule**  
**Walter Paul**  
gepr. Stenogr.-Lehrer  
(Stolze-Schren,  
Einheitschrift)  
Rheinstr. 36 Telephone  
4237  
(früher Friedrichstraße 51)  
Tages- u. Abendlehrgänge.

**Kaufmännliche  
Privat-Schule**  
**Emil Straus**  
  
Rheinstr. 46  
Ecke Moritzstr.  
Beginn neuer Kurse

**Schreibmaschinen**  
Unterricht  
Miete 0.50 täglich  
Abzahl. 1 -  
Reparaturen

**Schreibstuben**  
Tel. 8325.  
für alle Sprachen,  
beerdigt Dolmetsch  
separat Diktatim  
Vervielfältigung  
20jährige Praxis.  
Hennen, Neugasse 5.

**Gründlichen  
Gesangunterricht**  
Begleitungen und Ein-  
studierungen.  
**Else Koch**  
Taunusstraße 72.  
Sprechstunden 12—1 Uhr.

**Gründliche Ausbildung**  
in Gesangs- à Stunde  
Mit. 2.-  
in Klavier à Stunde  
Mit. 1.50.  
Erna Landsberg,  
69 Emmer Straße 69.

**Gesangunterricht**  
**Kathinka Gerde**  
Schierkeiner Str. 29.  
Anmeldungen erbeten  
von 2—4 Uhr.

**Konf. geb. Musiklehrer**  
art. gründl. leichtf. u. r.  
**Klavier-Unterricht.**  
Sich. Erfolge. Mon. 8 Mr.  
Off. u. 2. 423 Taabl.-St.  
Geb. Klavier, Lauten,  
Gitarren, Mandolinen,  
Zither-Unterricht erteilt  
C. Herion-Kilian,  
Am Kaiser-Gr.-Bad 7, 1.  
Wo lerne ich gut  
**Kochen u. Baden?**  
in der  
Herrngartenstraße 2, 2 r.  
Staatl. gepr.  
Hauswirtschaftslehrerin  
Suche Privat-Unterricht  
im Kochen.  
Off. u. B. 417 Taabl.-St.

**Handelsgewerkschule**  
am Rhein  
**und Tiefbau.**  
Technische Lehranstalt, F188  
Beginn 11. Oktober.  
Verles durch die Direktion



# Beschluß.

In Sachen  
der Firma J. Sveler Nachf. zu Wiesbaden, Lang-  
gasse 18.  
Antragstellerin.  
Gegensüberwärtiger: Rechtsanwalt Dr. Dittmar  
zu Wiesbaden.

gegen  
die Firma Schuhhaus M. Koll zu Wiesbaden,  
Wilhelmstraße 18.

Antragsgegnerin.  
wird wegen Dringlichkeit des Falles ohne vor-  
herige mündliche Verhandlung gemäß den §§ 935 ff.  
ZPO, §§ 1, 3, 18 des Gesetzes gegen den unlauteren  
Wettbewerb im Wege der einstweiligen Verfügung  
angeordnet:

1. Die Antragsgegnerin hat bei Werbung einer  
noch fortzusetzenden Geld- bzw. Darlehens-  
Anleihe, wie die im Wiesbadener  
Tagblatt vom 30. 9. 1926 veröffentlichte, die  
anlässlich eines 25-jährigen Jubiläumsrabatts auf alle  
Danz-Schuwaren ausläßt und die offensichtlich  
zum Zwecke unlauteren Wettbewerbs erfolgt ist  
und geeignet ist, die Antragstellerin auf  
Schwierigkeiten zu verurteilen, zu unterlassen und auch  
die im Geldmarkt angebrachten Ankündigungs-  
plakate zu entfernen.
2. Der Antragstellerin wird die Befugnis zuer-  
kannt, obigen Beschluß einmal im Wiesbadener  
Tagblatt in üblicher Größe auf Kosten der An-  
tragsgegnerin zu veröffentlichen.
3. Die Kosten dieses Beschlusses, für den der Wert  
des Streitgegenstandes auf 1000 RM. festgesetzt  
wird, werden der Antragsgegnerin auferlegt.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1926.

Landgericht, Kammer für Handelsachen:

Der Vorsitzende:

ges. Dr. Knob, Landgerichtsdirektor.

Ausgefertigt.

(L. S.) ges. Wilhelm, Kanzleigekellner,  
als Gerichtsschreiber.

F 271

Bekanntmachung.

Betr. Personenstands- und Betriebs-  
aufnahme findet am 10. Oktober 1926 statt.  
Von den Ortsbehörden werden den Hausbesitzern  
und Hausverwaltern in den nächsten Tagen für jedes  
Hausgrundstück eine Hausliste, für jeden Haus-  
haltungsbesitzer eine Haushaltungsliste und für  
jeden Betrieb ein Betriebsblatt ausgegeben.

Der Hausbesitzer oder Hausverwalter hat die  
Haushaltungsliste an die Haushaltungsstellen und  
die Betriebsblätter an die im Hausgrundstück  
befindlichen Betriebe zu verteilen und nach Aus-  
füllung wieder abholen zu lassen.

Der Haushaltungsstellen hat die Haus-  
haltungsliste dem Vorbrücke entsprechend auszufüllen  
und die Richtigkeit und Vollständigkeit auf der Titell-  
seite zu bezeugen. Sind in einer Wohnung infolge  
der Wohnungsnot mehrere Familien untergebracht,  
so ist jeder Familienvorstand als Haushaltungs-  
stellen anzusehen. Es hat mithin auch jeder Familien-  
vorstand eine besondere Haushaltungsliste auszu-  
füllen. Untermieter, ohne eigene Hauswirtschaft,  
sind von der Familie, bei der sie wohnen, mit aufzu-  
nehmen. Im einzelnen ist bei Ausfüllung die An-  
leitung auf der Titelseite der Haushaltungsliste zu  
beachten.

Das Betriebsblatt ist von dem Inhaber des Be-  
triebes, gleichviel ob er auf dem gleichen Grundstück  
wohnt oder nicht, auszufüllen. Die Richtigkeit der  
Eintragung ist auf der Titelseite des Betriebsblattes  
zu bezeugen.

„Betrieb“ ist jede Betriebsstätte, jeder Lager-  
raum, jedes Bureau, jede Behörde, die sich in dem  
betreffenden Hausgrundstück bzw. den Wohnräumen  
befindet. Werden mehrere Betriebe auf einem  
Grundstück von dem gleichen Inhaber betrieben, so  
ist sämtliche Betriebe dieses Inhabers in einem  
Betriebsblatt hintereinander aufzuführen. Das Be-  
triebsblatt ist auch von Behörden, Verwaltungen,  
öffentlichen Betrieben, gleichgültig, ob es sich um  
Erwerbsbetriebe oder Doherrverwaltungen handelt  
und von Angehörigen der freien Berufe (Rechts-  
anwälte, Architekten usw.) auszufüllen.

Die Ausfüllung der Hausliste, Haushaltungs-  
liste und des Betriebsblattes kann auf Grund des  
§ 202 der Reichsabgabenordnung durch Geldstrafen  
erzwingen werden.

Die Ausfüllung der Hausliste und der be-  
treffenden Haushaltungslisten und Betriebsblätter  
an den Hausbesitzer oder seinen Vertreter hat bis  
spätestens 12. Oktober d. J., mittags, zu erfolgen.

Die Ausfüllung der Hauslisten durch den Haus-  
besitzer oder seinen Vertreter sowie die Rückgabe der  
ausgefüllten Hauslisten nebst Haushaltungslisten u.  
Betriebsblätter an die Gemeindebehörde hat bis  
spätestens 14. Oktober 1926 zu erfolgen. Erfolgt die  
Abholung der Hauslisten usw. durch die Gemeinde-  
behörde, so müssen die ausgefüllten Hauslisten, Haus-  
haltungslisten und Betriebsblätter zu diesem Termin  
zur Abholung bereit liegen.

Wiesbaden, den 30. September 1926.

Finanzamt.

## Rheinische Hypothekbank, Mannheim.

Wir beabsichtigen nach Maßgabe der gesetzlichen  
Vorchriften auf 1. Januar 1927 den Besitzern unserer  
Papiermarktpfandbriefe eine Teilausschüttung durch  
Auszahlung von 4 1/2-%igen Goldpfandbriefen zu  
gewähren, wobei in Aussicht genommen ist, diese  
Goldpfandbriefe zugleich mit Anteilscheinen für die  
künftigen Ausschüttungen zu versehen. Alles Nähere  
bleibt einer späteren Bekanntmachung vorbehalten.  
Im Interesse einer rascheren Abwicklung des Ver-  
fahrens empfiehlt es sich aber, die Pfandbriefe schon  
jetzt bei uns einzureichen, wofür jedoch nur unsere  
Formulare verwendet werden dürfen. Solche For-  
mulare sowie Merkblätter über das einzubehaltende  
Verfahren werden von uns kostenlos verabfolgt.

Mannheim, September 1926.

Rheinische Hypothekbank n.

Frankfurt am Main.

Pferde-Märkte

4. Okt., 1. Novbr. & Dez.

Durchschnittlicher Auftrieb 1000 Pferde aus  
allen Rassen, auch Schlachtpferde; größte Aus-  
wahl u. beste Gelegenh. f. Kauf od. Tausch  
Ein Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen



## Millionen Frauen leiden an Darmverstopfung

und Darmverstopfung bedeutet im menschlichen Körper die  
träge Festhaltung von Stoffen, die zum unerwünschten Ansatz  
von ungesunden wässerigen und schlackigen, den normalen  
Stoffwechsel behindernden Massen führen. **Kruschen-Salz**  
sorgt dafür, daß Ihre Darmkanäle immer frei und in guter  
Funktion sind und damit leisten Sie Ihrem Körper zur Er-  
zielung des Normalgewichtes sowie zur Erhaltung Ihrer  
schlanken Linie den denkbar wertvollsten Dienst.

In Apotheken und Drogerien M. 3,- pro Glas, für 3 Monate ausreichend

BEUTHEN & SCHULTZ G. m. b. H., BERLIN N 29, PANKSTRASSE 19-14

Fabriklager: WALTER LECKSCHEWITZ, Wiesbaden, Kl. Burgstr. 4. F 123

## Günstige Gelegenheit!

## Sut bürgerliche Wohnungs- Einrichtung

unter langjähriger Garantie für Qualität besonders  
preiswert zu verkaufen.

## Heinz Heß

Architekt für Möbel- und Innenausbau

Wiesbaden • Bismarckring 19

Telephon 2604

## Einige sehr gute Modell-Anzüge

und Mäntel sowie einzelne Hosen sehr billig zu verkaufen.

Riegler, Schneidermeister, Langgasse 9!



L. Schellberg'sche  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener  
Tagblatt

## Kräftige Erdbeerpflanzen

sowie Stachel- und Jo-  
hannisbeer-Straucher hat  
abzu. Jakob Kelsch, R.  
Mainzer Straße 90.

## 3000 Atteste

bezeugen daß Hautjuck  
Flechten, Pickel, Beir-  
schad Krätze Schuppen  
last Schweiß Haemor-  
rhoiden Ausschlag mit  
„Hautheil“ beseitigt  
werden können. 75, 100  
u. 150 Gr Pack M. 150,  
2.-, 3.- Auch Versand  
Schützenhof-Apothek.  
Langgasse 11

## Standesamt Wiesbaden

## Sterbefälle.

Am 29. Sept.: Mehan.  
Otto Geisel, 42 J. 30.  
Rauemann Adolf Müller,  
34 J. Witwe Margarete  
Dederoth, geb. Bender.  
35 J. Kind Karl Heinz  
Deppermann, 5 Monate.  
1. Okt.: Ehefrau Wil-  
helmine Kopp, geborene  
Schlöter, 60 J.

## Privat-Gröbelsseminar

Mainzer Straße 64, Herrngartenstraße 6,  
Geisbergstraße 4

Zur Eröffnung des Größel'schen Kinder-  
gartens Geisbergstraße 4 veranstalte ich dort  
eine kleine Ausstellung Gröbelscher Hand-  
festigkeiten vom 2. bis einschließlich 8. Okt.  
Gleichzeitig wird in den Räumen Kinder-  
garten abgehalten, um den Eltern einen kurzen  
Einblick in die Gröbelsche Art und Weise zu  
geben. — Eintritt: frei!

Marie Grothaus, Haarl. gepr. Leiterin.

## = Tapeien =

von den einfachsten bis feinsten Qualitäten

= Reste weit unter Preis =

kauft man am vorteilhaftesten bei

A. Scharhag, Rheinstr. 66

Ringfrei. Tel. 6326. Kein Laden.

Locarno — Genf

Moskau — Jerusalem.

## Rußland, Palästina und das Friedensproblem.

Darüber spricht Freiherr u. ehrenhalber Doktor

o Schönaich, preuß. General a. D., Hauptpost.

der deutschen Friedensgesellschaft im Dienst.

Teuerung und Massenelend des Volkes lassen sich nur

durch den einigen Friedenswillen der Völker beilegen.

o Schönaich kennt Palästina und Rußland aus ein-  
Anschauung. — Hört die Stimme eines weitgereisten  
und weltverwandten Mannes um Willen u. Weg aus  
den harten Zeiten u. der Erwerbslosigkeit zu finden.

Nächsten Mittwoch, 6. Oktober, abends 8 Uhr.

„Turner-Jahr“, Hellmündstraße 25.

Westdeutscher Landesverband der Friedensgesellschaft.

Deutsche Liga für Menschenrechte.

Barverksstellen:

Heinrich Gies, Buchhandlung, Rheinstraße 27;

Kath. Ges. Buchhandlung, Wilhelmstraße 16;

Leo Kamenetzky, Taunusstraße 49;

Karl Maurer, Zigarrenhandlung, Hellmündstr. 45;

Noris u. Münzel, Buchhandlung, Wilhelmstr. 58;

Neubadischer Schuhwarenhaus, Langgasse 33;

Ben Soliman, Wilhelmstraße 30.

## Privat-Gröbel-Rindergarten

(N. Spielplatz Nähe Michaelsberg-Schwalbacher  
Straße, mit Gartenplatz) nimmt noch  
einige Kinder auf. Off. u. S. 395 Tagbl. B.

## Religiöse Vorträge

in der

## Anla des Enzeums II (Boleplab)

von Montag, den 4. bis Sonntag, den 10. Oktober,  
abends 8 Uhr.

## Herr Prediger C. Dölken,

(früherer Zelt-Evangelist)

spricht über folgende Themen:

Montag: „Du und Deine Seele“.

Dienstag: „Die Abrechnung gegen Gott“.

Mittwoch: „Das Weltgericht rückt näher“.

Donnerstag: „Wo ist wahres Leben?“

Freitag: „Führe meine Seele aus der Not“.

Samstag: „Himmelsheimat, über Sternen droben“

Sonntag: „Wie man ein Kind Gottes wird“

(nachm. 4 Uhr).

Sonntag: „Willst Du Christus — oder nicht“

(abends 8 Uhr).

Von Dienstag, den 5. bis Freitag, den 8. Oktober,

nachm. 4 Uhr in der Zionstapelle, Adlerstr. 19:

Vorbereitung über:

„Kraft für den inneren Menschen“

Jedermann — ohne Unterschied der Konfession —

ist herzlich eingeladen! Eintritt frei.

## Christl. Gemeinschaft Wiesbaden

Sonntag, den 3. Oktober 1926, 8 1/2 Uhr abends.

## Vortrag

in der Anla der höheren Mädchenschule am Schlossplatz.

Thema: „Die wichtigste Lebensfrage“

Redner: Prediger K. Raquet aus Pforzheim.

Eintritt frei — Jedermann, ohne Unterschied der

Konfession, herzlich willkommen.

## Kirchliche Anzeigen

## Katholische Kirche.

Sonntag, den 3. Oktober 1926.

Die Kollekte am Rosenkranzfest ist für den heil.

Vater bestimmt.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr

zweite hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt).

10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt und Lebeam.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 u.

7 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr

ist Rosenkranzandacht. Beisitzgelegenheit: Sonntag

früh von 6.30 Uhr an, Samstag von 4—7 Uhr und

von 8 Uhr an.

St. Elisabethskirche. 7.15 Uhr hl. Messe, 8.45 Uhr

Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr feierliches Hoch-

amt mit Predigt. 11.30 Uhr hl. Messe um 11.30 Uhr.

Abends 7 Uhr zu Ehren des hl. Franziskus Subi-

lumsfest. Montag Franziskusfest. Montag u.

Dienstag sind die hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr.

Am 9. Okt. feiert. Amt. Montag 6.30 Uhr hl. Kom-

munion. Montag und Dienstag abends um 8 Uhr

ist feierliche Andacht. Von Mittwoch ab sind die hl.

Messen um 6.30, 7.15 und 8 Uhr. Donnerstag und

Freitag abends 7.30 Uhr ist Rosenkranzandacht.

Beisitzgelegenheit: Samstag 3.30—7 und nach 8 Uhr.

Montag und Dienstag früh u. Freitag nachm. von

5—7 Uhr. St. Kommunion 7 Uhr, vor und nach

den hl. Messen und nach Bedarf.

3. Oktober 1926, 19. Sonntag nach Pfingsten.

Rosenkranzfest.

Sonstige Kirche. St. Messen sind um 6 u. 8.45.

hl. Messe mit Predigt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst

(Amt) 8.30 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.30 Uhr.

Rekte hl. Messe um 12 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr ist

Rosenkranzandacht. Abends 6 Uhr ist Jubiläums-

andacht mit Predigt, ebenso an den folgenden vier

Oktobersonntagen. An den Wochentagen sind die hl.

Messen um 6.30, 7.15 und 8 Uhr. Montag 9 Uhr Amt.

Donnerstag 6.15 Uhr feiert. Andacht. Dienstag.

Donnerstag u. Samstag abends 6.15 Uhr ist Rosen-

kranzandacht. Beisitzgelegenheit Sonntag mora. von

6 Uhr an, Freitag nachm. 6—7 Uhr, Samstag nachm.

von 4—7 und nach 8 Uhr: an allen Wochentagen

nach der Frühmesse.

Mariahilfkirche. St. Messen um 6 und 7.30 Uhr.

Kindergottesdienst (Amt) um 8.45 Uhr. Hochamt

mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr An-

acht. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht (Jubiläum).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und

9 Uhr; Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr

ist Rosenkranzandacht. Beisitzgelegenheit Sonntag

## Die langen Abende.

Eine ganz, ganz almodische Philisterpredigt.

Es läßt sich nicht leugnen, die Tage werden kürzer — die Lichtrechnungen länger. Es will herbstlichen Sonnenblumen, Asten und Georginen blühen. Die Blätter der Bäume fallen herab oder erhalten jene schönen Farben, die das Leben des Todes künden. Es kommen die langen Abende, die täglich um einige Minuten zunehmen. Fast schon merklich...

Wir werden häuslicher — sollten es wenigstens werden. Im Sommer, noch vor wenigen Wochen, lockte es uns mit unwiderstehlicher Gewalt hinaus. Die Spaziergänge am späteren Nachmittag und am Abend waren die erquickendsten. Man konnte nicht genug draußen sein, wenn es das Wetter nur irgend zuließ. Und vielen wurde der Ausflugs durch Feld und Flur der schönste und reinste Gewinn.

Jetzt aber verweist uns die früh hereinbrechende Dämmerung auf das Haus. Denn Promenaden im Dunkel zeigen nur wenig Farben und Formen; dem Gemüt fehlt die beständige Heiterkeit, die sich unter hellem Himmel von selbst einstellt. Und ängstliche Seelen wagen sich am Ende gar nicht auf die Wege hinaus, die ihnen am Tage die Liebsten sind. Wie traurig sah es sich in der Sonne auf den Bänken des nahen Dorffriedhofs; wenn aber Finsternis mit tausend Augen aus dem Gesträuch stiebt, ist es dort beinahe unheimlich.

So bleiben wir lieber daheim. Herbst und Winter sind ja ganz dazu angetan, einem das Haus so recht von Herzen lieb zu machen. „Einem“, d. h. jedem. Wir alle haben Arbeiten nachzuholen, zu denen uns der Sommer keine Zeit ließ. Diese hohe Jahreszeit war wie eine schöne, gepulste Dame, die immer ein wenig hofiert sein will; der Herbst dagegen ist eine vernünftige Hausfrau, die nicht immer gut aussieht, aber um so tüchtiger in der Wirtschaft ist.

Jetzt wird etwas vorwärts gebracht. Man ordnet seine Bibliothek — oder nimmt die fast vergessene Stille wieder vor. Man reinigt seine Pfeifen oder — bessert die Wäsche aus. Man schreibt Briefe (so iemine, wie lange haben unsere Nächsten schon warten müssen!), man hört Rundfunk oder liest ein gutes Buch. Ja, vor allem liest, liest! Gleichviel ob in Gottfried Keller oder in Thomas Manns „Jardberg“, in Heinrich von Kleists unvergänglichem „Michael Kohlhaas“ oder in Arthur Schnitzlers jüngster Novelle, die

so bannend und spannend ist in ihrer fast dramatischen Entwicklung.

Kennet Ihr die Glückseligkeit des Lesens? Ich fürchte, das Volk der Dichter und Denker hat seit dem Weltkriege viel von dieser heiteren Wissenschaft eingebüßt. Kennet Ihr überhaupt noch das friedliche Zubausein — diese liebe Stille der vier Wände, dieses Sichhinhin- und Hinhersichselbstbestimmen? Jene Stimmung, in der man das Leben wieder lieb gewinnt und aus Geschäftsfieber, Berufsverleumdung und Zerknirschung bei seinem besseren Menschen Einteilung hält?

Dieses Gefühl hat seinen herrlichsten Ausdruck bei Goethe gefunden:

Ich, wenn in unsrer engen Zelle  
Die Lampe freundlich wieder brennt,  
Dann wird's in unserm Busen heile,  
Im Herzen, das sich selber kennt.  
Bemüht sich wieder an zu sprechen  
Und Hoffnung wieder an zu blüh'n;  
Man hebt sich nach des Lebens Bächen,  
Ach! nach des Lebens Quellen hin...

Ihr mögt mir sagen, was Ihr wollt: — Goethe ist schon ein Nordstern, und wenn er nur den „Faust“ geschrieben hätte! Schiller aber auch, und Shakespeare auch, und Kleist nicht minder — und noch viele andere. Lest sie; begnügt Euch nicht mit den höchst unzuverlässigen Erinnerungen aus der Schulzeit, da Ihr diese Großen noch gar nicht verstehen und erfassen konntet. Lest alle guten Bücher. Es sind ihrer viele, so viele...

Das Glück des einzelnen verdoppelt, vervierfacht und verschachtelt sich im Kreise der Familie. An langen Abenden muß die Familie öfters beieinander sitzen. Es ist nicht gut, wenn Mama häufig „zu Schulzen rübergeht“, wenn Papa fast jeden Abend am Stammtisch sitzt, der Sohn in dem an sich so löblichen Sportverein Wohnung aufschlägt, und das Fräulein Tochter sich allzu oft in Konzerten und auf Tanztränken „amüsiert“. Nein, man muß beieinander sein, man muß fühlen, daß man noch Vater, Mutter und Kinder hat. Es muß sein, wie da geschrieben steht: „um des Lichts gesell'ge Flamme sammeln sich die Hausbewohner“.

Und sie sollen nicht etwa bloß gemeinsam ihres Magens Notdurft stillen, sondern auch hinterher noch ein paar Stunden heiterer Geselligkeit pflegen. Das Familienpaar sitzt im Lehnstuhl oder, wenn's den nicht mehr gibt, im Klub-

essel und raucht. Mutttern entziffert Kreuzwörterrätsel oder knüpft, knüpft, näht — die Jungen reihen ja so erschrecklich! Vielleicht hilft die Älteste schon mit. Oder sie musiziert; Beethovens „Mondscheinsonate“ oder Vuccinis „Rebeme“ oder, wenn's denn sein muß, meinetwegen auch „Mich hat noch nie ein Mann geküßt“ — je nach Eurem Geschmack! Oder der Herr Primaner liest vor. Wenn der Junge Dialekt lesen kann, ist es vielleicht Frick Reuter oder Brindmann. Da habt Ihr gleich was zu lachen! Wenn systematisch sein Abend für Abend vorgelesen wird, kann man in einem Winter unglaublich viel Literatur in sich aufnehmen. Und den Kleinsten steht, wenn es für sie noch nicht Zeit zum Schlafen ist, ein besonderer Winkel zur Verfügung; sie spielen mit Puppen oder arbeiten mit ihrem Handwerksstück — aber, bitte, nicht zu laut!

Wenn Ihr ein paar Stunden gemütlich miteinander verlebt habt, wird Euch der Friede des Hauses ein gutes Schlämmerlied singen. Der Zauber der Familie wird die Kinder ins Leben hinaus geleiten. Die Erinnerung an solche Familienabende pflegt nie zu erlöschen; sie ist ein Schatz und ein Schutz für die Zukunft, die beste Mitgift für Eure Töchter und ein Vermächtnis an Eure Söhne.

Die langen Abende sind da — sie gehen auch wieder vorüber. Müht die Zeit! Schlagt sie nicht tot mit Langeweile und faden Zerstreuungen, sondern schlagt aus ihr heraus, was sie an Wertvollem nur hergibt. Die Ewigkeit ist lang, aber die Zeit ist kurz. Müht sie, besonders Ihr, die Ihr noch eine Familie habt. Wie lange währt's, und dieser Friede ist nicht mehr? „Die einen, sie weinen, die andern sie wandern...“

Ich habe immer gefunden, daß die Menschen die Lebensdauer überschätzen. Die meisten trösten sich bei vielen und namentlich bei guten Dingen mit dem Gefühl: „dazu ist immer noch Zeit“. Bis es zu spät ist. Das Leben ist kurz — recht eigentlich kurz. Ein ahnungsvoller Lebens, ein beider Sommer, dessen Schönheit uns kaum bemerkt wird, und dann beginnt es schon zu herbsten...

Es kommt der lange Abend, dem kein Tag mehr folgt.  
Ludwig Goldstein.

**Der Wert** der Reklame durch Zeitungen  
Anzeigen wird immer mehr **anerkannt**

Vollkommenstes  
Hautpflegemittel

# CREME MOUSON

Gegen raue,  
spröde Haut

Der Figaro Besen fegt staubfrei  
erpoliert gestrichene Fußböden  
Parkett u. Linoleum

der  
Original Figaro-  
Besen

Vorführung u. Verkauf  
III. Etage  
Abteilung Haushaltswaren.

**Blumenthal**

K41

## Der flotte Mantel

in nur erprobt guten Qualitäten

Velours de laine  
Velours epinglé  
Ottomane usw.

Fesche Form aparte Modifarben jede Größe

Mk. 35.- 45.- 55.- 65.- 75.-

**J. Hertz**

Damenmoden  
Langgasse 20.

K41

### Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

BUCHDAHL  
BETTEN/  
BESTE  
BETTEN

**BB**

Dauendecken garant. dauerdicht 90.00 82.00 69.00  
Steppdecken ausgereif. pr. sw. 39 33 27.50 24.50 21 bis 12.50  
Wolldecken u. wollgem. 44 39 33 29.25 16.75 bis 11.50  
Kamelhaardecken . . . . . 45.00 39.75 29.75  
Deckbetten vorz. Füllg. 49.50 37.50 33.50 24.50 bis 19.50  
Kissen bekannt preisw. 16.50 14.50 12.50 10.75 bis 5.75  
Federn u. Daunen 16.50 14.75 12.50 9.50 6.50 bis 0.95

Seegrasmatrizen 3teil. m. Kell 37.50 32.50 29 bis 21.50  
Wollmatrizen . . . . . 28.00 44.00 35 bis 27.50  
Kopkmatrizen . . . . . 103.00 75.00 85.00 80.00  
Rohhaar- bzw. Haarmatr. 3teil. m. Kell. 195 165 145 125.00  
Metallbetten mit Zugfedermatr. 42 36 29.50 24.50 19.75  
Kinderbetten Holz u. Metall 45 39 27 24 bis 16.50

Freie Lieferung auch nach auswärts.

**BETTEN SPEZIALHAUS BUCHDAHL**  
Wiesbaden, Langgasse 25

STEPPDECKENFABRIK • ERSTES U. GRÖSSTES SPEZIALHAUS AM PLATZE

trüßel oder erschrecklich mußte! „Rebeme!“ hat noch mal! Oder Dialekt Brinamann, ematisch fest in einem chmen Und Zeit zum rfügung; fu Handwerks-

miteinander es ein gutes wird die innerung an; sie ist ein Mitgift für eine auch wieder mit Vango agt aus ihr Die Erwählung ers Ihr, die s, und die die andern

die Lebens- vielen und t; dazu i eben ist fur s, ein beiser d, und dem

mehr folgt Goldstein.

ch Zertungs

anni

auhe, Haut

el

5Be

K4

bis 21.50  
bis 27.50  
6.00 80.00  
145 125.00  
4.50 10.75  
bis 16.50  
16.

AL

## Bermischtes.

• Die Liga der Langen. „Alle, die Ihr überlebensgroß seid, vereinigt Euch!“ Dies ist der Ruf, den Mr. Benjamin Oulind aus Warshfield in Oregon an die richtet, deren Körpermaß den Durchschnitt übersteigt. Er selbst ist ein Hüne, der in Socken 192 Zentimeter mißt, und er hat am eigenen Leibe alle die Rote und Unbequemlichkeiten verspürt, die den Langen auf ihrem Lebensweg begegnen. Die Welt und ihre Einrichtungen sind nun einmal auf den Durchschnittsmenschen berechnet und auf eine durchschnittliche Größe. Auf die Menschen, die 180 Zentimeter und noch größer sind, nimmt man keine Rücksicht. Ein Deer von Pfagen umschwirrt sie überall! Zu kurze Betten, zu kurze Decken, zu kurze Hemden, zu kurze Hosen, zu kurze Badewannen, niedrige Decken und niedrige Türen, kein Platz für die Beine im Omnibus und Wagen, im Theater und Kino. Zu niedrige Tische, zu niedrig hängende Spiegel, zu kleine Stühle und Schirme — das alles und noch viel mehr ist es, was dem unglücklichen Hünen das Leben verbittert. Oulind ist durch diese Erfahrungen zur Verzweiflung gebracht worden, und er hat daher den menschenfreundlichen Entschluß gefaßt, seinen Leidensgenossen zu helfen. Er schilbert in amerikanischen Blättern beweglich, welche Pein es für solche einen Langen sei, sich ein fertiges Hemd oder einen fertigen Anzug zu kaufen und welche Qualen man aussteht, wenn die Hosen zu kurz oder wenn der Hemdtrager zu eng ist. Deshalb fordert er alle Leidensgenossen auf, sich mit ihm zu einem Bunde der Langen zu vereinen. Er hat ausgerechnet, daß es schon in den Vereinigten Staaten allein fast 2 Millionen Menschen gibt, die größer als 180 Zentimeter sind, und da die fünfte Generation erfahrungs-

gemäß höher aufgeschossen ist als ihre Eltern, so meint er, daß die Zahl der Ligamitglieder beständig wachsen muß. Wenn sie aber alle sich gegen die übliche Vergewaltigung auflehnen, dann muß es besser werden. Einen Erfolg hat er bei seinem Streben schon zu verzeichnen. Die schlimmste Anfechtung von allen sind die Hotelbetten, in denen der überlebensgroße nur zusammengekrümmt Platz findet und schlimme Nächte verbringt. Er hat es daher durchgesehen, daß in einem New Yorker Hotel den Langen ein besonderes Stockwerk eingeräumt wird, das für ihre Bedürfnisse eingerichtet ist. Alle Einrichtungen von den Türen bis zu den Badewannen sind hier um einige Zoll größer als gewöhnlich, und daher ist dem Langen wenigstens an dieser Stätte Gelegenheit geboten, bequem zu wohnen.

Die größten Wasserfälle. Die größten Wasserfälle der Erde sind der amerikanische Niagara-Fall, der Victoria-Fall im Herzen Afrikas und die Fälle des südamerikanischen Iguazu. Über diese gewaltigen Naturwunder macht Dr. Th. Mörens in der Zeitschrift „Der Naturforscher“ nähere Angaben. Der Niagara ist der Abfluß der vier großen nordamerikanischen Seen, Superior, Huron, Michigan und Erie, und fließt in seinem 58 Kilometer langen Lauf nach dem Ontario-See, wobei er auf der Hälfte des Weges in zwei Fällen, dem American- und dem Horseshoe-Fall je 52 Meter und 49 Meter herabstürzt. Der größere der beiden Fälle, der kanadische „Horseshoe-Fall“, ist 930 Meter breit, der kleinere amerikanische 310 Meter. Dann fließt der Niagara noch mehrere Kilometer in gewaltigen Stromschnellen, um schließlich als ruhiger Strom in den Ontario-See zu münden. Der einzigartige Eindruck dieser Fälle liegt vor allem darin, daß sie in ihrer Gesamtheit von jeder Seite aus bequem betrachtet werden können. Die beiden Ufer werden als Natursehens-

gebiete staatlich unterhalten. Im Innern Afrikas, nahe der Grenze zwischen Britisch-Südafrika und Belgisch-Kongo, liegen die Fälle des Zambesi-Flusses, die ihr Entdecker Livingstone nach der Königin Victoria benannt hat. Der mächtige Zambesi, der Hunderte von Kilometern vorher ruhig dahingeflossen ist, stürzt plötzlich in einer Gesamtbreite von 1770 Meter in eine tiefe rechtwinklig davor liegende Schlucht hinab. Dieser Absturz geschieht in einzelnen Stufen von je 81, 118 und 124 Meter, und da die Schlucht nur 200 bis 300 Fuß breit ist, so donnern die gewaltigen Wassermassen mit ungeheurer Kraft gegen die Felswände, durchbrechen sie in ihrer Mitte und fließen in vier Zickzackstreden, einem riesigen M ähnlich, weiter. Das Einzige, was dieses Riesengestühl des Zambesi in der Schlucht, der unterhalb der Fälle 72 Kilometer weit in der Schlucht weiterfließt. Es entwickeln sich infolgedessen riesige Gischwollen. Diese sowohl wie das donnernde Getöse haben die Eingeborenen veranlaßt, den Fällen den Namen Mosi-oa-Tunya, d. h. der donnernde Rauch, zu geben. Im Osten Südamerikas, da wo Brasilien und Argentinien zusammenstoßen, nicht weit von der Grenze Paraguays, werden von dem Iguazu, einem Nebenfluß des Parana, mächtige Wasserfälle gebildet. Der Fluß, der vorher kaum eine halbe englische Meile breit ist, dehnt sich plötzlich fächerförmig aus und erreicht eine Gesamtbreite von 3100 Meter bei Höhen von durchschnittlich 65 Meter. Auf der argentinischen Seite hat man die Fälle und Ufer zu einem Natursehensgebiet gemacht.

Millionentrüb in Paris. Aus Paris wird uns gemeldet: Auf der Avenue de l'Opera sind bei heftigem Tage aus dem Lastkraftwagen einer Bank über 2 Millionen Franken chinesischer Wertpapiere gestohlen worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

## Wieder ein Beweis meiner konkurrenzlosen Leistungsfähigkeit

In 3 Stockwerken ständige Auswahl von ca. 50 Einrichtungen und 100 Betten



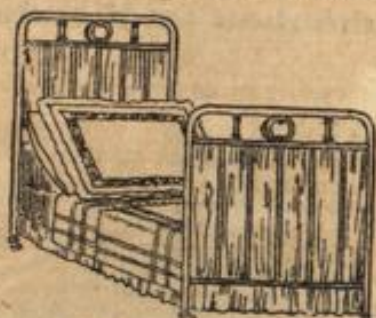
**Schlafzimmer**  
in Eiche, schwere Qualität, mit 3 tür Spiegelschrank, von Mk. 435.—, 465.—, 485.—, 550.—, 685.—, 775.—, 850.—

### Küchen

rund vorgebaut, mit Linoleumbelag, nur Mk. 168.—, weitere Preislagen Mk. 195.—, 229.—, 285.—, 325.—, 350.—, 375.—, 390.—

Einzelne Schränke in weiß und nußbaum-lackiert und poliert, Schreibische, Büfets, Kredenz, Auslehtische, Stühle, Flurgarderoben

Chaiselongues sehr billig



Metallbetten mit Patentsprungrahmen, fein weiß lackiert, von Mk. 18.—, 29.—, 33.—, 38.—, 45.—, 55.—

### Holzbetten

von Mk. 28.— bis Mk. 80.—

### Matratzen

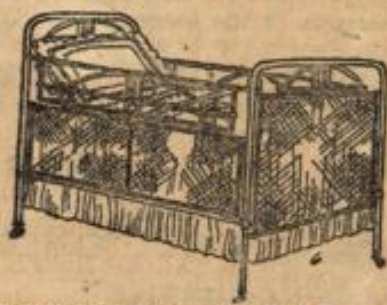
Eigene Fabrikation mit elektrischem Betrieb und Enstaubungsanlage

Seegrasmattmatratzen von Mk. 22.—, 26.—, 29.—, 35.—

Wollmatratzen mit nur allerbesten Füllung Mk. 32.—, 38.—, 45.—, 49.—, 55.—

Kapokmatratzen von Mk. 75.—, 85.—, 90.—, 105.—

Haarmatratzen von Mk. 120.—, 168.—, 185.—



Kinderbetten mit verstellbarem Kopfteil, fein weiß lackiert, von Mk. 19.50, 23.—, 26.—, 32.—, 39.—, 45.—

### Kopfkissen

mit besten Inletts, von Mk. 6.50, 7.75, 8.50, 10.—, 12.50, 14.—, 16.—

### Deckbetten

mit nur besten Qualitäts-Inletts, von Mk. 19.50, 25.—, 28.—, 31.—, 34.—, 38.—, 42.—, 49.—, 55.—

### Schlafdecken

von Mk. 4.90, 6.50, 9.—, 12.—, 17.—, 25.—, 38.—

### Steppdecken

doppelseitig Satin von Mk. 15.50, 19.—, 22.—, 26.—, 35.—, 42.—, 55.—

### Bettfedern

von Mk. 1.55, 2.25, 2.85, 3.85, 4.50, 5.40, 6.50, 7.75, 9.50

## Der richtige Weg führt Möbel- u. Bettenhaus Bauer, Wellritzstr. 51

nahe am Bismarckring

### Chemisches Laboratorium Fresenius Wiesbaden

Beginn des Winter-Semesters 15. Oktober.

Gründliche Ausbildung analytischer Chemiker und Laboranten. F54

Bleitelder Herrenwäschefabrik übernimmt auch Reparaturen von Oberhemden, Erneuern von Halsbinden, Manschetten u. Einsätzen bei billigster Berechnung. C. Teismann Kleiststr. 13 Tel. 4544

### Kaplans Tanz-Kurse

Beginn am Dienstag, 5. Oktober Restaurant „Drei Könige Marktstraße 26. Abends 8 Uhr, Wohnung Blücherstr. 16.

### Das grüne Handbuch

ein Führer durch Wiesbaden und seine Umgebung, 144 Seiten klein 8 mit vielen Abbildungen und einem Stadt- und Waldplan

ist in allen Buchhandlungen erhältlich. Preis 75 Pfennig.

### Metallbetten

Stahlmattlagen, Kinderb., glanz. an Priv. Kat. 266 frei. Eisenmöbelfabr. Suhl (Tür.)

### Tapeten

in jed. Art u. Preislage. Wagner, Rheinlstr. 78.

### Große Kleider-Versteigerung

Dienstag, den 5. Oktober 1926, vormittags von 10 Uhr an versteigere ich im Katholischen Gelellenshaus 24 Vogheimer Straße 24

zwangsweise: 49 Herrenanzüge, 1 Partie Knaben- und Jünglingsanzüge, 14 Knabenhosen, Breches- und lange Hosen für Herren, Joden- und Wintermäntel, Damenmäntel, 32 Tuch- und Linnenjacken, Windjacken, verschiedene Blusen, 12 Kleiderhosen, 100 Kleiderbügel, 1 Feder- und 1 Schreibmaschine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Kleidungsstücke sind neu.

Bed. Obergerichtsvollzieher, Luxemburgerstraße 11.

Gardinen-Industrie Louis Franke Wilhelmstraße 28 Fernsprecher 8508

## Ausverkauf in Madras-Garnituren

mit 25% Rabatt bis Samstag, den 9. Oktober In allerbesten Qualitäten

Einfache wie ausgesuchte Farbenzusammenstellungen in den Händen.

Sämtliche Seidenschals 100 cm breit, 320 cm hoch

Ueberfall 200 cm breit, 65 cm hoch

## Wiesbadener Schule

für psycho-physiologische Gymnastik und Körperkultur.

Erste und allein autorisierte Schule Deutschlands, die nach den neologischen Methoden f. praktische Menschenkunde arbeitet, durch welche hervorragende künstl. Erfolge gewährleistet sind.

Klasse A: Berufsausbildung — Klasse K: Kinderkurse Klasse L: Laienkurse. Für Klasse A und L auch Abendkurse. Beginn der Kurse ab 15. Oktober für Rhythmik, Gymnastik und künstl. Tanz.

Anmeldung ab 4. Oktober — Verlangen Sie Prospekt und Broschüre Unterrichtsräume u. Sekretariat V. Kloras r. 17. DIE SCHULLEITUNG.



# Restaurant „Walter“

Wilhelmstraße 20  
(neben Deutsche Bank) Telefon 8210

Diner — Souper Mk. 1.50 — 2.25

Meiner werten Nachbarschaft und Kundschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mein

Kolonialwaren- und Gemüsegeschäft

von Schwalbacher Straße 97 nach

## Weilstraße 22

ab 1. Oktober verlegt habe, und bitte ich, daß das mir seit 47 Jahren geschenkte Vertrauen auch für die Zukunft bewahrt wird. Ebenso bitte ich meine neue Nachbarschaft, mich in meinem neuen Geschäft gütigst unterstützen zu wollen. Es wird mein Bemühen sein, Ihre beste Zufriedenheit zu erzwingen.

Hochachtungsvoll!

**Luise Heinz**

Weilstraße 22.



## Klein-Autodroschke

erkennlich: Weißer Streifen,

fahren 25% billiger wie Großautos

und sind nur zu erreichen unter

6455 Droschkenzentrale 5231

Bediener von 7 Uhr morgens bis nachts 2 Uhr.

Dampf-Wasch- u. Plättanstalt

### „VICTORIA“

Hans Krücker, Wiesbaden  
Walramstr. 10, Fernspr. 3580  
Annahmestelle: Bertramstr. 17

Spezial-Geschäft f. Stärkewäsche

Neu aufgenommen: Pfund-Wäsche.

Das neue, beliebte IBACH-PIANINO Modell 1926 sowie der IBACH-ZWERGFLÜGEL sind klang- und formvollendete Instrumente in kleineren, den heutigen Raumverhältnissen entsprechenden Ausmaßen. — Man erfrage die ermäßigten Preise und die erleichterten Kaufbedingungen für



FLÜGEL, PIANINOS.

Alleinverkauf: A. Stöppler, Rheinstraße 41.

## Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing** Ing.

Bertramstraße 13 / Telefon 3016

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahr-zeugführern für alle Klassen, unter persönlicher Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

**Massiv-Rollenlager**  
**Moderne Rollenpresse.**

## TANZ-TEE

Sonntag  
4 bis 6 Uhr

### „Boccaccio“

Ecke Webergasse  
und Häfnergasse  
I. Etage

### Die führende Tanz-Bar am Platze

Ab heute

jeden Samstag u. Sonntag:

### 5-Uhr-Tanz-Tee

Die bestbekannte Jazz-Kapelle

„Maffiacum“

Kapellmeister Louis Grautegeln.

## Café Odeon

Marktstraße 26 • Fernruf 6515

Samstag und Sonntag: Verstärktes Orchester.

Lautenspieler HENNES HOFEM

Verlängerte Polizeistunde • TANZ.

Inhaber Joh. Glieden, i. V. Frau Hübscher.

## Kurhaus-Restaurant Wiesbaden

Ab Freitag, den 1. Oktober

täglich 4 Uhr nachmittags

### Kaffee-Konzert der Hauskapelle im Biersaal

Freier Eintritt — auch für Nichtabonnenten

Weiß- u. Rotweine per Sekal Mk. 0.40

Abendplatten ab Mk. 1.

Beginn und Schluß der Vorstellungen des Staatstheaters (Großes Haus) werden je 5 Minuten vorher durch elektr. Glockenzeichen vom Staatstheater aus den Besuchern des Biersaales bekanntgegeben.

Jeden Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag  
ab 9 Uhr

## TANZ

Bestgepflegte Weine, Biere, Kaffee, Tee, Schokolade  
Bestbekannte Küche



Freidenkerverein E. U., Wiesbaden

Mitgl.-Vers. 4. Okt., ab 8 Uhr.

Schwalbacher Hof, Emser Straße 44.

Vortrag Tschirn:

Totenbestattung, Feuerbestattung.

## Männergesang-Verein „Friede“

Sonntag, 3. Oktober, abends 7 Uhr:

im Vereinslokal „Germania“, Helenerstr.

## Großes Herbst-Fest

verbunden mit Unterhaltung u. Tanz.

Eintritt nur für Mitglieder und eingeführte Gäste.

Der Vorstand.

## Stolzescher Stenographen-Verein

E.-S. Stolze-Schrey, Wiesbaden.

Zu dem am 3. Oktober 1926, abends 7 Uhr, in der Loge „Plato“, Friedrichstr. 35, stattfindenden

## 71. Stiftungsfest

laden wir sämtliche Mitglieder, Schriftfreunde und Gönner unseres Vereins herzlichst ein.

Der Vorstand.

## Neue Anfängerkurse

Dienstag, den 5. und Freitag, den 8. Oktober,

abends 7½ Uhr, in der Mittelschule

an der Luisenstraße.

## Wohlfühlwein



## GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

wein am besten und wohlbekommensten

Deutschlands größte Straußwirtschaft.

## Weingut Kroesigell

Hochheim a/Main

Außentweine 1. Lagen, 2ter, 3ter, im Glas, 1921er und 1922er in Flaschen.

Tafelst große geschlossene Halle.

Für alles bestens gesorgt.

Mittwochs, Samstags und Sonntags  
ab 4 Uhr Konzert oder Unterhaltungs-  
vortrage.

Samstag, 2. Okt., u. Sonntag, 3. Oktober:

## Sigl. Neu-Duett.

Die bekannten Münchener Originale.

Voranzeige:

Samstag, 9. Okt., u. Sonntag, 10. Oktober:

Gustav Jacoby-Abend.

Trinkt deutschen Wein in Hochheim a. Main

„Alles Süße“ vom „Süßen Onkel“

Kirchgasse 44

Meiner in meinem Hause **Moritzstraße 22** seit langen Jahren betriebenen  
**Bäckerei und Konditorei** habe ich mit dem heutigen Tage ein

## Café

angegliedert. - Es wird mein Bestreben sein, dasselbe in **gut bürgerlicher Weise** zu führen und **vom Guten das Beste** zu liefern. - Meine Räume sind vollständig umgebaut die Ausstattung gediegen und elegant. - Behaglicher Familien-Aufenthalt!  
Mit der Bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen, sichere ich aufmerksamste Bedienung zu und zeichne  
Hochachtungsvoll

Bäckerei  
**Moritzstraße 22**

**Hermann Schmitt**  
- Wiener Café -

Konditorei  
**Moritzstraße 22**

## Neu-Gröffnung!

Meinen werten Bekannten und Nachbarschaft zur  
gefälligen Kenntnisnahme, daß ich

**Webergasse 25**  
eine

## Kaffee- und Teestube

eröffnet habe.

Entfalte prima Bad- und Konditorwaren, sowie  
Sokolade und Pralinen.

Als Spezialität verkaufe ich Meyers Tee und  
Kaffee erster Sorten.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Frau Käthe Vog, Wwe.**

## Hotel-Weinhaus Ress

Hattenheim (Rheingau)

Zu dem am 3., 4. u. 10. Oktober 1926 stattfind.

## Kirdweih-Feste

erlaube mir ergebenst einzuladen. An genannten  
Tagen finden in den schönen geräumigen Lokali-  
täten durch die Rolfs Jazz-Band-Kapelle

## Tanz-Vergnügen

statt. Balthasar Reß, Weingutsbesitzer.

Autoverbindung ab Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-  
Platz 4<sup>te</sup> Uhr nachmittags. Von Hattenheim ab  
stündlich 11 Uhr nachts an. Pro Fahrt Mk. 2.—

## Hubertusschenke

Kaffee-Restaurant Goldsteintal  
**Gut gehelztes Lokal.**  
Gute Weine. Guter Kaffee. Bill. Preise  
Der neue Besitzer.

## Drei Kronen

Schierstein.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr:

## TANZ

Jazz-Band.

Eintritt frei.

## Sälchen

Neu renoviert für Vereine und  
Gesellschaften frei

## Weinstube Jakobi

Neugasse 19.

## Saalbau „Zum Adler“

Bierstadt.

Neu renoviert!

Morgen Sonntag:

## TANZ

Erstklassige Jazz-Kapelle.

In süßer selbstgekelterter Apfelmost.

Es ladet freundlichst ein

L. Brühl.

## Kammer-Spieltheater

Taunusstraße 1 Tel. 7140

## Der große Glanz-Spielplan

Deutschlands größte Tragödin

## Asta Nielsen

in dem großen

## Paul-Simmel-Film

## Die Gesunkenen

Regie: Rudolf Walther Fein.

Weiter wirken mit die großen Darsteller:

Otto Gebühr, Wilhelm Dieckhoff, Hans Albers,  
Olga Tscheschowa, Sybill Morell, Fritz Greiner, Erich  
Kaiser-Tietz, Eduard von Winterstein, Wilhelm Diegelmann,  
Robert Garrison, und Hermann Picha.

Das Sport- u. Spielfest des Turn- u. Sport-  
vereins „Eintracht“ auf Kleinfeldchen im Film!

Lustiges Beiprogramm! Aktuelle Emelka-Wochenschau!  
Musikalische Leitung: Herr J. Rath.

Anfang 4, 6 $\frac{1}{4}$ , 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Die Senaunburg der  
ersten Qualitätsfilme!

## Central-Lichtspiele

Kirchgasse, Ecke Luisenstraße

## Jackie, der Lumpensammler

6 Akte, mit dem beliebten kleinen Filmstar

Jackie Coogan

## Wunderland des Nordens

Island in lebenden Bildern 5 Akte

## Monty verlobt sich mit Hindernissen

Groteske in 2 Akten.

Ufa-Wochenschau.

## Restaurant Winter

Marktstraße 15

Fernsprecher 8862.

Sonntag, den 3. Oktober 1926

Mittagessen:

Spargelcremesuppe

Scholle, gekocht

Butter, Salzkartoffeln.

Junger Hahn, Salat

Gedämpfte Kartoffeln.

Vanille-Eis

Waffeln.

Spargelcremesuppe

Roastbeef, englisch

Spinat

Gedämpfte Kartoffeln.

Vanille-Eis

Waffeln.

Außerdem reichhaltige Speisekarte.

Bestempfohlene Weine und Biere.

## Hotel „Zum Engel“

## Erbacher Nachkirchweih

Sonntag, den 3. Oktober, von 4 Uhr ab:

## Tanz.

Küche und Keller in bekannter Güte.

Freundlichst ladet ein Eduard Crass.

## Straußwirtschaft Schierstein

Verzapfe meinen

## 1925er Wein (eign. Wachstum)

dun lade zum Besuch freundlichst ein.

Ed. Wintermeyer, Bahnhofstraße 9.

## „Nassauer Hof“ Sonnenberg

morgen Sonntag:

## TANZ

Jazz-Band.

Eintritt frei.

## Café u. Terrassen-Rest. „Waldeck“

Heute Samstag:

## V. großer Hausball

Eintritt frei!

Tanz frei!

Sonntag, ab 4 Uhr:

## Konzert u. Tanz.

## Saalbau Bären, Bierstadt

Morgen Sonntag:

## Saalsportfest

Jazz-Band.

Anfang 4 Uhr

Getränke nach Belieben.

# Erbenheimer Nach-Kirchweih!

Zu dem am **Sonntag, den 3. Oktober** stattfindenden

**Nach-Kirchweihfest** laden wir ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Für la Speisen und Getränke sowie Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Aug. Boscheck, zum „Adler“

L. Giebertmann, Saalbau „Frankfurter Hof“

H. Merten, Gasthaus zum „Schwanen“

Fritz Roos, Gasthaus zum „Löwen“





# Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage  
Wiesbaden,  
Mauergasse 6  
Telephon 577

## Tanz Wilhelma-Pavillon

Wiesbadens schönste und vornehmste Vergnügungsstätte

Täglich 4 1/2 — 6 1/2 Uhr:

**TANZ-TEE**

Täglich ab 9 Uhr abends:  
**Gesellschafts-Tanz**

Neue Kapelle  
**Schillinger-Jazz-Band**  
vom Kurhaus Westerland Sylt

Eintritt frei  
Mäßige Preise



## Hotel-Restaurant Zur Börse

Mauritiusstraße 8

Diner für morgen Sonntag:

à 1.00 Mk.

Ochsenchwanzsuppe  
Schnitzel mit  
Schnittbohnen u. Kart.  
Schokoladencreme mit  
Schlagsahne

à 1.50 Mk.

Ochsenchwanzsuppe  
Schnitzel mit  
Schnittbohnen u. Kart.  
Junger Hahn m. Salat  
und Kartoffeln  
Schokoladencreme mit  
Schlagsahne

Abends von 6 Uhr ab Spezialität:

Rehrbraten in Rahmsauce garniert  
Jägerschnitzel garniert  
nebst großem Geflügelessen u. Dippelhas m. Klößen  
Hasenbraten garniert.

## Café Ritter Unter den Eichen

Sonntag, ab 4 Uhr:

**TANZ**

Verstärktes Orchester Eintritt frei

## Weinstube Pasák

Dotzheimer Straße 52.

la Flaschen-  
und Ausschankweine

Mittagstisch

Heute abend: Schweinepfeffer.

## Rheingauer Hof Schierstein a. Rh.

Besitzer: Chr. Georg (Erben)

## Café „Deutsches Haus“

Taunusstraße 52 — Ecke Röderallee

angenehmer Aufenthalt (Zentralheizung)

empfiehlt

**prima Kaffee und Torten**

zu soliden Preisen

G. MARKUS.

Film-Palast

## Westfalia

Schwalbacher Str. 8

Telephon 6029

Das Theater der guten Filme.  
Das Theater der guten Musik.  
Das führende und schönste Theater am Platz.

Neue Leitung: Rudolf Heller und Otto Börter.

Spielplan vom 1. bis 7. Oktober 1926:

## Der Graf von Luxemburg

Nach der weltbekannten Operette von Franz Lehár.

In der Titelrolle:

**George Walsh.**

Der musikalischen Umrahmung dieses Stücks ist besonders Augenmerk gewidmet; es werden all die bekannten und beliebten Melodien von Franz Lehár zu Gehör kommen.

Ferner:

## Der Kampf um das Weib

Ein Spiel von Intrigen, Haß und Liebe.

In der Rolle des allgewaltigen Bürgermeisters eines einsamen Gebirgsdorfes

## Bernhard Goetzke

einer unserer besten Charakterdarsteller. Wir erinnern an die grandiosen Leistungen des Künstlers in den Filmen:

„Das indische Grabmal“, „Der müde Tod“ u. „Dr. Mabuse“.

Außerdem

Deutig-Woche: „Das Neueste aus aller Welt“.

Spielzeiten: 4 Uhr, 6 1/4 Uhr, 8 1/2 Uhr.

Eintrittspreise: 1.— bis 2.50 —

Sonntag, vormittags 11 Uhr:

## Früh-Vorstellung

zu kleinen Preisen. Infolge vielseitiger Wünsche:

Rudolph Valentino in „Der Adler“  
u. der Ufa-Großfilm Michael.

II. Platz 50 ¢ I. Platz u. Balkon 75 ¢ Loge 1.50

## „Deutscher Kaiser“

Inh.: W. Schaus

Schierstein a. Rh.

Bekannt gutes Restaurant.

Spezialität:

**Lebende Rheinfische**

la Speisen à la carte.

la Biere.

Erstkl. Weine.

Jeden Sonntag, ab 4 Uhr,

in den oberen Räumen:

**TANZ**

mit der beliebten Hauskapelle.

Tanz frei!

Eintritt frei!

Ein beispielloser, tosender Erfolg im  
**Clou**

**11 Programmnummern 11**

5 Liberty-Girls. Axel Linder. 1 Dollf! Falsche Scham Seeteh. Henry Kühn. Ingrid Holger. 2 Lederer. Jenny Eötvös.

**Schneider-Duncker** neue Schlager. Neue Kapelle. Eintritt frei. Beginn 8 1/2 Uhr.

Täglich **Tanz-Tee.** **Tanz-Kasino** ab 9 Uhr Betrieb.

Wo esse ich gut und preiswert fühle ich mich wie zu Hause finde ich stets angenehme Unterhaltung ist es immer gemütlich im

## Restaurant „Falstaff“

Moritzstraße 16. — Das Haus der guten Küche. —

Sonntag, den 3. Oktober (während der Mittagstafel):

**SOLO-KONZERT.**

Fleischbrühe mit Klößen — Gespickter Rinderbraten im eig. Saft oder Kalbsriemenbraten, garniert — Fruchttorte mit Schlagsahne.

Samstag u. Sonntagabend: **ELITE-KONZERT.**

Es empf. sich bestens W. Prengel u. Familie.

## Schloß-Bräu-Haus „Bavaria“

Inh.: Alfons Haas, Rheinstraße 17.

Morgen Sonntag:

## Groß-Frühstücken-Konzert

der beliebten Kapelle Menne Heimg.

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.

Diner zu Mk. 0.90.

Krebstsuppe

Gespickt. Filetbraten

garniert.

Diner zu Mk. 1.50.

Krebstsuppe

Schwed. Vorspeise

Gespickt. Filetbraten

garniert. — Dessert.

Zum Ausschank das gute Thüringische Schloß-Bräu-Bier. Glas 0.27 Mk.

Auf in's

## Bratwurstglöckle

Täglich ab 6 Uhr:

Konzert der

**Luftigen oberbayer. Wilschützen** mit Gesangs-Einlagen.

Samstag und Sonntag:

**Schlachtfest.** Eigene Schlachtung.

Ab Freitag: **Wollfleisch u. Bratwurst.**

Wer sich amüsieren will, besuche die luftigen Wilschützen.

Es ladet freudl. ein **Heinrich Schmitzer u. Frau.**

## Gasthaus „Zum Anker“

Bierstadt

morgen Sonntag:

## Großes Schlachtfest

Preiswerte Weine, süßer Apfelwein, Germania-Bier.

Adolf Heuß.

la Flaschenweine eigener Kelterung von Mk. 2.— an.

— Vorzügliche Küche. —

**Herrlicher schattiger Garten!**

## TANZ

Jeden

Sonntag

ab 5 Uhr

Erstklassige Jazz-Kapelle!

Eintritt u. Tanz frei!

